

Wiesbadener Tagblatt.

53. Jahrgang.

Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugspreis:
durch den Verlag 50 Pf. monatlich, durch die
Post 50 Pf. vierteljährlich für beide
Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

21,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einspaltige Zeitzeile für lokale Anzeigen
15 Pf., für auswärtige Anzeigen 25 Pf.
Bestellen die Zeitzeile für Wiesbaden 50 Pf.
für auswärts 1 M.

Anzeigen-Aufnahme für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen zur nächsten erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmte vorgezeichneten Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

Nr. 377.

Verlags-Gerüstsprecher Nr. 2068.

Morgen-Ausgabe.

1. Blatt.

Reise-Abonnements

auf das

„Wiesbadener Tagblatt“

Können täglich begonnen werden und kosten wöchentlich
bei freier Zustellung in's Haus

nach Orten in Deutschland und Österreich-Ungarn 60 Pf.

„ „ „ im Ausland 90 „

Bestellungen beliebe man genaue Wohnungssadresse beizufügen.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

(Nachdruck verboten.)

Die Nervosität der Offiziere.

Von Fritz Verken.

In geradezu erschreckender Weise nehmen die Selbstmorde unter den Offizieren der deutschen Armee zu. Während man früher die Ursache zum freiwilligen Scheiden aus diesem Dasein meist in zerrütteten Vermögensverhältnissen, in schweren dienstlichen Vergehen und ausnahmsweise in Verschwendungen zu suchen hatte, die dem Betreffenden die Möglichkeit nahmen, als Gentleman weiter zu leben, liegen heute die Verhältnisse ganz anders. Wegen eines geringen Todes anlässlich einer Besichtigung, wegen einer vermeintlichen Übergehung im Abkommen, oft auch aus ganz unaufgeklärten Gründen greift der Offizier zur Pistole.

Nun könnte man leicht sagen: „In unserer neurotischen Zeit ist das Ehrgefühl der Offiziere geradezu bis ins Krankenhaus geteigt.“ Traße dies zu, so müßte man denselben Vorwurf aber auch bei anderen gebildeten Berufsklassen bemerken, was jedoch nicht der Fall ist. Die Ursache zum Selbstmord von Offizieren ist direkt pathologisch, weil in keinem anderen Beruf die Nerven auch nur annähernd so in einer Stampfmühle zermahlen werden als im Offizierstande. Wie oft finden wir, daß ein wohlhabender Offizier, der in Pension herrlich und in Freuden sein Dasein genießen könnte, seinem Leben dennoch aus einem ganz nichtigen Grunde ein Ende setzt; — warum? Seine Nerven sind eben schon so zerrüttet, daß er gar nicht mehr klar und logisch denken kann.

Für das deutsche Volk ist ein langjähriger Friede gewiß ein großer Segen; in der Armee hört man jedoch viele Stimmen nicht nur von jungen Leutnants, sondern auch von älteren, erfahrenen Offizieren, die die Schrecken des Krieges persönlich miterlebt haben: „O Gott, läme doch nur mal wieder ein Krieg, der mit den jetzigen Ver-

hältnissen auftrümt.“ Ähnliche Gefühle beherrschten auch die besten Offiziere in den langen Friedensjahren vor 1866, wie es so sarkastisch in dem Buche „General Leberecht vom Knopf“ von dem Darmstädter Major von Ploennies geschildert wird. Gerade die preußische Armee hat einst eine derbe Lehre erhalten: das Ausruhen auf den Vorbeeren Friedrichs des Großen führte die verächtlichen Schläge 1806/07 herbei, zumal die Mehrzahl der Generale wegen ihres Alters weder geistig noch körperlich die nötige Spannkraft besaßen. Jetzt scheint man aus Furcht vor einem zweiten 1806/07 in das entgegengesetzte Extrem verfallen zu sein. Es wird in einer Weise gearbeitet, daß nur der Offizier noch aushalten kann, der Nerven von Stahl hat. Hiermit soll durchaus nicht gesagt sein, daß im allgemeinen das Offizierkorps nicht frisch und jung erhalten werden muß; aber gerade diese Forderung führt zur Folgerung, daß auch die obere Heeresleitung mit dem kostbaren Material an Offizieren sparsam umgehen soll. Die goldene Mittellinie hierin hält der nachmalige große Kaiser inne. Sein erstes Werk war Verjüngung des Offizierkorps; nachdem diese aber einmal erfolgt war, wurde systematisch in aller Ruhe weiter gearbeitet. Wer seinen Platz gut ausfüllte, der blieb so lange wie möglich. Nirgends finden wir ein nervöses Hasten und Überstürzen; die jährliche Ausbildung vollzog sich ganz nach dem Programm, und der gewissenhafte Arbeiter heimte seinen wohlverdienten Lohn ein.

Gerade hierdurch wurden die „selbstständigen Unterführer“ erzeugt, die nicht zum geringsten zum ruhmvollen Ausgang der Kriege in Deutschlands größter Zeit beitragen. Ja, damals hatten die Generale noch Nerven, das sehen wir am besten an Goeben 1866: Als eine Brigade seiner Division engagiert ist, und der Brigade-Kommandeur ihm, der über Karten gebeugt, in seinem Quartier die Maßnahmen für die nächsten Tage prüft, um stat fragen läßt, was er machen solle, läßt Goeben ihm sagen, daß müsse er allein wissen, für solche Kleinigkeiten habe er selbst keine Zeit. Was mußte Constantin von Alvensleben für Nerven haben, als er sich auf eigene Verantwortung am 16. August 1870 mit dem III. Armeekorps der ganzen Bataillons-Armee entgegenwarf!

Wie anders jetzt! Da möchte man vor allem in den Vordergrund rücken das Verstreben fast aller Vorgesetzten, „etwas Neues zu machen“, um die Aufmerksamkeit auf sich zu lenken. Es gibt gewiß nur je ein Exerzier-Reglement für die verschiedenen Truppengattungen. Abänderungen sind auf das strengste verboten — aber gibt's wohl zwei Armeekorps, die dieselbe Taktik haben? Fast jeder Korpskommandeur gibt einen Was über seine Anschauungen heraus, der wieder nach unten hin vom Divisions-, Brigade- und Regiments-Kommandeur erweitert wird. Hat nun ein braver Bataillons-Kommandeur, wie es nicht selten vorkommt, fünf verschiedene Armeekorps durchlaufen, so muß ihm zum Schluss ganz

angst und bange werden. Natürlich achtet jeder Vorgesetzte darauf, daß gerade seine Befehle aufs genaueste befolgt werden, daher der ewige Besichtigungssturz, verbunden mit Vorbesichtigungen und allem möglichen anderen. Um allermeisten leidet hierunter der Vater der Kompanie, der Hauptmann, ebenso wie seine Kollegen bei den berittenen Truppen. Und was für verantwortliche Stellung haben diese: sind doch die Kompanien, Eskadrons usw. die Bausteine, aus denen sich das Gebäude der größeren Verbände zusammensetzt. Durch das fortwährende Besichtigen und durch alle möglichen Übungen außer der Zeit ist eine planmäßige, ruhige Durchbildung der Kompanie und Eskadron kaum mehr möglich; z. B. ein Eskadrons-Chef hat nach dem Manöver seine absitzpazierten Pferde mühsam wieder aufgehäppelt; die Dreizur-Abteilungen gehen in der Reitbahn, daß es eine helle Freude ist. Da wird auf einmal eine mehrtägige Winterübung angefeiert, und — die ganze Arbeit kann wieder von neuem beginnen. Die Selbstständigkeit des Kompanie-Chefs ist nur noch ein leerer Schein; kein Wunder, daß er, der in der Regel zehn Jahre auf seinem Posten ausharren muß, zum Schluss ganz verbraucht ist. Seine Nerven nehmen allmählich so ab, daß er auch seinen Subaltern-Offizieren das Leben noch unerträglicher macht, als es schon ist; denn fünfzehn Jahre Leutnant oder Oberleutnant sein, ist wahrhaftig keinesleiigkeit, und es gehört schon geradezu eine ideale Auffassung des Berufs dazu, sich hierbei geistig und körperlich frisch zu erhalten. Ein Dienst ist der Leutnant fast immer; Ortsdienst, Kaiser- und Königs-Revision, Appells, Kirchendienst und vieles anderes löst ihn nicht einmal am Sonntag zur Ruhe kommen. Dabei ist er sozusagen der Sündenbod für alles! Gerade die Befie leiden am meisten hierunter. Viel Hoffnungen schlagen fehl, endlich einmal aus dem Frontdienst erlost zu werden und ein Kommando zu erhalten? Dazu kommen oft Vorgesetzte, die rücksichtslos nur für ihr eigenes Anwancement arbeiten und die Rechte ihrer Untergebenen mit Füßen treten; was Wunder, wenn ein armer Subaltern-Offizier in der Vergewissung tödlich zur Pistole greift; denn bekannterweise kommen Selbstmorde bei dieser Klasse am häufigsten vor. Wie schon erwähnt, geschieht dies oft gerade bei ganz wohlhabenden Offizieren, ein Beweis, daß hier rein pathologische Gründe vorliegen.

Aber nicht allein der Dienst ruiniert die Nerven; es treten hinzu die ungemein zahlreichen gesellschaftlichen Verpflichtungen. Der Unteroffizier hat gewiß auch seinen strengen Dienst und wird frühzeitig verbraucht; aber ihn zwinge leider viele Nächte zu opfern und durchzutunzen. Nach des Tages Mühen bedarf der Körper der Ruhe; wird ihm selbst diese genommen, so geht es mit den Nerven rapide bergab. Nun überhaupten sich aber zurzeit in großer wie in kleinen Garnisonen die Festie, mag man darunter Bälle, Diners, Soupers, Balsare oder sogenannte Kommiss-Beccos verstehen. Wehe

Fenilleton.

(Nachdruck verboten.)

Bilder aus dem Kaisermanöver.

III.

Friedensbivak.

Über die Freuden und Leiden, die so ein Bivak mit sich bringt, sind die Meinungen außerordentlich geteilt. Es gibt Leute, die fürs Bivak schwärmen. Man erzählt mir von einem dicken Oberleutnant der Reserve Meier, der seines Zeichens ein Thüringer Gymnasialprofessor war, daß er, wenn er nach dem Zapfenstreich, von der Stabsshowe etwas erhauffiert, dem Offizierszelt seiner Kompanie zustrebte — nicht ohne dabei über sämtliche Kohgruben des Bataillons zu stolpern — auf Ehre und Gewissen jedem erzählte, daß ihm ein Bivak lieber sei als ein Ball bei „Herzogen“! Und die paar Hosbälle, die er zu verunzieren die Ehre hatte, waren doch die Ereignisse seines Lebens.

Sonderbarer Schwärmer! Schließlich mag ein Bivak ja ganz rohzend sein — vorausgesetzt, daß das Weiter gut ist — aber drei, vier oder gar fünf hintereinander machen aus einem tadellosen Kulturmenschen einen unvorsteuer, ungewaschenen, malproprechen Barbaren. Alles Abl hat auch sein Gutes. Ein Bivak gewöhnt dem verzogensten Mutterböhnen die übergroße Empfindlichkeit sehr schnell ab. Wenn zum Beispiel einer beim Marktender sich gewöhnen wollte, weil sein Bierglas schon dreißig- oder vierzigmal benutzt worden ist, ohne daß es gereinigt wurde, oder wenn es ihm wölkerte, daß verlohlte Holzteilchen mit in den Konserven, die aus dem ebenfalls nicht ganz einwandfreien Kochgeschirrde betrieben werden, herum schwimmen — ja, dann mußte er sich wohl Essen und Trinken überhaupt abgewöhnen.

Keine Angst, ihr besorgten Mütter, deren Jungchen jetzt gerade im Manöver ist! Euer Liebling verhungert nicht! Er gewöhnt sich an diese Kleinigkeiten, und sein Appetit ist so gut wie selten.

Die ersten zwei Stunden im Bivak sind die unangenehmsten. Bis die Zelte gebaut, die Kochgruben gegraben sind, bis die Bagage endlich da ist, kann einem die lästige Stimmung längst zum Teufel sein. Wenn aber dann endlich sich der wadere Fahnenmeister beim Ausstellen der Bataillonsbedürfnisse sein klängliches Organ ruiniert hat, wenn die Konserven verzehrt sind und die Bataillonsmusik zu spielen anfängt, wird's behaglicher.

„It's gut das letzte Friedensbivak, dann nimm die Gemüthsleid bald einen bedrohlichen Grad an. Jeder einigermaßen angängige Unzug ist erlaubt. Der „alte Mann“ — das ist der im zweiten Jahre dienende Soldat — heißt heute zum ersten Male „Reservist“. Dies Wort klingt ihm so schön in den Ohren, als wie einem Subalternbeamten der ihm beim Abgang verschiedene Ratschläge. Die Mühe wird heute geplatzt, das heißt, aufs linke Ohr gezogen. Wehe dem Rekruten, der das nachzumachen wagte!

Die Reservisten des Bataillons tun sich zusammen zur „Fößelvarade“! Da ist so ein besonders talentierter Windhund, ein Kompanie-schreiber oder so was, der markiert den dicken Hauptmann von der Siebenten. Man muß ihn sehen, wie der Kerl auf den Schultern eines Kameraden sitzt, wie er dem Original seine Eigentümlichkeiten abgeguckt hat. In schrillendem Ton schreit er: „Feldwebel, schreien Sie den Kerl auf!“ Und dabei redt er die Beine weit aus und reicht die Augen auf — ganz wie der Hauptmann der Siebenten.

Der Darsteller des Feldwebels, dem ein dicker Notizbuch aus dem Stock grüßt, läßt die Reservisten-Kompanie antreten. Es sieht dabei nicht an dem in solchen Zügen üblichen: Links Kompaniekolonne formiert. Marsch! Marsch! Rechts marschiert auf! Marsch! Marsch! — Wollt ihr laufen, ihr Halunken! Bumms! Marsch! Marsch! Marsch! Mit komischer Hast werden alle seine Befehle ausgeführt.

Die Offiziere sind über diese Scherze nicht böse. Sie lachen aus vollem Halse dazu. Im Friedensbivak muß es lustig vergehen!

Auch ein Parademarsch mit Knüppeln wird gemacht.

Der Major hat die Musik dazu befohlen und nimmt ihn selber ab. Nun kriegt er all die schönen Ratschläge zu hören, die er beim Bataillonsgezirren gegeben hat. Darüber freut sich leider so, wie er selbst, denn er weiß, nur der Major, der es verstanden hat, das Herz seiner Leute zu gewinnen, hat im Friedensbivak so siede Reservisten. Und daß sie ihn alle gern haben, das sieht er auch an dem begeisterten Hurra, das ihm seine Kerls nach Schluss der Parade bringen.

Langsam ist's dunkel geworden.

Die Kompaniefeuer tönen gewaltig. Jünger neue Holzheize werden hineingeschoben.

Im Kreise herum lagert die Kompanie. Es werden Reservierter gesungen, d. h. die alten Leute singen sie. Der Notruf hört zu und summt höchstens ganz leise ein wenig mit. Auch er ist seelenvergnügt. Nach ein paar Tage, dann ist auch er „alter Mann“, dann läßt es für ihn nicht mehr beim Zapfenstreich: „Notruf, du hast verdammt noch lang!“ — sondern die zweite Hälfte des Signals: „Reserve — hat bald — Rumm!“ Ja, ja — er deutet dran, um wie viel leichter ihm das zweite Jahr werden soll. Manch einer Redoungelt auch schon mit den kleinen heraldischen Adlerknöpfen. Und nächstes Jahr, wird auch er singen:

„Drum Brüder, steht die Sässer an!

„Es lebe der Reservemann!“

Heute singen sie das Lied, das in jedem Friedensbivak unzähligemal gesungen werden muß, wenn alles mit rechten Dingen zugehen soll:

„Den einz'gen Posten, den wir stehen,
Den sieben wir vor Liebchens Tür!
Da brauchen wir auf nichts zu stehen
Und keine Rinde führt uns hier!“

„Bor Liebchens Tür!“ Über den kleinen Müller von der Zwölften ist eine wundervolle, behagliche Stimmung gekommen. Er malt sich aus, wie das sein wird, wenn er in dem flappernden Bollerwagen, der die Reservisten des Dorfes aus der Garnison abholt, in das alte

dem Kommandeur, dessen Offiziere nicht zahlreich erscheinen, wenn z. B. der Divisions-Kommandeur einen Ball gibt? Hierbei ist natürlich das Offizierkorps am besten dran, das die aufstellendste Uniform trägt. Zum Schlafengehen kommt der Offizier nach dem Ball in der Regel gar nicht; er hat gerade so viel Zeit, sich umzuziehen und in den Dienst eilen zu können. Am nächsten Tage ist vielleicht Souper, was wiederum spät schläft, am übernächsten Liebesmahl.

Gnade Gott dem Lieutenant, der hierbei das Kasino früher verlassen wollte als der Oberst, der ruhig einmal bis 12 Uhr schlafen kann,

während der Lieutenant schon um 6 Uhr im Dienst stehen soll! Die ewigen gesellschaftlichen Verpflichtungen haben aber noch einen weiteren bedenklichen Nachteil: der Junggeselle kann sich einmal umsonst fett essen, aber die Verheiraten? Manche arme Offiziersfamilie muss mit jedem Groschen rechnen. Wie gerne möchte der Mann, wenn er ermüdet nach Hause kommt, sich im Kreise der Seinigen ausruhen — es geht aber nicht: heute wünscht hier, morgen dort eine Einladung, die man auch erwidern muss. Allzusehr möchte der Arme hierbei auch nicht seinem reichen Kameraden nachstehen, und so schläft sich die petuniäre Sorge ein. Für eine Gesellschaft, die er in seinem Hause gibt, muss der arme Offizier mit seiner Familie oft wochenlang vorher und nachher sparen. Kein Wunder, wenn er durch diesen Druck verblüfft und griesgrämig wird und bei Himmel und Hölle schwört, dass seine Söhne lieber Steinlöpfer als Offizier werden sollen.

Nun hört man oft behaupten, jedem Offizier stände die Generalstabs- oder Adjutanten-Karriere offen. Dem ist aber nicht so; denn um in diese hineinzugelangen, muss der Offizier in der Regel die Kriegsschule absolviert haben. Schon die leichtere wird im Prozentat viel mehr von den sogenannten "guten" Regimentern Garde, Kavallerie und denen, die in großen Städten stehen, beschicht als von den "Grenzregimentern". Warum? Die ersten haben ein viel zahlreicheres Offizierkorps, der einzelne hat infolge dessen auch mehr Zeit zur Vorbereitung, und die Hilfsmittel stehen ihm in einer größeren Stadt leichter zur Verfügung. Solcher Offizier wird auch nicht so leicht abgenutzt; denn in größeren Garnisonen kann er sich schon einmal vom Kasino drücken, und fernherhin hat er doch Anregungen, wie Theater, Konzerte usw., die ihn immerhin geistig frischer erhalten. — Wie anders der arme Lieutenant in der Grenzgarnison, der womöglich mit Königs-Hilfe sich behelfen muss und vielleicht noch nie in seinem Leben ein gutes Theaterstück gesehen hat! Ist es doch oft schon ein Erlebnis für solches Nest an der Grenze, wenn eine wandernde Truppe auffaucht. Urlaub erhält er höchst selten, weil zu wenig Dienststunden beim Regiment sind, und dann meistens nur auf so kurze Zeit, dass sich die Reise kaum lohnt. Gelingt es ihm nun wirklich, zur Kriegsschule eingeschrieben zu werden, so sind seine Aussichten für später äußerst gering. Hierfür mag folgender Beleg dienen: Im Jahre 1904 waren von den erstmalig zum Generalstab kommandierten Offizieren fast drei Viertel der Garde und der Kavallerie entnommen; wo bleibt da die hohe Intelligenz, die in der ungeheuren Masse der übrigen Offiziere steht?

Hierin wie in manchen anderen Punkten muss unbedingt Wandel geschaffen werden. Vielleicht würde man einer Lösung der Frage näher kommen, wenn die Einberufung zur Kriegsschule, sowie die Kommandierungen zum Generalstab und zur Adjutanz prozentmäßig nach Waffen und Armeeforps vor sich gingen, wobei natürlich die Armeeforps je nach ihrer Stärke mehr oder weniger Offiziere stellen.

Für die Offiziere in der Front müssten wenigstens gewisse Erleichterungen im Dienst eintreten. Vor allem müsste jedes Schematisieren des Reglements und der Felddienst-Ordnung aufs strengste unterfangt werden;

nur das hat zu gelten, was der Kaiser in der Einführung zu diesen Dienstvorschriften durch seine Namens-Unterschrift für richtig bezeichnet hat. Die Ausbildungsvorlesungen sind streng einzuhalten und dürfen nur mit Ge-

lieben gerechtfertigt werden. Vielleicht würde man einer Lösung der Frage näher kommen, wenn die Einberufung zur Kriegsschule, sowie die Kommandierungen zum Generalstab und zur Adjutanz prozentmäßig nach Waffen und Armeeforps vor sich gingen, wobei natürlich die Armeeforps je nach ihrer Stärke mehr oder weniger Offiziere stellen.

Für die Offiziere in der Front müssten wenigstens gewisse Erleichterungen im Dienst eintreten. Vor allem müsste jedes Schematisieren des Reglements und der Felddienst-Ordnung aufs strengste unterfangt werden;

nur das hat zu gelten, was der Kaiser in der Einführung zu diesen Dienstvorschriften durch seine Namens-Unterschrift für richtig bezeichnet hat. Die Ausbildungsvorlesungen sind streng einzuhalten und dürfen nur mit Ge-

lieben gerechtfertigt werden. Vielleicht würde man einer Lösung der Frage näher kommen, wenn die Einberufung zur Kriegsschule, sowie die Kommandierungen zum Generalstab und zur Adjutanz prozentmäßig nach Waffen und Armeeforps vor sich gingen, wobei natürlich die Armeeforps je nach ihrer Stärke mehr oder weniger Offiziere stellen.

Für die Offiziere in der Front müssten wenigstens gewisse Erleichterungen im Dienst eintreten. Vor allem müsste jedes Schematisieren des Reglements und der Felddienst-Ordnung aufs strengste unterfangt werden;

nur das hat zu gelten, was der Kaiser in der Einführung zu diesen Dienstvorschriften durch seine Namens-Unterschrift für richtig bezeichnet hat. Die Ausbildungsvorlesungen sind streng einzuhalten und dürfen nur mit Ge-

lieben gerechtfertigt werden. Vielleicht würde man einer Lösung der Frage näher kommen, wenn die Einberufung zur Kriegsschule, sowie die Kommandierungen zum Generalstab und zur Adjutanz prozentmäßig nach Waffen und Armeeforps vor sich gingen, wobei natürlich die Armeeforps je nach ihrer Stärke mehr oder weniger Offiziere stellen.

Für die Offiziere in der Front müssten wenigstens gewisse Erleichterungen im Dienst eintreten. Vor allem müsste jedes Schematisieren des Reglements und der Felddienst-Ordnung aufs strengste unterfangt werden;

nur das hat zu gelten, was der Kaiser in der Einführung zu diesen Dienstvorschriften durch seine Namens-Unterschrift für richtig bezeichnet hat. Die Ausbildungsvorlesungen sind streng einzuhalten und dürfen nur mit Ge-

lieben gerechtfertigt werden. Vielleicht würde man einer Lösung der Frage näher kommen, wenn die Einberufung zur Kriegsschule, sowie die Kommandierungen zum Generalstab und zur Adjutanz prozentmäßig nach Waffen und Armeeforps vor sich gingen, wobei natürlich die Armeeforps je nach ihrer Stärke mehr oder weniger Offiziere stellen.

Für die Offiziere in der Front müssten wenigstens gewisse Erleichterungen im Dienst eintreten. Vor allem müsste jedes Schematisieren des Reglements und der Felddienst-Ordnung aufs strengste unterfangt werden;

nur das hat zu gelten, was der Kaiser in der Einführung zu diesen Dienstvorschriften durch seine Namens-Unterschrift für richtig bezeichnet hat. Die Ausbildungsvorlesungen sind streng einzuhalten und dürfen nur mit Ge-

lieben gerechtfertigt werden. Vielleicht würde man einer Lösung der Frage näher kommen, wenn die Einberufung zur Kriegsschule, sowie die Kommandierungen zum Generalstab und zur Adjutanz prozentmäßig nach Waffen und Armeeforps vor sich gingen, wobei natürlich die Armeeforps je nach ihrer Stärke mehr oder weniger Offiziere stellen.

Für die Offiziere in der Front müssten wenigstens gewisse Erleichterungen im Dienst eintreten. Vor allem müsste jedes Schematisieren des Reglements und der Felddienst-Ordnung aufs strengste unterfangt werden;

nur das hat zu gelten, was der Kaiser in der Einführung zu diesen Dienstvorschriften durch seine Namens-Unterschrift für richtig bezeichnet hat. Die Ausbildungsvorlesungen sind streng einzuhalten und dürfen nur mit Ge-

lieben gerechtfertigt werden. Vielleicht würde man einer Lösung der Frage näher kommen, wenn die Einberufung zur Kriegsschule, sowie die Kommandierungen zum Generalstab und zur Adjutanz prozentmäßig nach Waffen und Armeeforps vor sich gingen, wobei natürlich die Armeeforps je nach ihrer Stärke mehr oder weniger Offiziere stellen.

Für die Offiziere in der Front müssten wenigstens gewisse Erleichterungen im Dienst eintreten. Vor allem müsste jedes Schematisieren des Reglements und der Felddienst-Ordnung aufs strengste unterfangt werden;

nur das hat zu gelten, was der Kaiser in der Einführung zu diesen Dienstvorschriften durch seine Namens-Unterschrift für richtig bezeichnet hat. Die Ausbildungsvorlesungen sind streng einzuhalten und dürfen nur mit Ge-

lieben gerechtfertigt werden. Vielleicht würde man einer Lösung der Frage näher kommen, wenn die Einberufung zur Kriegsschule, sowie die Kommandierungen zum Generalstab und zur Adjutanz prozentmäßig nach Waffen und Armeeforps vor sich gingen, wobei natürlich die Armeeforps je nach ihrer Stärke mehr oder weniger Offiziere stellen.

Für die Offiziere in der Front müssten wenigstens gewisse Erleichterungen im Dienst eintreten. Vor allem müsste jedes Schematisieren des Reglements und der Felddienst-Ordnung aufs strengste unterfangt werden;

nur das hat zu gelten, was der Kaiser in der Einführung zu diesen Dienstvorschriften durch seine Namens-Unterschrift für richtig bezeichnet hat. Die Ausbildungsvorlesungen sind streng einzuhalten und dürfen nur mit Ge-

lieben gerechtfertigt werden. Vielleicht würde man einer Lösung der Frage näher kommen, wenn die Einberufung zur Kriegsschule, sowie die Kommandierungen zum Generalstab und zur Adjutanz prozentmäßig nach Waffen und Armeeforps vor sich gingen, wobei natürlich die Armeeforps je nach ihrer Stärke mehr oder weniger Offiziere stellen.

Für die Offiziere in der Front müssten wenigstens gewisse Erleichterungen im Dienst eintreten. Vor allem müsste jedes Schematisieren des Reglements und der Felddienst-Ordnung aufs strengste unterfangt werden;

nur das hat zu gelten, was der Kaiser in der Einführung zu diesen Dienstvorschriften durch seine Namens-Unterschrift für richtig bezeichnet hat. Die Ausbildungsvorlesungen sind streng einzuhalten und dürfen nur mit Ge-

lieben gerechtfertigt werden. Vielleicht würde man einer Lösung der Frage näher kommen, wenn die Einberufung zur Kriegsschule, sowie die Kommandierungen zum Generalstab und zur Adjutanz prozentmäßig nach Waffen und Armeeforps vor sich gingen, wobei natürlich die Armeeforps je nach ihrer Stärke mehr oder weniger Offiziere stellen.

Für die Offiziere in der Front müssten wenigstens gewisse Erleichterungen im Dienst eintreten. Vor allem müsste jedes Schematisieren des Reglements und der Felddienst-Ordnung aufs strengste unterfangt werden;

nur das hat zu gelten, was der Kaiser in der Einführung zu diesen Dienstvorschriften durch seine Namens-Unterschrift für richtig bezeichnet hat. Die Ausbildungsvorlesungen sind streng einzuhalten und dürfen nur mit Ge-

lieben gerechtfertigt werden. Vielleicht würde man einer Lösung der Frage näher kommen, wenn die Einberufung zur Kriegsschule, sowie die Kommandierungen zum Generalstab und zur Adjutanz prozentmäßig nach Waffen und Armeeforps vor sich gingen, wobei natürlich die Armeeforps je nach ihrer Stärke mehr oder weniger Offiziere stellen.

Für die Offiziere in der Front müssten wenigstens gewisse Erleichterungen im Dienst eintreten. Vor allem müsste jedes Schematisieren des Reglements und der Felddienst-Ordnung aufs strengste unterfangt werden;

nur das hat zu gelten, was der Kaiser in der Einführung zu diesen Dienstvorschriften durch seine Namens-Unterschrift für richtig bezeichnet hat. Die Ausbildungsvorlesungen sind streng einzuhalten und dürfen nur mit Ge-

lieben gerechtfertigt werden. Vielleicht würde man einer Lösung der Frage näher kommen, wenn die Einberufung zur Kriegsschule, sowie die Kommandierungen zum Generalstab und zur Adjutanz prozentmäßig nach Waffen und Armeeforps vor sich gingen, wobei natürlich die Armeeforps je nach ihrer Stärke mehr oder weniger Offiziere stellen.

Für die Offiziere in der Front müssten wenigstens gewisse Erleichterungen im Dienst eintreten. Vor allem müsste jedes Schematisieren des Reglements und der Felddienst-Ordnung aufs strengste unterfangt werden;

nur das hat zu gelten, was der Kaiser in der Einführung zu diesen Dienstvorschriften durch seine Namens-Unterschrift für richtig bezeichnet hat. Die Ausbildungsvorlesungen sind streng einzuhalten und dürfen nur mit Ge-

lieben gerechtfertigt werden. Vielleicht würde man einer Lösung der Frage näher kommen, wenn die Einberufung zur Kriegsschule, sowie die Kommandierungen zum Generalstab und zur Adjutanz prozentmäßig nach Waffen und Armeeforps vor sich gingen, wobei natürlich die Armeeforps je nach ihrer Stärke mehr oder weniger Offiziere stellen.

Für die Offiziere in der Front müssten wenigstens gewisse Erleichterungen im Dienst eintreten. Vor allem müsste jedes Schematisieren des Reglements und der Felddienst-Ordnung aufs strengste unterfangt werden;

nur das hat zu gelten, was der Kaiser in der Einführung zu diesen Dienstvorschriften durch seine Namens-Unterschrift für richtig bezeichnet hat. Die Ausbildungsvorlesungen sind streng einzuhalten und dürfen nur mit Ge-

lieben gerechtfertigt werden. Vielleicht würde man einer Lösung der Frage näher kommen, wenn die Einberufung zur Kriegsschule, sowie die Kommandierungen zum Generalstab und zur Adjutanz prozentmäßig nach Waffen und Armeeforps vor sich gingen, wobei natürlich die Armeeforps je nach ihrer Stärke mehr oder weniger Offiziere stellen.

Für die Offiziere in der Front müssten wenigstens gewisse Erleichterungen im Dienst eintreten. Vor allem müsste jedes Schematisieren des Reglements und der Felddienst-Ordnung aufs strengste unterfangt werden;

nur das hat zu gelten, was der Kaiser in der Einführung zu diesen Dienstvorschriften durch seine Namens-Unterschrift für richtig bezeichnet hat. Die Ausbildungsvorlesungen sind streng einzuhalten und dürfen nur mit Ge-

lieben gerechtfertigt werden. Vielleicht würde man einer Lösung der Frage näher kommen, wenn die Einberufung zur Kriegsschule, sowie die Kommandierungen zum Generalstab und zur Adjutanz prozentmäßig nach Waffen und Armeeforps vor sich gingen, wobei natürlich die Armeeforps je nach ihrer Stärke mehr oder weniger Offiziere stellen.

Für die Offiziere in der Front müssten wenigstens gewisse Erleichterungen im Dienst eintreten. Vor allem müsste jedes Schematisieren des Reglements und der Felddienst-Ordnung aufs strengste unterfangt werden;

nur das hat zu gelten, was der Kaiser in der Einführung zu diesen Dienstvorschriften durch seine Namens-Unterschrift für richtig bezeichnet hat. Die Ausbildungsvorlesungen sind streng einzuhalten und dürfen nur mit Ge-

lieben gerechtfertigt werden. Vielleicht würde man einer Lösung der Frage näher kommen, wenn die Einberufung zur Kriegsschule, sowie die Kommandierungen zum Generalstab und zur Adjutanz prozentmäßig nach Waffen und Armeeforps vor sich gingen, wobei natürlich die Armeeforps je nach ihrer Stärke mehr oder weniger Offiziere stellen.

Für die Offiziere in der Front müssten wenigstens gewisse Erleichterungen im Dienst eintreten. Vor allem müsste jedes Schematisieren des Reglements und der Felddienst-Ordnung aufs strengste unterfangt werden;

nur das hat zu gelten, was der Kaiser in der Einführung zu diesen Dienstvorschriften durch seine Namens-Unterschrift für richtig bezeichnet hat. Die Ausbildungsvorlesungen sind streng einzuhalten und dürfen nur mit Ge-

lieben gerechtfertigt werden. Vielleicht würde man einer Lösung der Frage näher kommen, wenn die Einberufung zur Kriegsschule, sowie die Kommandierungen zum Generalstab und zur Adjutanz prozentmäßig nach Waffen und Armeeforps vor sich gingen, wobei natürlich die Armeeforps je nach ihrer Stärke mehr oder weniger Offiziere stellen.

Für die Offiziere in der Front müssten wenigstens gewisse Erleichterungen im Dienst eintreten. Vor allem müsste jedes Schematisieren des Reglements und der Felddienst-Ordnung aufs strengste unterfangt werden;

nur das hat zu gelten, was der Kaiser in der Einführung zu diesen Dienstvorschriften durch seine Namens-Unterschrift für richtig bezeichnet hat. Die Ausbildungsvorlesungen sind streng einzuhalten und dürfen nur mit Ge-

lieben gerechtfertigt werden. Vielleicht würde man einer Lösung der Frage näher kommen, wenn die Einberufung zur Kriegsschule, sowie die Kommandierungen zum Generalstab und zur Adjutanz prozentmäßig nach Waffen und Armeeforps vor sich gingen, wobei natürlich die Armeeforps je nach ihrer Stärke mehr oder weniger Offiziere stellen.

Für die Offiziere in der Front müssten wenigstens gewisse Erleichterungen im Dienst eintreten. Vor allem müsste jedes Schematisieren des Reglements und der Felddienst-Ordnung aufs strengste unterfangt werden;

nur das hat zu gelten, was der Kaiser in der Einführung zu diesen Dienstvorschriften durch seine Namens-Unterschrift für richtig bezeichnet hat. Die Ausbildungsvorlesungen sind streng einzuhalten und dürfen nur mit Ge-

lieben gerechtfertigt werden. Vielleicht würde man einer Lösung der Frage näher kommen, wenn die Einberufung zur Kriegsschule, sowie die Kommandierungen zum Generalstab und zur Adjutanz prozentmäßig nach Waffen und Armeeforps vor sich gingen, wobei natürlich die Armeeforps je nach ihrer Stärke mehr oder weniger Offiziere stellen.

Für die Offiziere in der Front müssten wenigstens gewisse Erleichterungen im Dienst eintreten. Vor allem müsste jedes Schematisieren des Reglements und der Felddienst-Ordnung aufs strengste unterfangt werden;

nur das hat zu gelten, was der Kaiser in der Einführung zu diesen Dienstvorschriften durch seine Namens-Unterschrift für richtig bezeichnet hat. Die Ausbildungsvorlesungen sind streng einzuhalten und dürfen nur mit Ge-

lieben gerechtfertigt werden. Vielleicht würde man einer Lösung der Frage näher kommen, wenn die Einberufung zur Kriegsschule, sowie die Kommandierungen zum Generalstab und zur Adjutanz prozentmäßig nach Waffen und Armeeforps vor sich gingen, wobei natürlich die Armeeforps je nach ihrer Stärke mehr oder weniger Offiziere stellen.

Für die Offiziere in der Front müssten wenigstens gewisse Erleichterungen im Dienst eintreten. Vor allem müsste jedes Schematisieren des Reglements und der Felddienst-Ordnung aufs strengste unterfangt werden;

nur das hat zu gelten, was der Kaiser in der Einführung zu diesen Dienstvorschriften durch seine Namens-Unterschrift für richtig bezeichnet hat. Die Ausbildungsvorlesungen sind streng einzuhalten und dürfen nur mit Ge-

lieben gerechtfertigt werden. Vielleicht würde man einer Lösung der Frage näher kommen, wenn die Einberufung zur Kriegsschule, sowie die Kommandierungen zum Generalstab und zur Adjutanz prozentmäßig nach Waffen und Armeeforps vor sich gingen, wobei natürlich die Armeeforps je nach ihrer Stärke mehr oder weniger Offiziere stellen.

Für die Offiziere in der Front müssten wenigstens gewisse Erleichterungen im Dienst eintreten. Vor allem müsste jedes Schematisieren des Reglements und der Felddienst-Ordnung aufs strengste unterfangt werden;

nur das hat zu gelten, was der Kaiser in der Einführung zu diesen Dienstvorschriften durch seine Namens-Unterschrift für richtig bezeichnet hat. Die Ausbildungsvorlesungen sind streng einzuhalten und dürfen nur mit Ge-

lieben gerechtfertigt werden. Vielleicht würde man einer Lösung der Frage näher kommen, wenn die Einberufung zur Kriegsschule, sowie die Kommandierungen zum Generalstab und zur Adjutanz prozentmäßig nach W

sagt, auf eine Einstellung des Boykotts hinzuwirken und in der Tat wurde das Volk dann durch ein kaiserliches Edikt mit der Botschaft des Präsidenten Roosevelt vom 26. Juni bekannt gemacht wonach chinesische Reisende und Studenten in Amerika künftig in der höflichsten Weise behandelt werden sollten. Aber weder diese Mitteilung, noch die daran gefüllte Aufforderung, den Boykott einzustellen, hat gefruchtet. Die Agitatoren fahren fort, durch Versammlungen, Flugblätter und die Presse der Bewegung immer neue Nahrung zu geben. Jetzt sollen sogar die früher abgeschlossenen Kontrakte auf Lieferung amerikanischer Waren für ungültig erklärt werden, woraufhin der amerikanische Konsul in Shanghai dem Taftai gedroht hat, daß die chinesische Regierung für jeden Kontraktbruch verantwortlich gemacht werden solle. So stark ist die Bewegung angezettelt, daß selbst die chinesische Handelskammer in Shanghai die Geister, die sie gerufen, nicht mehr zu bannen vermögen; denn sie hat sich völlig erfolglos bewegen lassen, ihren Einfluß für eine Einstellung geltend zu machen. Die amerikanischen Ausstreuungen über eine Ausdehnung des Boykotts auf außeramerikanische Waren sind nach wie vor mit Skeptizismus aufzunehmen. Tatsache ist vielmehr, daß die deutschen Firmen von dem Boykott stark profitiert haben. Bemerkenswert ist noch, daß es Yuan Shi Kai gelungen ist, den Boykott in den nördlichen Provinzen zu unterdrücken. Yuan Shi Kai, der Reorganisator des chinesischen Heerwesens, gehört zur japanischen Partei, behauptet seinen Einfluß aber nur durch seine Militärmacht, mit der er im Süden nichts auszutzen vermöchte.

Die Revolution in Russland.

Die übervollen Gefängnisse in Odessa.

Die "Wall Wall Gazette" gibt folgende Beschreibung von den Gefängnissen in Odessa: "Infolge der vielen Verhaftungen von allen Arten liberaler Bürger — Juristen, Ärzte, Professoren, Journalisten usw. — sind die Gefängnisse in Odessa übervoll. Das hauptsächlichste Gefängnis hat jetzt 1400 Gefangene, die in Räumen leben müssen, welche ursprünglich für 600 bestimmt waren. Die Distrizpolizeistationen sind mit Gefangenen angefüllt, von denen viele in unbeschreiblich schmählichen Zellen eingesperrt sind. Obwohl täglich viele Männer und Frauen aus der Stadt verbannt werden, so bleiben die Gefängnisse dennoch voll, da immer neue Verhaftungen in großer Zahl stattfinden." — Der jüngst erwählte Bürgermeister und Professor an der Universität, Karoschenko, ist von dem Statthalter, General Karangoff, verbannt worden. Weiter sind kürzlich aus Odessa folgende Personen in nördliche Gouvernements ausgewiesen worden: die Privatdozenten Dr. Schenck und Tarassowitsch; die Advokaten Bergament, Sosat; die Ärzte Balinin, Morgulies, Karjunkel; die Mitglieder der Stadtverwaltung Nissenko, Alerejew; die Schriftsteller Sal, Brusilowitsch, Fablotitschow, Markowin. Der Einzelverkauf des Syn-Utstscheswa und der Rascha Shish ist in Odessa verboten.

Der russisch-japanische Krieg.

Bu den Friedensverhandlungen.

g. Petersburg, 11. August. Die Anzeichen mehren sich, daß die russische Diplomatie unter Witte's genialer Führung in Portsmouth das Unheil bedeutend mildern wird, was die Kriegspartei in Russland über dieses Land herausbeschworen. Witte hatte ohne Frage recht, als er im Auslande seinen Interviewern bemerkte, in Westeuropa herrschten falsche Vorstellungen von dem Charakter des russischen Volkes, das in Wirklichkeit einer Familie gleiche, in der innere Zwistigkeiten ausgebrochen seien, deren Einigkeit aber sofort wiederhergestellt würde, wenn sie sich an ihrer Ehre angetastet fühle. In den Verhandlungen haben die russischen Unterhändler gewiß

einen schweren Stand, aber man muß doch berücksichtigen, daß die Japaner ihre Hoffnungen auf einen vorteilhaften Friedensschluß mehr auf die innere Lage in Russland, als auf ihre militärischen Erfolge aufzubauen. Sie sind ein politisch freies Volk und wissen, daß sie ihre große Wehrfähigkeit diesem Umstände zu verdanken haben. In Russland herrscht aber allgemein die Auffassung, daß die Japaner nur das alte russische Regierungssystem, nicht das russische Volk besiegt haben, und deshalb, so wird in der russischen Presse überall betont, dürfe Russland am Vorabend einer Verfassung sich auf seine künftige Machtstellung als ein politisch freies Volk verlassen, um Friedensbedingungen zu erwirken, die mit der nationalen Ehre vereinbar sind. Die "Komoja Wremja" sagt: "Witte kam nur auf Grund des Gesamt-ergebnisses der Ereignisse der letzten 18 Monate zu handeln, nicht auf Grund des Ergebnisses des Krieges; denn ein solches gibt es noch nicht. Der Krieg hatte noch kein entscheidendes Stadium erreicht, als die Verhandlungen begannen." Hat die gesamte russische Presse befindet sich mit dieser Auffassung im Einklang. In gut unterrichteten Kreisen denkt man hier auch gar nicht allzu pessimistisch über den Ausgang der Verhandlungen, namentlich deshalb nicht, weil die Zukunft Chinas hierbei eine wichtige Rolle spielt. Japan hat ein starkes Interesse an einem Einvernehmen mit Russland über seine Absichten in China und es hat sich in der letzten Zeit gezeigt, daß der russische Einfluß auf die chinesische Regierung immer noch stark genug ist, um ihm als Widerstand gegen japanische Abiichten gefährlich erscheinen zu lassen. Ebenso hat Japans Bundesgenosse England gerade jetzt ein großes Interesse an einer Verständigung mit Russland über asiatische Fragen, wie die neulichen russischen Erfolge in Persien lehren. Auf dem Kriegsschauplatz wartet man ohne Zweifel auf beiden Seiten lehrfertig auf Frieden. Seit vier Tagen wiederholen die offiziellen Berichte, daß die Lage unverändert sei. Die Japaner haben russischen Soldaten Briefe zu übermitteln gewußt, worin sie sagen, daß vorläufig jegliche Feindseligkeiten sinnlos wären, man opfeiere und riskiere nur zwecklos sein Leben. Prinz Leopold von Hohenzollern hat die augenblickliche Rüde bemüht, das ganze Schlachtfeld in einem Wagen zu besichtigen.

Deutsches Reich.

* Die Zahl der Amtsgerichte betrug am 1. Januar 1905 1933, die der Landgerichte 173. Auf 29 000 Einwohner kam durchschnittlich ein Amtsgericht, auf 826 000 ein Landgericht. Die Zahl der Richter belief sich auf 8703, also je einer auf 6500 Einwohner. Dem standen 7835 Anwälte gegenüber, je einer auf 7194 Einwohner. Die wenigen Richter gibt es im Oberlandesgerichtsbezirk Solmar, da hier ein Richter auf 7961 Einwohner kommt, die meisten im Bezirk Würzburg, denn hier kommt fast auf die Hälfte der eben genannten Zahl (4278) ein Richter. Die meisten Anwälte besitzt Hamburg, da hier ein Anwalt bereits auf 3568 Einwohner kommt, wogegen dies in Oldenburg erst bei 21 269 Einwohnern der Fall ist. — Bei allen diesen Gerichten wurden im Jahre 1903 in erster Instanz 2 024 052 Mahnsachen, 2 059 543 ordentliche, 310 000 Wechselsachen und 5797 andere Urkundenprozesse abhängig gemacht. Die Zahl der Arreste und einstweiligen Verhügungen betrug 69 358, die Prozesse in Ehe- und Entmündigungssachen 19 023. Strafsachen in erster Instanz wurden 1903 1 365 903 abhängig gemacht, darunter 421 078 wegen Vergehen, 51 926 wegen Verbrechen. In den Rechtsmittelinstanzen wurden 1903 97 071 Zivilsachen und 74 217 Strafsachen abhängig gemacht.

* Rundschau im Reiche. Im Hilger-Trämer-Prozeß ist nach dem "V. L." die Revision gegen das Trierer Urteil von beiden Parteien zurückerzogen worden.

* Der Nobelpreis und der Unionskonflikt. Das "Journal" schreibt: Wenn Nobel noch lebte, der der avisierten Welt Preise zur Förderung der dem Frieden und der Wissenschaft dienenden Arbeiten hinterließ, so würde er leider die Verhügungen verwirkt sehen, die ihn schon lange beunruhigten. Obwohl Nobel Schweden war, wollte er, daß der Friedenspreis nicht von seinen Mitbürgern, sondern vom norwegischen Storting verliehen würde, damit sich "diese beiden feindlichen Brüder" einander näher kommen sollten. Es fragt sich nun, was seine Testamentsvollstrecker tun werden. Werden sie seinen letzten Willen achteln und dem norwegischen Storting das Vorrecht lassen, den Preis zu verteilen, oder wird das schwedische Storting trotz Nobels Wunsch dieses Vorrecht in Anspruch nehmen? Diese Frage wird jetzt vielleicht in den daran interessierten Kreisen erörtert.

* Wie's gemacht wird. Der "Kunstwart" zitiert aus dem Buche "Theaterrecht" von Dr. Kurt Heinemann die Stelle: "Der erste Direktor des Berliner Theaters in Berlin erkannte das Beziehen einer offiziellen Claque in seinem Theater in eigenartiger Weise durch sogenannte 'Kussettel' an, ohne daß man ihm daraus einen besonderen Vorwurf machen kann, denn es handelt sich nicht um eine Spezialität gerade seiner Bühne. Die Kussettel hatten etwa folgende Form: Erster Akt: Erster Hervorruß: Ruscha Bühne, Anna Haverland, Ludwig Barnay, Ludwig Stahl. Zweiter Hervorruß: Bühne, Haverland, Barnay. Dritter Hervorruß: Barnay." — Direktor des Theaters war Ludwig Barnay. — In einem Berliner Blatte stand unlängst folgendes Zusatz: "Um Dramen zur Aufführung zu bringen, sucht anonym beliebiger dramatischer Autor einen hervorragenden und einflussreichen Schauspieler als sachmännischen Mitarbeiter und Teilhaber. Ges. Offerten usw. usw."

* Ein Kunstschriftrerverbot in England. Der kürzlich erfolgte Verkauf von vier kostbaren Erstausgaben Shakespear'scher Dramen an amerikanische Sammler hat in England, wie dem "V. L." geschrieben wird, den Geanden angeregt, ein staatliches Verkaufs- und Ausführungsverbot von Kunstschriften, ähnlich wie in Italien, auch in

England zu veranlassen. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß neben vielen anderen herrlichen Kunstwerken Hoppners Porträt von Lady Louisa Manners für 280 100 £. kürzlich in amerikanischen Besitz übergegangen ist, und es wird behauptet, daß der für 800 000 £. für die National-Gallerie erworbene sogenannte "Arion" ohne die Hülse sehr reicher Privatleute sicher ebenfalls ins Land der Dollars gewandert wäre. Es sei daher dringend notwendig, auf Mittel zu finden, durch die England sich seine Kunstschriften erhalten könne.

* Verschiedene Mitteilungen. Der bekannte Kinderarzt Geh. Sanitätsrat Dr. Heinrich Rehn in Frankfurt a. M. feierte sein 50jähriges Doktorjubiläum.

Im nächsten Jahre soll in Frankreich noch ein neues Naturtheater begründet werden, diesmal in der Normandie. Die Idee geht aus von Georges Bureau, der in der Umgegend von Etretat ein römisches Theater entdeckt hat, das sich ausgezeichnet für diesen Zweck benutzen lassen würde, da der Bau für zum größten Teile durch die Jahrhunderte gut erhalten hat.

An Stelle des verstorbenen Herrn Dr. Bortisch wird Herr G. Balsmann aus Haarlem in das Frankfurter Opernhaus eintreten.

Hermann Bahr hat zwei neue Stücke geschrieben: ein Schauspiel "Die Anderen" und eine einaktige Komödie "Künster der Erfüller".

Die Abteilung der Deutschen Kolonialgesellschaft in Rostock hat dagegen ein ethnographisches Museum eingerichtet, welches im Herbst 1905 eröffnet werden soll. Neuerdings sind der Rostocker Abteilung von einem Privatmann zahlreiche Erzeugnisse aus den portugiesischen Kolonien überreicht worden.

Die Stadtverwaltung von Stargard (Pommern) hat an verschiedenen von Malern bevorzugten Punkten der Umgebung kleine Kunstschriftenstände errichtet lassen, die den nach der Natur malenden Künstlern bei plötzlichem Eintritt ungünstiger Witterung einen Unterschlupf und zugleich Raum zur Unterbringung ihrer Studien und Utensilien gewähren sollen.

Da die Wütcherin Stettin die Lohnforderungen der Gesellen nicht bewilligte, stellte die Mehrzahl der Gesellen die Arbeit ein.

Mangels Beschäftigung lohnte die Kaiserliche Werft in Wilhelmshaven 200 Arbeiter ab.

Ausland.

* Österreich-Ungarn. Nach einer Meldung der als offiziell geltenden "Wiener Allgem. Zeit." geht man ernstlich daran, in Ungarn ein neues Wahlrecht einzuführen, und zwar ohne Mitwirkung des ungarischen Parlaments. Das neue allgemeine Wahlrechtsgesetz soll noch die Wahlen im nächsten Winter durch eine Verordnung des Königs proklamiert werden. Der auf Grund dieses Wahlrechts neu gewählte Reichstag werde dann der Regierung Indemnität für die Überschreitung ihres Rechtskreises erteilen. Tatsächlich ist die geplante Reform auch nach Osnabrück Meldungen schon im Stadium der Vorbereitung. Es sind Sachverständige des Innerministeriums schon mit der Aufgabe betraut worden, Italien, Frankreich, Belgien, Österreich und das Deutsche Reich zu bereisen, um einschlägige Studien zu machen. — Bemerkenswert dazu ist auch die Meldung eines Befestigten, daß aus Anlaß des 75jährigen Geburtstages des Kaisers für alle politischen Verbrecher eine allgemeine Amnestie erwirkt werden solle. Diese Amnestie sollte hauptsächlich, um nicht zu sagen ausschließlich, den Führern der Sozialisten und den wegen Aufreisung gegen die magyarische Nation verurteilten Römänen zugute.

* Australien. Aus Melbourne wird dem "Daily Chronicle" gemeldet, daß die australische Bundesregierung die von deutscher Seite gewünschte Kabelverbindung von Herbertshöhe in Deutsch-Neuguinea und Port Moresby in Britisch-Neuguinea nach Cooktown in Queensland mittels eines deutschen Kabels abgelehnt hat. Aus amtlichen Schriftstücken geht hervor, daß sowohl der frühere wie der jetzige Kolonialminister, Chamberlain und Lyttelton, der australischen Regierung dringend zu diesem Entschluß geraten haben, einmal im Interesse des britischen Reichslabels im Stillen Ozean, dann weil es nicht wünschenswert erscheine, ein deutsches Kabel in einer britischen Kolonie landen zu lassen. Die durch den deutschen Konsul in Brisbane geführten Verhandlungen haben fünf Jahre gedauert.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 15. August.

Aufringung von Pfandsiegeln an offensichtlicher Stelle.

Schon seit einiger Zeit petitionieren die preußischen Gerichtsvollzieher bei den gegebenen Körperschaften um Aufhebung, beziehungsweise Änderung des § 808 der Zivilprozeßordnung, wonach eine vollzogene Pfändung durch Aufringung von Pfandsiegeln an direkt in die Augen fallender Stelle ersichtlich gemacht werden muß. Auch bei dem diesjährigen Verbandsstag, den preußischen Gerichtsvollzieher in diesen Tagen in Berlin abhielten, kam dieser Wunsch der preußischen Gerichtsvollzieher auf Aufhebung oder Änderung des § 808 der Zivilprozeßordnung wieder zur Sprache, und es wurde dabei ausgeführt, daß dies nur durch Aufhebung des § 804 C. P. O. möglich sei, der vorschreibt, daß, wenn mehrere Gläubiger gespendet haben, der Erlös noch der Reihenfolge der Pfändungen verteilt wird, so daß unter Umständen der zweitgebündigte Gläubiger leer ausgeht, wenn der Erlös nur zur Befriedigung des erstmündigen Gläubigers ausreicht. Gerechter und billiger sei es, wenn entsprechend der früheren Bestimmung der Rheinischen Zivilprozeßordnung der Erlös der für mehrere Gläubiger gespendeten Gegenstände, wenn er ungerechtfertigt sei, nach dem Verhältnis der Forderungen verteilt werde, wie es auch im Konkursverfahren geschehe. Was gerade die Gerichtsvollzieher veranlaßt, eine Panne dafür zu brechen, daß die Pfandmarken nicht mehr an offensichtlicher Stelle angebracht werden, sind weder Bequemlichkeit noch andere materielle Rücksichten, sondern lediglich der Umstand, daß ihnen eine Härte bei Ausführung ihrer Amtshandlung aufgezwungen wird, gegen die sich vielleicht ihr menschliches Gefühl sträubt. Kommt es doch in der Praxis häufig vor, daß Schuldner mit Tränen in den Augen den amtierenden Gerichtsvollzieher bitten, die Pfandmarke doch nicht so anzuflecken, daß sie jeder sehen kann, da sonst ihr geschäftlicher Ruf herbeigeführt werde. Läßt sich dann der Gerichtsvollzieher entweichen, und isolat er seinem guten Herzen anstatt der strengen Unersichtlichkeit, indem er die Pfandmarke verdeckt anbringt, so sieht er sich neben einer disziplinarischen Bestrafung der Gesahr aus, daß er ersatzpflichtig gemacht wird, denn nach der Rechtsprechung des Reichsgerichts liegt eine rechtsgerichtliche Pfändung nicht vor, wenn die Pfandmarke nicht ersichtlich an einer jedem ins Auge fallenden Stelle angebracht ist. In diesem Falle handelt es sich keineswegs um eine innere Angelegenheit des Gerichtsvollzieherstandes, sondern es ist von den preußischen Gerichtsvollziehern eine Reform in Anregung gebracht, die eine nicht zu unterschätzende soziale und wirtschaftliche Bedeutung besitzt, und welche deshalb allgemeines Interesse beansprucht. Wie unsere ganze moderne Gesetzgebung, so sind auch die Justizgesetze von der sozialen Tendenz durchdrungen, den wirtschaftlichen Schwächen nach Möglichkeit zu schützen, insbesondere soll es auch vermieden werden, daß gegen Schuldner unnötige Härte angewandt wird. Es ist nun ohne Zweifel eine große Härte, wenn an den Gegenständen, welche bei dem Schuldner gespendet werden, die Pfandmarken so angebracht werden, wie es das Gesetz verlangt, nämlich an einer Stelle, wo sie jedem ins Auge fallen muß. Man denkt sich diese Vorschrift, welche besonders den Gewerbetreibenden betrifft, der seine berufliche Tätigkeit an Orien ausübt, die dem Publikum zugänglich sind, in der Praxis ausgewandt. In einem Ladengeschäft wird beispielweise nach der strengen Vor-

richtung, daß die Pfandmarken nicht mehr an offensichtlicher Stelle angebracht werden, sind weder Bequemlichkeit noch andere materielle Rücksichten, sondern lediglich der Umstand, daß ihnen eine Härte bei Ausführung ihrer Amtshandlung aufgezwungen wird, gegen die sich vielleicht ihr menschliches Gefühl sträubt. Kommt es doch in der Praxis häufig vor, daß Schuldner mit Tränen in den Augen den amtierenden Gerichtsvollzieher bitten, die Pfandmarke doch nicht so anzuflecken, daß sie jeder sehen kann, da sonst ihr geschäftlicher Ruf herbeigeführt werde. Läßt sich dann der Gerichtsvollzieher entweichen, und isolat er seinem guten Herzen anstatt der strengen Unersichtlichkeit, indem er die Pfandmarke verdeckt anbringt, so sieht er sich neben einer disziplinarischen Bestrafung der Gesahr aus, daß er ersatzpflichtig gemacht wird, denn nach der Rechtsprechung des Reichsgerichts liegt eine rechtsgerichtliche Pfändung nicht vor, wenn die Pfandmarke nicht ersichtlich an einer jedem ins Auge fallenden Stelle angebracht ist. In diesem Falle handelt es sich keineswegs um eine innere Angelegenheit des Gerichtsvollzieherstandes, sondern es ist von den preußischen Gerichtsvollziehern eine Reform in Anregung gebracht, die eine nicht zu unterschätzende soziale und wirtschaftliche Bedeutung besitzt, und welche deshalb allgemeines Interesse beansprucht. Wie unsere ganze moderne Gesetzgebung, so sind auch die Justizgesetze von der sozialen Tendenz durchdrungen, den wirtschaftlichen Schwächen nach Möglichkeit zu schützen, insbesondere soll es auch vermieden werden, daß gegen Schuldner unnötige Härte angewandt wird. Es ist nun ohne Zweifel eine große Härte, wenn an den Gegenständen, welche bei dem Schuldner gespendet werden, die Pfandmarken so angebracht werden, wie es das Gesetz verlangt, nämlich an einer Stelle, wo sie jedem ins Auge fallen muß. Man denkt sich diese Vorschrift, welche besonders den Gewerbetreibenden betrifft, der seine berufliche Tätigkeit an Orien ausübt, die dem Publikum zugänglich sind, in der Praxis ausgewandt. In einem Ladengeschäft wird beispielweise nach der strengen Vor-

schrift des Gesetzes die Pfandmarke vorn auf den Ladenstisch, bei einem Krieger die Pfandmarke vorn auf den Spiegel angelebt. Es liegt auf der Hand, und es braucht nicht weiter erörtert zu werden, daß die betreffenden Gewerbetreibenden Gefahr laufen, durch diese Maßnahme, die sie ihres Kredits und geschäftlichen Ansehens verantauflicht zu werden. Es entsteht nun die weitere Frage, ob die Vorschrift, daß die Pfandmarke an öffentlicher, jedem ins Auge fallender Stelle angebracht werden muß, nicht durch andere Maßnahmen erfüllt werden kann, die denselben Zweck erreichen, ohne den Schuldner, wie bisher, belästigen. Der Zweck der bisherigen Vorschrift der offenen öffentlichen Erkenntnismachung einer Pfändung bestand darin, um dem nachfolgenden Gerichtsvollzieher die Kenntnis zu verschaffen, daß bereits Verpfändungen bestehen, damit er nicht den Erlös aus den Pfänden an den auftraggebenden Gläubiger ab liefert, anstatt denselben zu hinterlegen, weil bei einer Pfändung durch mehrere Gläubiger der Erlös aus den gepfändeten Gegenständen im Wege des gerichtlichen Verteilungsverfahrens an die verschiedenen pfändenden Gläubiger der Reihenfolge der Pfändungen nach verteilt werden muß. Weit besser, als durch Pfandmarken könnte unseres Erachtens dieser Zweck dadurch erreicht werden, daß bei dem Amtsgerichte ein sogenanntes Pfändungsregister geführt wird, in welches auf Grund von Anzeigen, zu welchen die Gerichtsvollzieher verpflichtet seien müssten, sämtliche Pfändungen, welche in dem Bezirk des Amtsgerichts vollzogen werden, einzutragen sind. Durch Einrichtnahme in dieses Register könnte der Gerichtsvollzieher ohne Mühe feststellen, ob Vorfändungen bestehen. Eine Aussichtnahme des Erlöses an seinen auftraggebenden Gläubiger dürfte nicht eher stattfinden, als bis er sich diese Gewissheit, daß Vorfändungen nicht bestehen, aus dem Register verschafft hat. Bei dem jetzt bestehenden System der Pfandmarke ist es dagegen leicht möglich, daß der pfändende Gerichtsvollzieher von einer bestehenden Vorfändung keine Kenntnis erlangt, weil die Pfandmarken häufig genug von den Schuldern, trotzdem dies eine krasse Handlung darstellt, entfernt werden. So gerechtfertigt auch die weitere Bestrebung des Gerichtsvollzieher ist, daß eine Verteilung des Erlöses aus ge pfändeten Gegenständen an mehrere pfändende Gläubiger im Verhältnis ihrer Forderungen anstatt wie jetzt nach der Reihenfolge der Pfändungen in Zukunft geschehen soll, so ist vorstellig an eine derartige, grundsätzlich weitgehende geistige Änderung nicht zu denken, dagegen halten wir es nicht so ausichtlich, daß sich die Staatsregierung und die gesetzgeberischen Gewerkschaften in absehbarer Zeit dazu verstehen, in der von uns ange regten Weise einem allgemein empfundenen Überstand abzuholzen, an dessen Aufrechterhaltung nicht das geringste Interesse besteht.

— Tägliche Erinnerungen. (15. August.) 1732: G. von Wels, Kurfürst, Erzbischof von Köln, † (Wien). 1740: Matthias Claudius geb. (Meinsfeld). Schlacht bei Siegen. 1768: Chr. von Schmidt, Jugendchriststeller, geb. (Dinkelsbühl). 1780: Napoleon I. geb. (Maccio auf Korfu). 1771: Walter Scott geb. (Edinburgh). 1802: Nikolaus Lenau geb. (Gotha). 1827: W. Klemm, Maler, geb. (Neustrelitz). 1845: W. Crane, engl. Maler, geb. (Liverpool).

no. Die „Dreifigen“ werden im Volksmund die vier Wochen genannt, die zwischen dem 15. August (Mariä Himmelfahrt) und dem 15. September (Mariä Geburt) liegen. Sie gelten im allgemeinen als glückbringend, denn die Gaben dieser Erde sind während dieser Zeit nach dem Volksglauben dreifach gesegnet, und alle Kräuterblumen gewähren in den „Dreifigen“ dreifachen Schutz gegen die hässlichsten Krankheiten. Zumal die Baldrianwurzel wird um deswillen gesammelt. Ein eigenartiger Überglauke knüpft sich auch hier an die Krüte, die getötet und gedörrt wird, damit so jeglicher Zauber abgewehrt wird. Diese Dreifigenkrüte ist u. a. ein unfehlbares Mittel — vorausgesetzt, daß man's glaubt — gegen jeden Gieberschmerz. In ähnlicher Weise hilft der Balsal eines Bieels, und die Wirbelsknochen einer Pater sollen alle Kopfschläge radial heilen. Bistige Pflanzen und Tiere können während der Dreifigen den Leuten nichts anhaben, auch ist in diesen Wochen jedes „Auslosen“ oder „Anpeisen“, wodurch sonst vor allem auch das Biech verhegt wird, völlig ausgeschlossen.

— Das Schuhische Künstlerquartett, das alljährlich während der Theaterreisen eine Vortragsreihe unterhält, hat eine solche auch heuer ausgeführt und ist dabei u. a. in Bad Kissingen, Trier, Saarbrücken, Offenburg, Pforzheim, Gießen, Herborn und Wiesbaden aufgetreten. Überall haben unsere einheimischen Sänger reichen Erfolg gehabt und die Blätter der verschiedenen Städte sprechen sich in höchster Anerkennung der vorsichtigen Leistungen des Quartetts aus, die ja hier bei uns längst bekannt und gewürdigt sind.

— Die Stadtverordneten und das städtische Vermögen. Der Minister des Innern hat, der „Frank-Ztg.“ zufolge, an den Oberpräsidenten der Provinz Hessen-Nassau eine Anfrage gerichtet, in der es heißt: „Es ist mir mitgeteilt worden, daß die — im Vergleich zu der Vorschrift des § 49 der Städteordnung vom 30. Mai 1858 und den entsprechenden Vorschriften aller übrigen Städteordnungen — engere Begrenzung, welche die Befugnisse der Stadtverordneten-Verantragung in bezug auf die Bestimmung über das städtische Vermögen durch den § 52 Abs. 2 der Städteordnung vom 4. August 1897 erfahren haben, neuerdings mehrfach in der Provinz Hessen-Nassau zum Streit zwischen den städtischen Überverwaltungen und zu Unzuträglichkeiten geführt habe. Hieran anknüpfend ist eine Erörterung der Frage angeregt, ob es nicht an gebrochen sein würde, diese Besiedeltheit in der Abgrenzung der im übrigen liberal gleichmäßig geordneten Befugnisse zwischen Stadtvertretung und Stadtverwaltung im Wege einer Novelle zur Städteordnung vom 4. August 1897 wieder zu befreiten. Gw. pp. erfülle ich, Sich über diese Frage nach Abhörung der Regierungspräsidenten zu äußern.“

— Der deutsche Verband für das Kaufmännische Unterrichtswesen wird nach Beschluss des Vorstandes seinen diesjährigen Kongress in Wiesbaden, und zwar in der

Zeit vom 5. bis 9. September, abhalten. Nachmittags werden die Bautände und Ausführungen des Verbandes stattfinden, an die sich am Abend eine zwanglose gesellige Zusammenkunft der Kongreßteilnehmer anschließen wird. Am 6. September wird der Kongress eröffnet und unmittelbar nach den offiziellen Begrüßungen wird die Bildung der Abteilungen erfolgen, die bis zum Abend in besonderen Sitzungen beraten werden. Am 7. und 8. September werden die allgemeinen Kongreßberatungen stattfinden. Das Festessen findet am 7. September im großen Kurhausaal statt. Für Samstag, den 9. September, sind für die noch verbleibenden Kongreßmitglieder gemeinsame Ausflüge nach Eltville zur Besichtigung der Schauweinkellereien von Mathens Müller, nach Nauenthal, Schlangenbad, Lauterbach oder Rüdesheim-Niederwald vorgesehen. Aus der reichhaltigen Tagesordnung neunen wir folgende Punkte: 1. Berichte über wichtige Neuerungen auf dem Gebiete des Kaufmännischen Unterrichtswesens. 2. Die allgemeine Vorbildung der in den Kaufmännischen Beruf eintretenden jungen Leute. 3. Gründung, Einrichtung und Leitung obligatorischer Kaufmännischer Fortbildungsschulen. 4. Wie weit entsprechen die neu eingerichteten Handelsschulen den Erwartungen, die an deren Errichtung gefestigt worden sind? 5. Pensions-, Witwen- und Waisenversorgung der hauptamtlich angestellten Handelslehrer. 6. Ausbildung und Fortbildung der weiblichen Handelsgehilfinnen. 7. Aufstellung eines Normallehrplans für Handelsrealsschulen.

— Krankenversicherung für Kaufleute. Die flüchtige Novelle des Krankenversicherungsgesetzes hat mit der Verhältnisartigkeit der Krankenversicherungspflicht für junge Kaufleute endlich aufgeräumt, da seit 1. Januar 1904 die Handlungsgehilfen und Lehrlinge mit Einkommen bis zu 2000 M. dem Versicherungszwange allgemein unterstellt werden. In richtigem Erkenntnis, daß für die Kaufmännischen Angestellten, die häufig mit der Stellung zugleich den Ort wechseln, die größeren freien Gültigkeiten von Berufsgenossen eine zweitmäßige Versicherungsgelegenheit bieten, wie die Arbeiterversicherung, da sie bei geringeren Beiträgen weitens mehr leisten und die einmal erworbenen Rechte an allen Orten des Reiches erhalten bleiben, haben viele tausend Versicherungspflichtig gewordener Handlungsgehilfen und Lehrlinge sich den Krankenkassen der Handlungsgehilfenverbände angeschlossen. Der Kranken- und Begräbnissklasse des Verbandes Deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig, die in sechs Versicherungsklassen bis zu 5 M. tägliches Krankengeld, und zwar bis zu 52 Wochen und außerdem Begräbnisgeld von 50 bis 300 M. gewährt, sind von Oktober 1903 bis Dezember 1904 allein 14 000 Mitglieder beigetreten. Die Mitglieder dieser Kasse verteilen sich auf 207 Orte in allen Teilen Deutschlands und in 454 Orten befinden sich Verwaltungs- oder Zahlstellen. Der vorliegende Jahresbericht liefert den besten Beweis, daß die Krankenversicherung für die jungen Kaufleute nicht minder notwendig ist, wie für die Angestellten anderer Berufsklassen. Von 100 Mitgliedern erkranken im letzten Jahre durchschnittlich 99, davon 25 als erwerbsunfähig. Nicht weniger als der acht Teil aller mit Erwerbsunfähigkeit verbundener Krankheiten dauerte länger als 6 Wochen. Auf jedes Kassenmitglied entfiel im Durchschnitt ein Krankengeld von 12,64 M. und Kosten für Arzt und Arznei von 11,40 M. Von den als völlig gesund im letzten Jahr angenommenen Mitgliedern erkranken mehr als die Hälfte während der ersten 6 Monate der Mitgliedschaft, wofür die Kasse 72 182 M. 50 Pf. aufzuwenden hatte. An Krankenuntersuchungen wurden 757 142 M. 88 Pf. und an Begräbnisgeldern 21 110 M. im letzten Jahre, insgesamt aber seither über 6 Millionen von der genannten Kasse ausgezahlt. Dem Reservefonds konnten 67 005 M. zugeschlagen werden, wodurch sich das Kassenvermögen auf 582 900 M. 99 Pf. erhöhte. Aus dem Berichte geht jedenfalls hervor, daß die Krankenkasse des Verbandes Deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig das gute Ansehen, dessen sie sich zu erfreuen hat, vollauf rechtfertigt.

— Der neue Turn- und Spielplatz, den der hiesige „Männer-Turnverein“ im Distrikt „Nonnentrift“ hinter der Brauerei Walmühle im Wiesental angelegt hat, wird nächsten Sonntag, den 20. August, nachmittags 3 Uhr, feierlich eröffnet, und zwar durch ein Schauturnen und Volksfest. Der gemeinsame Abmarsch der Festteilnehmer mit Musik von der Turnhalle Platterstraße 16 ist auf 2 Uhr festgesetzt.

— Weibliche Postbeamte. Von der Postbehörde hört man in letzter Zeit vielfach schlechte Urteile über die dienstliche Qualifikation der im Posthalterdienst verwendeten Frauen. Namenslich will man herausgefunden haben, daß der Fernsprechdienst für Frauen zu anstrengend sei und ein auffallend starkes Zurückgehen der Arbeitskraft nach sich ziehe. In der „Kölnerischen Zeitung“ wurde von einigen Vertretern der Frauensache hierzu das Wort ergriffen. Es sei allerdings nicht zu wundern, wenn man hier und da derartige Erfahrungen machen würde, denn die im Postdienst verwendeten Damen genössen eine leider sehr ungünstige Ausnahmestellung gegenüber den Postbeamten. Diesen würde durch Titel oder auf andere Weise Anerkennung zuteil, auch sei man darauf bedacht, sie nach Möglichkeit dienstlich weiter zu bilden, während man die Weiblichkeit nach jeder Richtung vernachlässige.

— Falsche Zweimarkstücke sind seit kurzem wieder im Umlauf. Es handelt sich diesmal um zwei verschiedene Prägungen mit den Jahreszahlen 1873 und 1878. Dagegen sind die Münzzeichen A. genau in der gleichen Ausführung nachgeahmt. Die Prägungen sind zu gut geprägt, daß die Fälschungen nur anfertigungslich schwer zu erkennen sind. Doch fällt sich die Fälschung leicht an. Bei großer Aufmerksamkeit erkennt man auch bei dem Mangel und dem Gewicht der falschen Münzen eine Verschiedenheit von den echten Geldstücken.

— Der Wasserstand des Rheins, welcher Ende voriger Woche mit 2,24 Meter am Schiersteiner Staatspege seinen Höchststand erreicht hatte, ist bereits wieder stark im Fallen begriffen, ohne daß ein Beharrungszustand eingetreten wäre. Ziemlich in der Wasserstand in Abrechnung der Jahreszeit ein sehr guter und wird es auch bis Ende

dieses Monats voraussichtlich noch bleiben, ein Umstand, der namentlich für die Personendampfschiffahrt sehr günstig ist.

o. In dem Unfall, der sich, wie erwähnt, am Sonnabendnachmittag in der Rheinstraße dadurch ereignete, daß ein Mann unter einem Wagen des „Elektrischen“ verletzt wurde und unmittelbar nach den offiziellen Begrüßungen wird die Bildung der Abteilungen erfolgen, die bis zum Abend in besonderen Sitzungen beraten werden. Am 7. und 8. September werden die allgemeinen Kongreßberatungen stattfinden. Das Festessen findet am 7. September im großen Kurhausaal statt. Für Samstag, den 9. September, sind für die noch verbleibenden Kongreßmitglieder gemeinsame Ausflüge nach Eltville zur Besichtigung der Schauweinkellereien von Mathens Müller, nach Nauenthal, Schlangenbad, Lauterbach oder Rüdesheim-Niederwald vorgesehen. Aus der reichhaltigen Tagesordnung neunen wir folgende Punkte: 1. Berichte über wichtige Neuerungen auf dem Gebiete des Kaufmännischen Unterrichtswesens. 2. Die allgemeine Vorbildung der in den Kaufmännischen Beruf eintretenden jungen Leute. 3. Gründung, Einrichtung und Leitung obligatorischer Kaufmännischer Fortbildungsschulen. 4. Wie weit entsprechen die neu eingerichteten Handelsschulen den Erwartungen, die an deren Errichtung gefestigt worden sind? 5. Pensions-, Witwen- und Waisenversorgung der hauptamtlich angestellten Handelslehrer. 6. Ausbildung und Fortbildung der weiblichen Handelsgehilfinnen. 7. Aufstellung eines Normallehrplans für Handelsrealsschulen.

N. Biebrich, 14. August. Der gestrige Tag des Schützenfestes verlief in schöner Weise. Der Besuch war von Biebrich wie auch von Wiesbaden aus ein sehr starker. Im Hammelspiel stand der Schützenmeister Herr Fritz Denzer mit 51 Ringen Sieger. Des weiteren erzielten Preise: Auf der Standmeisterreihe Herr Friedrich Denzer 1. Pr., Herr Georg Auel 2., Herr Philipp Siegel 3., Herr Heinrich Deniges 4., Herr Reinhard 5., Herr A. Löber 6., Herr Dr. Cordes 7. und Herr H. Koch 8.; auf der Jagdreihe die Herren Georg Auel den 1., Bomberger Wiesbaden den 2., Fritz Denzer den 3. und Dr. Cordes den 4. Preis. Auf der Feuerreihe, Sammelgeschoss, welches bereits am Donnerstag beendet war, erzielten Preise die Herren Gustav Rau den 1., Friedrich Denzer den 2., A. Bomberger Wiesbaden den 3. und Fritz Schmidt den 4. Heute wird abermals ein Hammel ausgeschlagen.

Δ Schierstein, 12. August. Der Gesangverein „Sängerkranz“ erhielt heute den auf dem Gesangswettbewerb in Eltville erzielten 1. Ehrenpreis von dem festgebenden Verein „Riederfeuer“ ausgeschändigt. Aus diesem Anlaß stand im Vereinslokal eine Nachfeier statt, bei welcher der Verein in dankbarer Anerkennung seinem Dirigenten, Herrn Karl Reinhardt, ein Gedächtnisblatt nebst Taschen Uhr und Kette überreichte. Der deutsche Gruben- und Fabrikbeamten-Verband, Zweigverein Biebrich, hielt heute abend im „Tivoli“ eine Versammlung ab, in welcher ein Redner über „Fried und Freude des Verbandes“ sprach. Die Versammlung selbst hatte den Hauptzweck, neue Mitglieder zu werben und bei genügendem Interesse die Bildung eines neuen Zweigvereins anzuregen.

d. Röftingen, 18. August. Zum Regiments- und Brigadefesttag bezieht die 50. Infanterie-Brigade morgens Sonntag hier und Umgegend Quartier, der Stab bezieht Wohnung in Röftingen. Das Übungsgelände liegt zwischen hier und Michelsthal. An dem heutigen Kreisfahrttagen anfangs ist in letzter Zeit eine sehr hohe Tätigkeit enthalten worden, damit dasselbe am 15. d. M. vorläufig mit 12 Booten in Benutzung genommen werden kann, eingeschlossen zwar für die Militärbehörde. Die offiziellen Einweihungsfeierlichkeiten erfolgen später, wie man sagt, in Gegenwart der Kaiserin. Der mittlerweile Verkehrsverein unterhält heute mit 200 Personen einen Ausflug ins Kleinbahngebiet. Herr Landrat Georg St. Goarshausen hatte die Führung übernommen.

lr. Uettingen, 12. August. In den Tagen vom Dienstag bis Samstag dieser Woche stand hier unter dem Vorstoss des Geheimen Provinzial-Schulrats Otto aus Röftingen die zweite Lehrprüfung statt. Angemeldet waren 30 Lehrer, von denen 5 ausblieben. Mehrere Prüflinge waren im Range der Prüfung zurück. Am Schluß wurden nur 26 Examinierten für bestanden erklärt und erhielten somit die Berechtigung zur endgültigen Aufstellung im Schuldistrikt.

Δ Homburg v. d. H., 14. August. Die Enthüllung des Kaiser-Wilhelm-Denkmales im Kurpark ist nunmehr auf Samstag, den 9. September, vormittags 11 Uhr, festgelegt. An derselben wird das gesamte Kaiserliche Regiment von Gersdorff (Kurhessen) Nr. 80 teilnehmen. Anzug: Paradeanzug. Beim Eintreffen wird der Kaiser durch einen Gefang des Domänen- und Forstverwaltungsbüros aufgerufen. Der Domänen- und Forstverwaltungsbüro ist in letzter Zeit eine sehr hohe Tätigkeit enthalten worden, damit dasselbe am 15. d. M. vorläufig mit 12 Booten in Benutzung genommen werden kann, einschließlich zwar für die Militärbehörde. Die offiziellen Einweihungsfeierlichkeiten erfolgen später, wie man sagt, in Gegenwart der Kaiserin. — Der mittlerweile Verkehrsverein unterhält heute mit 200 Personen einen Ausflug ins Kleinbahngebiet. Herr Landrat Georg St. Goarshausen hatte die Führung übernommen.

Die verlaufen, wird auf der Eisenbahnlinie „Paula“ bei Biebrich der Betrieb eingestellt, da das Wasser zu stark und das Ergebnis an Eisenen zu gering sei. Die Maschinen sind nach Engers an den Rhein gebracht worden, die Bauten sollen öffentlich versteigert werden.

Ein Nebenstandort wurde in Bornheim bei Mainz in den Weinbergen entdeckt.

Die Lokomotive des Personenzuges 8 Uhr 18 Min. Altenkirchen-Limburg, entgleiste auf Station Jüngelbach, weil die Ausfahrtsweiche nicht richtig gestellt war. Befragt wurde. Mehrere Prüflinge waren im Range der Prüfung zurück.

Bei einem Gewitter schlug der Blitz in den Telegraphenapparat des Bahnhofs Sindlingen, so daß telegraphische und telephonische Verbindung unterbrochen ist.

Δ In der Zeit vom 10. bis 18. d. M. findet in Röftingen im im Rathausaal unter Leitung des Wein- und Obstbaulehrers Schilling aus Geisenheim ein Obst- und Gemüseverwertungskurs statt.

Gerichtssaal.

o. Wiesbaden, 14. August. (Strafamtsgericht) Zwei Einwohner von Johannisthal, der Tagelöhner Wendelin S. III., geboren 1859, und der Winzer Johann S., geboren 1848, sind des Tagesdienstes unter erschwerenden Umständen angeklagt, insoweit nämlich, als von ihnen angenommen wird, daß sie die Jagd an Orten, an denen sie zu jagen nicht berechtigt waren, mit Schlingen innerhalb der gesetzlichen Schonzeit zur Nachtzeit, gemeinschaftlich und gewerbsmäßig ausgetüftelt haben. Sie stehen im Verdacht, schon lange dem Wild nachzustellen, aber in der Woche vor Ostern erstmals wurden beide auf der Jagd erwischt, als sie abends ein Reh, das sie in einem Sad verborgen hatten, nach Hause trugen. S. hat bei seiner ersten Vernehmung angestanden, daß er und S. gemeinsam und gewerbsmäßig den Rehen mit Schlingen nachstellten, heute aber will er davon nichts mehr wissen, das habe er nur aus Aufregung gesagt, weil er am ersten Osterfeiertage verhaftet, auch weil ihm in Aufsicht gestellt worden sei, daß er dann wieder aus der Haft entlassen werde. Er gibt zwar von sich zu, in dem einen Falle des Jagdvergehens schuldig zu sein, lüche aber den Mitangeklagten S. heranzureden. Von diesem sagt er, er habe ein für allemal nichts gemacht. Das Gericht nahm nach längerer Verhandlung an, daß das erste Geständnis des S. mindestens der Wahrheit entspreche, daß er mindestens in drei Fällen Schlingen gestellt habe. Von S. nahm das Gericht an, daß auch er gewerbsmäßig gewildert hat. S. wurde zu 1 Jahr 8

Monaten und &c. zu 1 Jahr Gefängnis, jeder auch zu 2 Jahren Ehrverlust verurteilt. Strafmildernd zog das Gericht in Betracht, daß beide noch unbefreit sind, strafährend aber, daß sie dem Bild mit Schlägen nachstellten und den armen Tieren Qualen bereiteten.

* Wie man billig zu einer goldenen Uhr kommen kann, zeigte eine Verhandlung, die vor dem Schöffengericht zu Rixdorf stattfand. Aus der Untersuchungshaft wurde der Arbeiter Paul Würdeleit vorgeführt, der bereits viele Vorstrafen erlitten hat. Die letzte Gefängnisstrafe verbrachte er in dem Amtsgefängnis zu Rixdorf. Am Tage, als er die Freiheit wieder gewann, war es nicht wenig erstaunt, als ihm vom Gefängnisbeamten eine goldene Uhr nebst Kette und ein Portemonnaie mit mehreren Mark Inhalt ausgehändigt wurde. Der Angeklagte blieb sich wohlmeislich etwas zu sagen, bestiegte sich seelenruhig die zweite Uhr an der Weise und ging weg von dannen. Erst später machte man die unangenehme Entdeckung, daß durch ein Versehen eines Gefängnisbeamten der entlaßte Strafgefangene billig zu einer goldenen Uhr gekommen war. Durch eine ungenaue Buchung über die den Gefangenen bei ihrem Strafantritt abgenommenen Gegenstände war dem Angeklagten verkehrt die goldene Uhr und das Portemonnaie eines anderen Strafgefangenen ausgehändigt worden. Der Angeklagte nahm natürlich die Wertjachten als gute Prise in Empfang. — Vor Gericht vertrüste er es, den Gerichtshof glauben zu machen, daß er die goldene Uhr als Geschenk der Gefängnisverwaltung für seine gute Führung betrachtet habe. Die Uhr selbst sei ihm bald, nachdem er sie erhalten habe, wieder von einem „Flederer“ geklopft worden. Von dem Portemonnaie wollte er überhaupt nichts wissen. Der Gerichtshof verurteilte indessen den Angeklagten wegen Unterschlagung zu 18 Tagen Gefängnis, welche Strafe, da er sich längere Zeit in Untersuchungshaft befunden hatte, als verbüniert wurde.

* Der verführte Schwiegersohn. Vor der Strafkammer in Siegen stand eine Verhandlung statt, die sich gegen die 51-jährige Witwe Emma Mohaupt und deren Schwiegersohn, den 31-jährigen Schuhmacher Gustav Glöflein richtete. G. hatte vor etwa sechs Jahren die damals 19-jährige Tochter Clara der Mitangesagten M. geheiratet, aus welcher Ehe vier Kinder hervorgegangen sind. Schwiegermutter und Schwiegersohn, die aus der Untersuchungshaft vorgezogen wurden, werden beschuldigt, in den Jahren 1890 bis 1903, als die Schwiegermutter noch bei den jungen Leuten wohnte, in trügerischen Verkehr miteinander gesessen zu haben. Der Angeklagte G. wurde außerdem beschuldigt, mit seiner Schwiegerin, der damals noch schwangrifflichen Martha Poppe, der im Jahre 1888 geborenen außerehelichen Tochter seiner Schwiegermutter, verbotenen Umgang unterhalten zu haben. Die Verhandlung, an der sieben Zeugen geladen waren, stand unter Auschluss der Öffentlichkeit. Das Urteil gegen Frau Mohaupt lautete auf neun Monate Gefängnis; ihr Schwiegersohn wurde zu sieben Monaten Gefängnis verurteilt; hierbei wurde als strafmildernd in Betracht gezogen, daß er als der Verführte angesehen war.

Sport.

* München, 14. August. Heute morgen um 4 Uhr 34 Min. begann die Abfahrt der an der Herkomer Konkurrenz beteiligten Tourenwagen. Nach Instruktion der Kontrolle entließ Baron Möller die Wagen. In einem Zeitraum von 1½ Stunden wurden sämtliche 70 Wagen abgeflossen. Wagen 40 (Besitzer Hans Roth) wurde disqualifiziert und überhaupt aus der Konkurrenz ausgewichen, weil daran nach der Plombierung ein Teil ausgewechselt worden ist. Roth verliert hiermit auch den ihm zuerkannten ersten Preis in der Schönheitskonkurrenz.

Kleine Chronik.

Über die Verheerungen, die das Unwetter auf dem Bahnhofe zu Apenweier anrichtete, liegen folgende weitere Nachrichten vor. Gegen 3½ Uhr begann ein furchtbares Krachen. Ehe man sich befreien konnte, war das Unheil schon geschehen. Der Bahnhof gleicht einem großen Trümmerhaufen und sieht aus, als wenn er zusammengebrochen wäre. Die große mittlere Halle, die vor 10 Jahren mit einem Kostenaufwand von 150 000 Mark errichtet worden ist, in ihrer ganzen Länge umgestürzt, desgleichen diejenige bei der Abfahrtstelle der Züge nach dem Reutental. Die beiden zuhinterst Säulen sind abgebrochen wie Streichhölzer, oder aus dem Gementeboden herausgerissen. Das in der Wirtschaft beschäftigte Fräulein erlitt durch die zerbrochenen Gläser usw. jedoch schwere Schnittwunden in Gesicht und Händen, das sein Zustand bedenklich ist. Einen ebenso trostlosen Anblick bietet die Güthalle, die vollständig zerstört ist. Auch die umliegenden Gebäude, die Stellwerke und Eisenbahnwagen weisen schwere Beschädigungen auf. — Auf Haftrath wird über die Verheerungen des gleichen Unwetters Folgendes gemeldet: Es fielen Schüsse in der Größe von Tauben- und Hühnereiern. Alle Fensterscheiben gegen Nordwesten sind eingeschlagen, die Dächer abgedeckt und die Straßen mit Ziegelstücken besät. Der Schaden, den der Hagel in den Bergen, in den Feldern und Weinbergen angerichtet hat, ist nicht zu übersehen. Zahlreiche Obstbäume hat der Sturm entwurzelt. Obst und Tabak sind gänzlich vernichtet. Besonders traurig ist der Anblick der Weinberge. Pferzei sind Blätter und Trauben und der Boden ist mit Beeren besät. Der reiche Herbst, der in Aussicht stand, ist in wenigen Minuten vernichtet.

Dippold im Buchthaus. Der frühere Hauslehrer und Student Dippold, der, wie noch erlauerlich sein dürfte, den Sohn des Bankdirektors Koch aus Berlin bei Ausübung seines Berufes zu Tode mishandelt hat und dafür zu 8 Jahren Buchthaus verurteilt wurde, verbüßt diese Strafe in der Anstalt zu Kloster Ebrach in Bayern; er wird dort in Einzelhaft gehalten und mit Strumpfwirke beschäftigt. Seine Arbeitsleistung ist aufrüttelnd und seine Fähigkeit unsterblich. Dem Aufsichtspersonal gegenüber zeigt er sich in jeder Hinsicht höchst zuvorkommend. Dippold, bei dem von einem geistigen Defekt absolut nichts zu merken ist, hofft, der „Nat.-Ztg.“ folge später auf seine Begnadigung durch den Prinzen-Regenten.

Eine missglückte Operation. Wie aus Odessa berichtet wird, verübte der dortige Arzt Dr. S. Poljakow unter eigenhändigem Umständen Selbstmord. Er nahm an einem vierjährigen Knaben, dem Sohne armer Leute, eine Operation vor, als er plötzlich gewohnt wurde, daß er einen Halsgriff gelan und das Kind damit dem sicherer Tode überließ. Nach wenigen Stunden qualvollen Wartens, während der Arzt die Eltern des kleinen Patienten von seinem Wirkung verständigte, verstarb das Kind in Agonie. Als bald schrieb Dr. Poljakow auf einem Zettel für die Eltern, die er auf kurze Zeit aus dem Zimmer zu entfernen wußte, die Bitte um Verzeihung nieder und jagte sich eine Kugel durch die Schläfe. Die herbeieilenden Eltern fanden den Arzt tot über den Körper ihres sterbenden Kindes geworfen.

Volkswirtschaftliches.

Genossenschaftswesen.

Der 46. Allgemeine Genossenschaftstag des Allgemeinen Verbandes der deutschen Gewerbe- und Wirtschaftsgenossenschaften wird in diesem Jahre vom 4. bis 8. September in Bremen, Land auf Zeit tagen. Auch diesmal bietet die umfangreiche Tagesordnung eine außerordentliche Menge wichtiger und interessanter Fragen aus den verschiedensten genossenschaftlichen Gebieten. Von den aller Arten von Genossenschaften gemeinsam betreffenden Angelegenheiten ist zunächst ein Antrag erwähnt, welcher eine Frage zur Erörterung bringt, die den weitesten sozialmännischen Kreisen von Bedeutung sein dürfte: die Anforderungen, die an ein deutsches Scheidetzen zu stellen sind. Ein Vortrag über die Erfahrungen mit dem Genossenschaftsgebet in der neuen Fassung wird in genossenschaftlichen Kreisen lebhaftes Interesse begegnen. Ein Antrag behandelt die bei manchen Genossenschaften gebildeten Sternsassen und beschäftigt sich mit der Bereitschaft auf dem vorjährigen Genossenschaftstag den Genossenschaften empfohlenen Volkssicherung. In einem weiteren Antrag wird der Übergang von Genossenschaften zur Form der Aktiengesellschaft zur Sprache gebracht werden. Bei den Spezialverhandlungen der Kreditgenossenschaften wird ein Antrag, welcher die Regelung des Wechselprotektos betrifft, Gegenstand weitgehendsten Interesses sein. Weitere Anträge betreffen die Grundlage für die Groverbündelheiten, insbesondere ihre Verhandlung in der Bilanz und ihr Verhältnis zum Betriebskapital, die Annahme fremder Gelder gegen Schuldverschreitung mit langer Fälligkeit, die Gewährung von Bangeldkrediten, sowie endlich die von den Genossenschaften mit beschränkter Haftpflicht einzuhaltende Mindesthöhe des Geschäftsantrags. Den Konsumvereinen wird die Trennung des Konsumantengeschäfts vom eigenen Geschäft empfohlen werden. Ein Vortrag wird die Stellung der Handels- und Handwerkstädtern beleuchten, welche diese Organe in ihren Verträgen den Konsumvereinen gegenüber einnehmen. Außerdem wird über die Grundlage für die Anstellung und Entlassung von Arbeitern bei Konsumvereinen sowie für die Dividendenverteilung zu beraten sein. Den Baugenossenschaften werden Leitfäden für die Stärkung des genossenschaftlichen Betriebskapitals gegeben werden. Ein Antrag bezweckt durch Aufstellung der Voraussetzungen für die Errichtung von Bangenossenschaften vor überreiter Gründung nicht lebensfähiger Vereine zu warnen. Neben einer die Gliederung des Vorstandes betreffenden Frage wird ferner ein Antrag zur Abschlußfassung kommen, welcher den Baugenossenschaften empfiehlt, keine Kreditgeschäfte zu treiben. Aus dem wie alljährlich zu auch dieses Mal gelegentlich des Allgemeinen Genossenschaftstages erscheinenden „Jahrbuch des Allgemeinen Genossenschaftstages“ können wir bereits jetzt einige statistische Zahlen mitteilen, welche den Nachweis einer nicht unerheblichen Steigerung des Geschäftsbetriebes des dem Allgemeinen Verbande angehörenden Genossenschaften erbringen. Von den zur Zeit dem Allgemeinen Verbande angeschlossenen 962 Kreditgenossenschaften haben 908 zur Statistik berichtet, welche 523 419 Mitglieder aufweisen. Die Gesamtsumme der gewährten Kredite und Prolongationen betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 2 702 239 240 M. Das Gesamtbetriebskapital steht für Ende des Jahres 1904 auf 1 020 129 188 M.; hierzu entfielen auf das eigene Vermögen (Geschäftsguthaben und Reservefonds) 217 784 906 M., auf fremde Gelder 802 394 252 M. Von den dem Allgemeinen Verbande angeschlossenen 271 Konsumvereinen haben 222, welche einen Stand von 255 916 Mitgliedern darstellen, zur Statistik berichtet. Dieselben hatten in 461 eigenen Lagern einen Bestandsverlust von 55 307 381 M. Das Gesamtbetriebskapital betrug 10 192 916 M. und bestand aus 7 114 498 M. eigenem Vermögen und 3 076 417 M. aufgenommenen fremden Geldern. Der Reinewinn betrug 5 976 881 M. Außerdem haben sich 142 Baugenossenschaften mit 42 307 Mitgliedern an der Statistik beteiligt. Seit der Errichtung dieser Genossenschaften wurden 2081 Häuser erbaut. Von diesen entfallen auf das Jahr 1904 209 Häuser. Die Verhältnisse betragen 8 018 880 M. Dem eigenen Vermögen der Genossenschaften (Geschäftsguthaben und Reservefonds) in Höhe von 19 295 173 M. standen 67 750 480 M. fremde Gelder gegenüber, so daß sich das Gesamtbetriebskapital auf 78 051 659 Mark belief. Genannte statistische Mitteilungen, insbesondere auch über die Rohstoff- und Produktgenossenschaften, werden auch über Erscheinung des Jahrbuchs folgen lassen.

Finanzwesen.

Der Gesamtmittelstock der Reichsbank neigte sich von 189 001 Millionen Mark im Jahre 1900 an 221 500 Millionen im Jahre 1904. Auf den Güterverkehr entfielen 1900 an Einnahmen 81 828 265 000 M., 1904 97 278 055 000 M., an Ausgaben 1900 81 804 044 000 M., 1904 97 278 028 000 M. Die Metallvorräte der Bank haben sich in den letzten 25 Jahren verdoppelt. 1880 waren 524,8 Millionen, 1901 dagegen 920,7 Millionen Mark vorhanden. 1880 überwogen die Taler und Scheidemünzen die Goldbestände um fast 12 Proz., wenigen 1904 die Goldbestände 73,8 Proz. die Taler und Scheidemünzen 26,4 Proz. des Metallvorrates betragen. Der Kurs der Reichsmünzen hat in den letzten 10 Jahren ebenfalls erhebliche Wandlungen durchgemacht. Die 5-Prozent-Anteile erreichte 1898 mit 104,57 ihren Höchststand, sank aber 1900 auf 95,82. Die 3-Prozent-Anteile stand 1898 mit 90,22 am höchsten und zeigte ebenfalls 1900 den niedrigsten Kurs mit 86,74.

Briefkasten.

Städtisch Angelstadt, Feldstraße 3. In Wetz und Umgegend liegt nur ein Armeekorps, das 16. Die meisten Truppenteile desselben garnisonieren in Wetz, einzelne Regimenter und Bataillone in Mörchingen, Diederhofen, St. Aul und Dörsbach.

Z. G. Wenden Sie sich an Herrn Assistent Grünthaler, Rathaus, Zimmer Nr. 44.

Dr. Sch. Das diesjährige Hochfest findet am Sonntag, den 20. August, statt.

M. 4. Sie sind, auch wenn Sie die Wohnung nicht beziehen, an den Mietvertrag gebunden und, sofern Sie von demselben nicht entbunden werden, während dessen Dauer für den Mietzins haftbar.

H. Hermannstraße. Die Belohnungen können nur dann zu einer vorzeitigen Auflösung des Mietverhältnisses führen, wenn Sie nach dem Urteil des Kreisgerichts gesundheitsschädlich sind. Wegen der Auslegung des Mietvertrages im übrigen wenden Sie sich besser an einen Rechtsanwalt.

A. B. Dörsheim. In der deutschen Armee gibt es immer noch Alkoholberater, doch ist deren Zahl in den letzten Jahren deutlich zurückgegangen. Der Prozentsatz ist nur noch ein ganz geringer.

Handelsteil.

Wechselstempelsteuer. Im Reichspostgebiet wurden im Juli an Wechselstempelsteuer vereinbart: 1.072 324 M. und vom 1. April bis Ende Juli 4 241 568 M. oder 517 261 M. mehr. Im ganzen deutschen Steuergebiet 1.200 482 M. resp. 4 760 534 Mark oder 545 792 M. mehr.

5 Proz. italienische steuerfreie Goldrente von 1885. Wir machen darauf aufmerksam, daß die Besitzer der genannten Rente aufgefordert werden, ihre Stücke behufs Erlangung neuer Kuponbogen bei dem zuständigen Bankhaus einzureichen; in Berlin bei dem Bankhaus S. Bleichröder.

Sprez. immer russische Anleihe. Wir haben bereits gemeldet, daß Rußland demnächst eine neue Anleihe von 200 Millionen Rubel auflegen will und in erster Linie die Sparkassen zur Subskription heranziehen sucht. Man hat sich die Sache aber inzwischen anders überlegt, da die Sparkassen in der letzten Zeit schon sehr in Anspruch genommen wurden und will eine neue Prämienanleihe direkt beim Publikum mit starkem Aufgeld unterbringen. Da die russischen Börsen be-

sonders in der letzten Zeit ein lebhaftes Interesse für Prämienanleihen gezeigt haben, so ist es nicht unwahrscheinlich, daß der Finanzminister mit den Prämienanleihen besser führt als mit seinem ursprünglichen Plan.

Elektrizitätsfusion in Rheinland-Westfalen. Der Kreis Hörde hat mit dem Essener Rheinisch-Westfälischen Elektrizitätswerk einen Vertrag wegen Lieferung des elektrischen Stroms abgeschlossen, jedoch mit der bemerkenswerten Klausel, daß das Essener Werk sämtliche Anlagen an den Kreis Hörde abtreten muß, wenn dieser innerhalb 4 Jahren einem kommunalen Elektrizitätswerk, das ja in Vorbereitung ist, beitritt.

Vom Montanmarkt. Unter den Montanen zeichneten sich am vergangenen Samstag die Aktien der Harpener Bergbau-Gesellschaft durch besonders feste Haltung und lebhafte Umsätze aus, die wieder einmal mit angeblichen Kaufabsichten der Bayrischen Regierung motiviert wurden.

Semestralbilanzen Wiener Banken. Der Wiener Bankverein hat im 1. Semester einen um 1 bis 1,20 Millionen Kronen erhöhten Reingewinn erzielt. — Die Anglo-Osterreichische Bank hat im 1. Semester gegenüber dem Vorjahr einen Mehrgewinn von 200 000 Kronen aufzuweisen. Bei dieser Gelegenheit sei erwähnt, daß dies Institut in naher Zeit das Aktienkapital von 48 auf 60 Millionen Kronen erhöhen wird. — Die Österreichische Länderbank erzielte einen Semestermehrgewinn von 900 000 Kronen. — Die Niederösterreichische Compte-Gesellschaft, sowie die Unionbank haben gleichfalls im 1. Halbjahr recht gut abgeschnitten. Doch sind nähere Mitteilungen hierüber nicht bekannt geworden.

Zusammenschluß in der Glasindustrie Italiens. Telegraphisch wird von einem großen Zusammenschluß der italienischen Glasfabriken gesprochen. Es soll unter Führung der Banca Commerciale Italiana eine Organisation sämtlicher italienischer Glasfabriken geschaffen werden, um der ruinösen Konkurrenz ein Ende zu bereiten. Zu diesem Zwecke wird eine Aktiengesellschaft mit einem Kapital von 12 Millionen Lire mit dem Sitz in Mailand gegründet. Dreiviertel der Fabrikanten sind mit der neuen Unternehmung vollständig einverstanden.

Hamburg-Americanische Paketfahrt-Aktiengesellschaft. Wir haben schon wiederholt darauf hingewiesen, daß die Aktionen unserer beiden Dampfschiffahrt-Gesellschaften gewissermaßen mit künstlichen Mitteln in die Höhe getrieben und gehalten werden. So werden jetzt schon Dividendenabschätzungen bekannt, die um so weniger richtig sein können, als der Zinstermin auf den 1. Januar fällt. So schätzt man die Dividende von Hamburg-Americanische Linie auf 12 Proz., und zwar aus angeblich unterrichteten Hamburger Kreisen. Welche unterrichtete Kreise dies sein sollen, ist schwer ersichtlich; es wird sich wohl um interessierte Kreise handeln, denen zugestanden werden mag, daß sie ihre Schätzung nach bester Meinung vorgenommen haben. Daß man mit derartigen Schätzungen aber die Spekulation als die eigentlich unterrichteten bezeichnet, das ist eben das Gefährliche und zu verurteilen. So bemerkt auch die K. Z.: Wir haben schon vor einiger Zeit nach Auskünften von zuständiger Stelle darauf hingewiesen, daß der Geschäftsgang der Hamburg-Americanische Linie in dem abgelaufenen Jahresabschluß allerdings so gut gewesen ist, wie nie zuvor; daraus läßt sich aber, wo noch 5 Monate mit ihrer Ungewissheit übrig sind, unmöglich die Dividenden ziffermäßig berechnen, und wir glauben auch sagen zu können, daß derartige Unternehmungen der Leitung der Gesellschaft selbst am wenigsten angenommen sind.

Kleine Finanzchronik. Die Verwaltung der Saline und Solbad Salzungen wird in einer bevorstehenden außerordentlichen Generalversammlung die Ermächtigung zur Verpachtung der Kalifelder verlangen. — Eine neue Aktiengesellschaft wird in Münster i. W. mit 1 Million Mark Aktienkapital gegründet. Es handelt sich um eine Zündschnurfabrik. — Der Aufsichtsrat der Süddeutschen Eisenbahn-Gesellschaft hat beschlossen, der am 16. September abzuhaltenen Generalversammlung die Verteilung von 6 Proz. Dividende gegen 5½ Proz. im Vorjahr vorzuschieben. — Aus London wird gemeldet, daß sich in Dynamit-Trust-Shares neuerdings große Meinungskäufe bemerkbar machen, zu deren Begründung der gute Geschäftsgang bei der Gesellschaft angeführt wird. — Recht feste Haltung zeigten vergangenen Samstag die Aktien des Stettiner „Vulkan“. Es wird angenommen, daß die Genehmigung der projektierten Zweigniederlassung in Hamburg durch die bevorstehende Generalversammlung als vollständig gesichert gilt.

Geschäftliches.

Magenleidende, Mangel an Appetit, Verdauungsstörungen!

Halle a. S.-Giebichenstein, den 31. Mai 1905. Ich bin seit längerer Zeit magenleidend, dadurch war ich sehr heruntergekommen und blutarm geworden. Durch den Gebrauch von Borsen habe ich mich in kurzer Zeit wieder erholt, sodass ich jetzt schon mehrere Pfund zugenommen habe. Ich werde auch fernerhin das Borsen gebrauchen. Anna Lange. Unterschrift bestätigt durch den Amt. Notar Kurt Kandler, Halle a. S. F. 12

Borsen (halb Kilo drei Mark) ist, fertig zum Gebrauch, daß angekennige, billige und beste blutreizende Nähr- und Kräutergemüle in seiner Art, was menschliches Wissen bis heute erfand. Man lese die Berichte der Fachzeitschriften, Professoren, Aerzte usw.

Akademie Friedberg bei F 122 Frankfurt a. M. Polytechn. Institut für Maschinen-, Elektro- u. Bau-Ingenieure, sowie f. Architekten.

MAIZENA Unübertrifft als Nährmittel für Kinder, Recanwesenten und Fränke. Unentbehrlich für die Zubereitung von Kuchen, Pudding, Mehlsuppen, Suppen, Zucche.

Brauer-Akademie Beginn des Wintersemesters am F 126 Worms a. Rh. 19. Oktober 1905. Prospekt durch E. Ehrich. Für Plazierung der Absolventen ist man bemüht.

Die Morgen-Ausgabe umfasst 24 Seiten.

Zeitung: W. Schulte vom Brühl. Verantwortliche Redaktion für den gesamten redaktionellen Teil: C. Mätheritz; für die Anzeigen und Reklame: G. Dornan; beide in Bleiboden. Druck und Verlag: der S. Schleiberg'schen Hof-Druckerei in Bleiboden.



Apotheker E. Kocke's

Salicyl

ohne Kartoffelmehl und ohne Zucker zur Conservierung der Früchte.

Man prüfe das gefärbte Salicyl auf seine Löslichkeit in reinem Spiritus, worin reines Salicyl löslich ist, nicht vollständig lösliches weisse man als unrein zurück.

2049 Gleichzeitig empfiehle sämtliche Gewürze und Braumitteln zum Aufziehen der Früchte.

Westend-Drogerie, Sedanplatz 1.



Mercklich empfohlen! Schon der erste Versuch verfehlt seine Wirkung nicht! Ein vorzügliches u. bewährtes Mittel für Darm- und Magenleiden ist mein gesetzlich gesetzelter

Dr. med. Walser's Graham-Zwieback, aus fr. Weizengrütze durch eigenes Verfahren hergestellt. — Derselbe ist sehr schmackhaft, kräftig und leicht verdaulich, reinigt den Magen und gibt einen wohltätigen Einfluss auf die Darmtätigkeit aus.

Dr. med. Walser's Graham-Zwieback ist stets frisch in Wiesbaden vorrätig bei den Herren: Ferdinand Alexi, Drogerie, Michelsberg, Heinrich Bür, Feinküche, Friedrichstraße, Carl Füll, Feinküche, Kirchstraße, Philipp Minor, Feinküche, Bahnhofstraße. Wo noch keine Verkaufsstelle am Platze ist, befindet, wende man sich an den Alleinfabrikanten: J. Schlecker, Heilbronn/R., Zwiebackfabrik.

Reelles Möbelgeschäft.

Wer wirklich gute und billige Möbel kaufen will, wende sich Sedanplatz 7. Großes Lager in sämmtlichen Stoffen und Polstermöbeln vom einfachsten bis zum modernsten Style. Eigene Schreinerei u. Tapetenwerkstätte. Nur erstklassige Waren unter weitgehender Garantie. Zahlungsfähigen Schäfern wird Theilzahlung gewährt.

Anton Maurer, Sedanplatz 7, Galerie der Elektrischen.

Ein monumentales Werk

Soeben erschien in meinem Verlage:

Bredow-Wedel,**Historische Rang- und Stammliste
des deutschen Heeres.**

Bearbeitet von Claus v. Bredow, Generalmajor z. D.

Umfassendes Kompendium der historischen Entwicklung aller deutschen Armeen, Geschichte jedes einzelnen Truppenteils, aller Stäbe, Behörden, Gouvernements, Aufführung der Chefs, Kommandeure, Fahnen, Schlachten, Auszeichnungen, Standorte, beginnend mit der Errichtung der ersten Stämme und fortgeführt bis zur Gegenwart. Das elegant gebundene, 1442 Seiten umfassende Werk kostet

12 Mark

und ist unentbehrlich für jeden Offizier zum Studium und zur Ergänzung der Rangliste, wertvoll für weiteste Kreise als Nachschlagewerk. Zu bestellen durch alle Buchhandlungen und die Filialen der Firma August Scherl G. m. b. H.

BERLIN SW. 12,
Zimmerstr. 37-41.

August Scherl.

über das deutsche Heer

**Die Leibrenten-Austalt
der Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank in München**
garantiert Allen, denen das Kindertränke ihrer Kapitalien nicht genügend hoch ist, aus diesen eine wesentlich höhere, absolut sichere Einnahme in Gestalt einer lebenslänglichen Leibrente. Die jährlichen Leibrenten betragen z. B. bei einem Beitragsalter von
55 60 65 70 Jahren aus je M. 100,—
für männl. Personen M. 8.21 M. 9.66 M. 11.65 M. 14.78 Kapitals-Eingehlung.
weibl. 7.11 8.24 9.78 12.41
Auskinste, sowie Prospekte sind von der General-Agentur Frankfurt a. M. Fr. Schumacher, Taunusstraße 43, und dem hiesigen Vertreter Herrn Jakob Staudt, Webergasse 1, kostlos, portofrei zu erhalten.

Man verlange
Rheinwein-Essig
mit Rheinwein hergestellt
von
TH. MOSKOPF in FAHR (Rheinland).

Vorzüglichste Fabrikate. Allseitig anerkannt. Zu haben in den meisten Colonialwaaren-, Drogen- und Delikatessen-Handlungen.

Kaiserhof Cöln,Salomonsgasse, unmittelbar an der Hohestraße, 5 Min. vom Hauptbahnhof, 3 Min. vom Dom.
Heinbürgerliches Haus. (Ka. 7559) F 124
25 Fremdenzimmer mit 50 Betten. — Logis mit Frühstück M. 8.—.
Erstklassiges Weins- und Bier-Restaurant. — Sehenswürdigkeiten.

Mohr & Speyer,
Königliche Hofflieferanten.
Uniformen u. Militäreffekten.
Wiesbaden,
Friedrichstr. 44, 1. Friedrichstr. 44, 1.
Telefon 2503. F 69

Jede Hausfrau
verlasse
Vormbaums Waschpulver
„Eureka“.

Dasselbe verhüttet das unliebsame
Zwischen und Einlaufen der Wäsche,
erhält die wollene
Wäsche wunderbar
weich, macht die weiße
blühend
weich und gibt derselben einen höchst angenehmen frischen
Geruch.

„Eureka“
wird von den
bedeutendsten Haus-
frauen-Zeitung u. als „bestes“
Waschmittel der Gegenwart“
empfohlen und sollte daher in seinem
Haushalte fehlen.

„Eureka“
 kostet pro Bader 15 Pf. und ist in
allen besseren Geschäften zu haben.
Engros-Betrieb: E. & A. Ruppert

Nicht im Ring!
Tapeten.

Größte Auswahl
einfacher bis feinster Artikel.
Bedeutender Rabatt.

Man verlange Muster zwecks Vergleich.

A. Scherhag,
Rheinstraße 56. Telefon 2914.

12 Dutzend
Tischmesser und Gabeln,
einstmal gebraucht, Eichenholzeste, verkauf zu dem
sehr billigen Preise von 2140
6 Messer und 6 Gabeln zu 4 Mk.

Karl Thoma,
Wesselschmid,
Goldgasse 11.

**Im Badewasser und
beim Waschen**

wirkt Brázay Franzbranntwein, in gehöriger Menge beigegeben, erquickend und stärkend auf den Körper, namentlich bei schwächen Kindern. Besonders angenehm wirkt er auf die Haut.

Überall käuflich. Zu haben in Wiesbaden bei: Dr. Jo. Mayer, Taunusstraße, Dr. Wilh. Keim, Langgasse 15, Otto Siebert, Marktstraße 9, Drogerie Moebus, Taunusstraße 25, Bäcke & Esklony, Drogerie, Taunusstraße, Drogerie Alexi, Michelsberg, sowie in den übrigen Apotheken, Drogerien und Parfümerien.

F 181

Germania,
Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft zu Stettin.

— Gründungsjahr 1857. —

Neue Anträge in 1904 über 60 Millionen Mark.
Versicherungsbestand über 700 Millionen Mark.
Sicherheitsfonds 300 Millionen Mark.

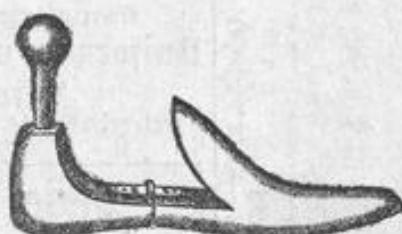
Unauschöpfbare und unverfallbare Weltpolice.

Hohe Dividenden an die Versicherten.

Die Germania schlägt alle Arten von Versicherungen auf den Todes- und Invaliditätsfall, Alters- und Altersversorgung, sowie Lebrentenversicherung. F 527

Nähere Auskunft und Prospekte durch

Otto Horz, Hauptagent,
Spiegelgasse 15, Hotel Hahn.



Stiefel-Leisten

von vorzüglicher Passform

liefert

Ferdinand Herzog

Langgasse 50

Ecke Webergasse.

→ Versand nach allen Plätzen. →

1217

Wegen Aufgabe und Räumung

meines Ladengeschäfts und Kellers verkaufe folgende Weine und Spirituosen
(nur vorzügliche reine Qualitäten) zu und unter Einkaufspreisen, so lange Vorrath.

	P. Fl. m. Gl.	P. Fl. m. Gl.
Früh. Pr. Jetz. Pr.		
Mk. — .70 Mk. — .50	Mk. — .80 — .60	Mk. — .80 Mk. — .65
Niersteiner	1. — .70	Samos
Lorcher	1.20 .90	Spanischer Muscat, sehr alt
Erbacher	1.50 .120	Wermouth di Corn
Rauenthaler, 1897r	1.50 .120	Ruster (Ungarwein)
Neroberge, Königl. Domäne	1.50 .120	Ruster Ausbruch
Hochheimer	1.60 .130	Tokayer
Johannisberger	1.80 .140	Tokayer medicinal
Rüdesch. Berg, Kgl. Domäne	2. — .160	Schery, alt, 5-jährig
Trabeser	— .70 — .50	Schery, feinstes, 8-jährig
Brauneberger	— .90 — .70	Portwein, weiß u. rot, 5-jähr.
Leltinger	— .90 — .70	Portwein,
Piesporter	— .90 — .70	Madeira, alt
Scharzhofberger	— .90 — .70	Madeira, feinstes, 8-jährig
Borneateler	— .90 — .70	Malaga, feinstes alter
Ingelheimer	— .70 — .55	Marsala, 10-jährig
Affenthaler	— .70 — .55	Cognac Dürre Delamarre
Ober-Ingelheimer	— .70 — .55	(r. Br.) *
Assmannshäuser	— .70 — .55	1.70 .130
Brindisi	— .70 — .55	2. — .160
Camstra	— .70 — .55	2.50 .190
Danzao (Orig. Füllung)	— .70 — .55	3. — .230
Medoc	— .70 — .55	3. — .240
St. Estephe (Winzergenossenschaft Gironde)	— .70 — .55	4. — .320
St. Emilion (Winzergenossenschaft Gironde)	— .70 — .55	5.50 .55
Chat. Leoville	— .70 — .55	2. — .150
Ferner Schaumweine, deutsche, holländische, russische Liqueure, Whisky und Punsch-Essenz u. zu und unter Einkaufspreisen.		

E. Ruppel, Weinhandlung,
nur Taunusstr. 31. Telefon 2307.

Kurhaus Niedrichthal, bei Eltville, unmittelbar am Hochwald, in reizvoll. lins. erfrisch. Waldl. u. vollständ. Ruhe gelegen. Schaff. Waldpart. Komf. Zimmer mit gedeck. Balkons. Borsch. Verpfleg. Wdh. Preise. Bebagl. Kuhenthal. f. Reconvalesc. Ruhe und Erholung. Föderstätte. Niedrichthal Sprudel, Trink- u. Badekur. Näh. Prosp. Fernspr. Amt Eltville No. 43.

Prämiert Paris 1903:

Grand Palais des Champs Elysées.

Kunst-Ausstellung
Kaiserstr. 58.



Schloss-Brunnen

Gerolstein

Tafelgetränk ersten Ranges.

Alteste Mineralquelle des Bezirks Gerolstein.

Aus vulkanischem Gestein seit Römerzeit empor sprudelnd.

Bekannt in allen Weltteilen.

Hauptniederlage: **Conrad Hock**, Körnerstrasse 4.

Telefon No. 2803.

Die Direktion: **Gerolstein**, Eifel.

F 67

Handelshochschule Aachen,
angelehnt an die Königliche Technische Hochschule,
bietet jungen Auszulienten eine akademische
Ausbildung für ihren Beruf durch Vorlesungen und Übungen in
der Volkswirtschaftslehre, Rechtswissenschaft, Handelswissenschaft, Technik und durch
Sprachunterricht. Auskunft erteilt auf Anfrage der zeitige Studiendirektor Professor
Dr. Kühler, sowie das Sekretariat, das auf Verlangen die erschienenen Drucksachen und das
Programm für das Studienjahr 1905/6 verlendet. (J. No. 480/6 Aa.) F 174

Drei Hauptvorzüge

besitzt
Peter's Union-Pneumatik

1. Vollendete Konstruktion.
2. Lange Haltbarkeit.
3. Dauernde Elastizität.

Durch Verwendung nur feinster Rohmaterialien u. durch eigene Erfindungen
in der Fabrikationstechnik ist 'Peter's Union' anderen Reifensystemen jetzt

weit überlegen.

Wer 'Peter's Union' fährt, kann an Leistung und
Sicherheit die höchsten Anforderungen stellen. — Man
scheite beim Einkauf auf nebenstehende Schutzmarke.



Total-Ausverkauf.

Wegen Abbruch des Hauses und Ausgabe des Ladens verkaufe ich mein ganzes
Lager in Kaiserkössern, Schlosskössern, Damen-Kutkössern, Hand-, Coupe-, Hundekössen u.
Anzugkössern, sowie in La Kindleder-Handkössern und Taschen in La Offenbacher
Fabrikaten in verschiedenen Größen und Qualitäten. Ferner offeriere ich einen Posten
Handtaschen mit und ohne Toiletten-Einrichtung für Damen und Herren, sowie
Mäg-Stäg u. Maultaschen, Kreuzbügeltaschen, Brief-, Schreib- u. Aktentaschen, Brief-
Cigaren- u. Cigaretten-Taschen, Damen-, Hands-, Anhänger- u. Umhänge-Taschen,
Portemonnaies, Opernaläder u. Geldsticker, Plaidhüllen u. Plaidriemen u. Schirm-
futterale u. um baldig zu räumen, verkaufe zu jedem nur annehmbaren Preise.
Telephon 894. 10 Goldgasse 10. Telephon 894.

Verwöhnteste Kenner, Jung u. Alt

kaufen **jetzt nur noch**



Spiritusbügeleisen,

bestes Bügeleisen der Gegenwart,
speziell für Haushaltungen, Waschanstalten, Büg-
lerinnen, Schneiderinnen, Schneider vorsätzlich geeignet.

Keine große Hitze wie bei Bügeleisen oder Herdfeuer, kein Staub wie bei Kohleheisen, kein
Auswechseln der Plätteläden wie bei Gas u. c. Auch für die Reise in die Sommerfrische
unentbehrlich. Spiritusverbrauch à Stunde ca. 3 Pfennige. Auf Wunsch zur Probe bei

Conrad Krell, Taunusstraße 13,

Special-Magazin für compl. Küchen-Einrichtungen.

1557

Künstler-Kolonie Darmstadt 1904.

Ausgezeichnet:

Silb. Kunstmedaille Sr. Kgl. Hoheit
des Grossherzogs v. Hessen.

Fabrik:

Stiftstrasse 7.

Goldene Medaille St. Louis 1904:

Bibliothekraum
Musiksalon

Hessische Abteilung.

Mainz Ludwig Schäfer, Mainz
Möbelfabrik
Fernsprecher 933.

Erstklassige Sehenswürdigkeit.

Neue ist das Echo einer verlorenen Tugend.

Chinesische Sinnsprüche.

(6. Fortsetzung.)

Der rote Kersien.

Roman von Richard Skowronski.

"Herr von Kersien" hatte er gesagt, Nießer bis in die Fingergriffe torrekte Regimentsadjutant! Und wie gesellschaftlich er den Helm in der Rechten behalten hatte, um jeder Möglichkeit, noch einen leichten Händedruck zu verschonen zu müssen, aus dem Wege zu geben! An seinen blauenweichen Handschuhen hätte vielleicht ja etwas Leben bleiben können von dem Schimpf, den der andere nicht abgewaschen hatte! . . . Aber schließlich, er hatte ja recht von seinem Standpunkte aus und durfte gar nicht anders handeln, denn er stand in diesem Augenblick nicht für sich allein da, sondern als Vertreter des ganzen jüngeren Offizierkorps, und dem mit den ungeschriftenen Gesetzen dieser Körperschaft Vertrauten stellte sich für sein Benehmen leicht die richtige Deutung ein. Die formelle Anrede, das war der scharfe Schnitt, der den Bemerkungen von den kleinen trennte, und der verweigerte Händedruck die Bestätigung eines stillschweigend gefallten Urteils, das einen Unvördigen aus seiner Kraft stieß . . . Also jetzt vorwärts auch und nicht lange erst nachgedacht, oder gar noch gezögert. Der vorgezeichnete Weg, den der Ausgesetzte nach Sitte und Herkommen zu gehen hatte, war ja so kurz und nicht zu verfehlten . . . ein rascher Fingerdruck und der Wasel war wieder abgewaschen. Sowar nicht in fremdem Blute, sondern im eigenen, aber dem Toten gab man wieder, was man dem Lebenden verweigert hatte, die Ehre und den leichten Händedruck.

Rabe-Christoph deckte die Hand über die Augen und tat unsicherer Fußes die wenigen Schritte zum Schreibtisch. Zugleich aber bämpte sich in seinem Innern etwas auf gegen diesen Zwang, mit einem ganzen Leben die Verfehlung einer einzigen Minute zu zählen. Diesen kraftstrotzenden Körper sollte er vernichten, mitten aus dem wärzenden Licht in die ewige Nacht springen, nur, weil ein beschämter Kreis von Menschen, dem er angehört hatte, ihn einer Verlezung der Standesfalte für schuldig befand? . . . Was täuschte er denn ein gegen dieses Leben, das jetzt noch das rote Blut durch seine Adern trieb und ihm die Muskeln schwollen? Dass der Lieutenant von so und so, wenn einmal gelegenlich die Niede auf ihn kam, nicht mehr mit den Achseln zuckte, sondern mit einem flüchtigen Bedauern sagte: "Ah, der verflossene Kersien! Armer Kerl! Es blieb ihm ja nichts anderes übrig, aber er hat doch anständigerweise die Konsequenzen gezogen. Eigentlich durchbares Pech, so etwas, und gewiss machen ein Steinschlag, der einem vom Dach auf den Kopf fällt, nicht wahr? . . . Ordonnanz, noch ein Glas Bier, und, wie ist das nun, wer von den Herren spielt nach Tisch einen kleinen Skat mit?" . . . Nur dieser beliebige Lieutenant von so und so vertrat die Welt, in der er bisher gelebt hatte, in deren Formen und Abschauungen er ausserzogen und groß geworden war, und für diese Welt starb er den entzündlichen Tod, wenn er leben blieb! Also was war da jetzt noch zu zaudern und zu überlegen? Sicher dieser Welt gab es keine andere für ihn, und all die Phrasen, die er eben gedacht hatte, waren nichts weiter als Einflüsterungen der blassen Todesfurcht. Also vorwärts!

Rabe-Christoph hielt die Zähne auseinander und rückte mit einer kurzen Bewegung den Sessel vor dem Schreibtisch zurecht. Nur ein paar Zeilen noch an den Regimentskommandeur, die Meldung, dass er wieder ein leidlich anständiger Mensch geworden sei . . .

Hochzuberehrender Herr Oberst und Regimentskommandeur! Hochgeehrter Herr Oberst!

Ew. Hochwohlgeboren gesetzte ihm mit die ganz gehorsame Meldung zu machen, dass ein Abschiedsgesuch von meiner Seite unnötig geworden ist. Ich habe mein Ausscheiden aus dem Regiment auf einem kürzeren, aber korrekteren Wege vollzogen. Ich danke Ew. Hochwohlgeboren für das mir bisher stets bewiesene Wohlwollen.

Ew. Hochwohlgeboren gehorsamer

v. Kersien, gen. Zablotski."

Mit fester Hand setzte er Namen und Charge unter das bis auf die kurzen Danfesworte vorschriftsmässige Schreiben. Nun noch die Bitte an den Bruder, aus dem Erlöse von Dembina einige unbedeutliche Schulden zu zahlen, für die sich die Belege im Schreibbuch fanden, den überschiebenden Rest unter die Armen des heimatlichen Kirschiels zu verteilen, und die Vorbereitungen waren beendet. Nur noch die Schlüssel in ein besonderes Kästchen getan und den Burschen mit der Meldung zum Kommandeur geschickt. Bapiere, die kein fremdes Auge zu sehen brauchte, hatte er nicht. Und wenn der Bursche nach einer halben Stunde wieder kam, war hier alles längst vorüber. Dann lag er in Kürz und Schärpe lang ausgezogen auf dem Teppich. Der Oberst, der auf den Brief hin selbstverständlich sofort hergezogen war, beugte sich über ihn, schloss ihm die starren Augen und sagte: "Armer Junge, schlaf wohl . . . hättest, weiß Gott, ein besseres Los verdient!"

Die Augen wurden ihm feucht, und unwillkürlich sprach er die eben gedachten Worte laut vor sich hin. "Armer Junge! Ja, das war er, trotz der blauen Uniform, die er trug und trotz dem glänzenden Namens. Und wie mancher, der ihm auf der Straße mit neiderfüllten Augen nachgesehen, hätte ihn vielleicht bedauert, wenn er ihm durch den blauen Kürz ins Innere hätte sehen können. Hinter der prunkenden Außenseite ein halbloser und zerföhrender Mensch, verpuscht von Jugend auf und von keinem geliebt, seit er überhaupt denken konnte. Gehabt von denen, die ihm eigentlich am nächsten stehen sollten auf der Welt, dressiert, gequält und gemartert, bis sie ihn endlich so weit hatten, wie sie ihn haben wollten, bis er endlich der schlaffe, halblose Bursche geworden war, charakterlos und unerschöpflich, eine Null, die erst Wert bekam, wenn ein paar Kerls, die was waren, sich davor stellten! Die voar Mal, wo er nach dem bewundernden Urteil seiner Kameraden rätselhaft verschlossenheit und einen ganz außerordentlichen Mut gezeigt haben sollte — du mein lieber Gott, das war ja zum Lachen. Jetzt, wo man allein mit sich war und mit allem Menschlichen abgeschlossen hatte, konnte man sich's ganz gelassen eingestehen: Freiheit war es auch gewesen, nur eine ganz besondere Art von Freiheit. Als er damals im Mandöver in Hemsdorf in das brennende Bauernhaus sprang, das Kind herauszuholen, um das die jämmernde Mutter die Hände rang, da hatte er's doch nur getan, weil er der einzige Offizier unter all den unützigen Gaffern gewesen war, und damit hinterher die Kameraden sagten sollten: "Sieh mal an, der sanfte Rabe-Christoph! Und ganz von selbst ist er hineingesprungen, ohne dass ihm's einer vorgemacht hätte!" Und ganz deutlich entkam er sich, wie wenig tapfer ihm auf dem

Wege durch Qualm und Flammen zu Mut gewesen war; fast wäre er wieder umgekehrt, wenn er nicht den Spott der Kameraden gefürchtet hätte. Zum Glück stieß er gleich hinter der ersten Tür auf das bewusstlose Kind, schleppte sich mit verzogenen Haaren hinaus und legte es in die Arme der Mutter. Die tat sich wie närrisch, führte ihm die mit Brandwunden bedekten Hände, die herumstehenden Menschen schrien Hurra, er aber riss sich los und lief fast zu seinem Quartier zurück, denn er schämte sich ob dieser unverdienten Huldigungen. Und unwillkürlich musste er denken: Ob es anderen Leuten vielleicht auch so ging? Ob die auch mit zwei Gefässern herumließen? Mit einem, das man außerlich trug, und mit einem, das man nur allein kannte und ängstlich vor jedem Fremden versteckte? . . . Aber was frommte das Grübeln! Gestern hatte er sich endlich vor aller Welt in seiner wahren Gestalt gezeigt, und das musste er jetzt bühen. Und im letzten Grunde fuhr er als derselbe Schauspieler dahin, als der er bisher gelebt hatte, denn wie er wirklich geführt war, wäre er doch viel, viel lieber leben geblieben! Jemand im Verborgenen, als Arbeiter oder Knecht, nur leben und atmen! . . . Wenn er sich jetzt tötete, tat er's doch nur, damit niemand unter seinen Kameraden auf die Vermutung käme, er sei zu feige gewesen, aus seiner Verfehlung den einzigen notwendigen Schluss zu ziehen. Für an der e tötete er sich, aber nicht, weil ihm selbst dieser legte Ausgang als der allein notwendige erschien wäre. . . . Aber — eigentlich — wer jagte ihn denn, und warum ließ er sich nicht noch ein paar Stunden Zeit? Zum Teufel jetzt mit dem verfluchten Partgefühl, und sie sollten endlich einmal mit der Rose darauf gestochen werden, wer eigentlich die Schuld trug! Gingem sonst womöglich herum wie die Pharisäer und sagten: "Ah, der Rabe-Christoph! Na, ja! Und ein Wunder nur, dass dieser verworfene und mit allen schlechten Instinkten behaftete Mensch sich überhaupt so lange hat halten können!"

Er griff nach einem der eleganten Briefbogen, die in einem geschnittenen Kasten auf dem Schreibtisch standen, Briefbogen aus Elfenbeinpapier mit dem erhaben geprägten Wappen in der linken Ecke, dem Namen im roten Felde. Er tauchte die Feder ein und schrieb gewohnheitsgemäss zum Anfang die Worte: "Liebe Mutter! . . . Da stieß er in zorniger Aufwallung die Feder ins Papier und lachte laut auf. Lüge und Lüge und Lüge, überall, wohin er blickte! "Liebe Mutter", das war ungefähr ebenso wahr, als wenn er sich selbst einredete, all diese Verzögerungen, dieses fortwährende Hin und Hinauschieben der letzten Tat, wäre etwas anderes, als Freiheit und blasse Furcht vor dem Tode. . . . Da verschwörte er sich laut mit einem heftigen Fluche, sprang auf und riss den an der Wand hängenden Klingelzug, dass er ihn fast in der Hand behielt: Wenn erst der Brief da an den Regimentskommandeur aus dem Hause war, dann gab es endlich kein Baudern mehr! Kein Zurück mehr und kein Überlegen. Und die Auseinandersetzung mit der Mutter, dafür blieb ihm immer noch Zeit genug. Bis der Bursche von seinem Gang zurückkehrte, verging reichlich eine halbe Stunde . . . Er konnte ihm ja auch noch ganz unauffällig einen anderen Auftrag dazu geben, damit er ein wenig länger forbliet. Wenn er ihn wieder auf der Treppe hörte, war ja noch Zeit genug und idiosyncratic, wenn der Brief an die Mutter auch unvollendet blieb, er brachte ihr ja nichts weiter zu schreiben: "Du, Du bist allein an allem Schuld!" . . . (Fortsetzung folgt.)

alle noch vorhandenen feineren Stiefel

Herren und Knaben,

ganz besonders Chevreaux, sowie farbiges Leder, haben wir jetzt einen großen

Räumungs-Verkauf

zu enorm billigen Preisen unterstellt.

Wir bieten selbst für den Preis von 4.95 einen Herren-Stiefel, mit dem wir seit Jahren die besten Erfahrungen gemacht haben und können für unbedingt gutes Tragen aller bei uns geführten Schuhwaren gerne auf. Die auf 6.50, 7.50 und 8.50 jetzt ermäglichten Herren-Stiefel haben wir in unserem Schaukeller ausgestellt. Wir bitten diese Preislagen zu vergleichen.

Der Verkauf zu den jetzigen Preisen dauert nur diesen Monat und bei den Eingelpaaren nur soweit Vorrat.

Neumeyer's Erster Frankfurter Schuh-Bazar,
37 Kirchgasse 37, gegenüber der Gaußbrunnenstraße.

gegenüber der Gaußbrunnenstraße.

gegenüber der Gaußbrunnenstraße.

1905.

Saison-Ausverkauf

Sämmtliche Sommerschuhe und Stiefel für Herren, Damen und Kinder werden bis zu

20% unter Preis

ausverkauft.

Alle andere Schuhwaren werden ebenfalls zu herabgesetzten Preisen verkauft.

Herrenstiefel, feine Ledersorten, statt 10.50 jetzt 8.50.

Damenstiefel statt 9.50 jetzt 7.50.

Mainzer Schuhbazar

Philipp Schönfeld,

Marktstraße 11, neben der Horth'schen Schweinemetzgerei,
vis-à-vis dem Gambrinus.

2100

Handschuhfabrik
Fritz Streusch,

Altgasse 37,

gegenüber der Gaußbrunnenstraße.
Beste und billigste Bezugssquelle für Handschuhe aller Art, selbstverfürte Hosenträger und Gepäck. Handschuh-Wascherei und Färbererei.

2149

Lager in amerik. Schuhen.

Aufträge nach Maass. 2128

Hermann Stieckorn, Gr. Burgstraße 4.

2128

Laden- II. Kücheneinrichtungen

in jedem Stil und Holzart

werden schnell und billig angefertigt

Anton Manner, Sedanplatz 7.

Kaufmädchen gesucht Friedrichstr. 7, Schuhgeschäft.
Ein braves junges Mädchen zu leichter Arbeit für den ganzen Tag per sofort gesucht Hellmundstr. 12, P. r. Ein 15-18-jähriges Mädchen tagsüber zu zwei Kindern gesucht. Mar. Davids, Altegasse 60.
Ein ordentliches Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, gesucht Nerostraße 44, 2. Nelteres Schulmädchen zum Fahren eines Sportwagens gesucht Zimmermannstraße 10, 3. Tief. Colorierinnen gesucht Scharnhorststr. 16.

Arbeiterinnen

(gefürte u. ungeliebte), auch jugendliche, sind dauernd lohnende Beschäftigung.

Wiesbadener Staniol- und Metallkapsel-Fabrik A. Flach, Marstraße 3.

Jugendliche Arbeiterinnen finden Beschäftigung. Gebrüder Petmech, Luisenplatz 6.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

E. staatl. gepr. Lehrerin, die jahrel. in Frankr. war, f. St. als Erzieherin od. übernimmt Kinderm. Conv. b. ja. Damen, ert. auch sämml. Selecta-fach. Beste Ref. Off. u. A. 8. 21 posti. Hauptpostamt.

Empfangsdame,

englisch und französisch versteht sprechende Dame, im Geschäftsw. nicht unterfahren, sucht Stellung. Off. unter 4. 88 an den Tagbl.-Verlag.

Geb. Fr. I. gel. Alt. f. St. in Kaufm. Betr. oder als Stütze. Ges. Off. unter 11. 78 an den Tagbl.-Verlag.

Eine Verkäuferin sucht Stelle in Buz od. Modes zum 1. 9. Näh. Weltkriegstraße 82, Ott. 2.

Tüchtige Verkäuferin, im Geschäft, sucht Stell. August-, Bijout., u. Ledermärkten bewor. Selbige kann auch selbstständige Filiale leiten. Off. unter 2. 82 an den Tagbl.-Verlag.

Angehende Verkäuferin, welche bisher in Seiden Gesch. thätig war, (aber auch in andere Branche übertritt) sucht Stellung per sofort od. später. Frankfurterstr. 19, P.

Mode.

Zweite Arbeiterin sucht Stelle in besserem Geschäft. Offerten unter A. 11. 57 postlagernd Eisenbach, Bezirk Wiesbaden.

Eine Weihenmäherin und Kielermacherin sucht sofort. Schiersteinerstr. 11, Näh. Mans.

Wittwe,

35 Jahre alt, sucht Stellung bei älterem besseren Herrn. Offerten unter 2. 82 an den Tagbl.-Verlag.

Gebürt. Dame in den mittl. Jahren f. Stellung 1. 15. 9. oder 1. 10. bei Wittwe oder einz. älteren zur selbst. Führung des Haushaltes. Offerten unter 11. 82 an den Tagbl.-Verlag.

Eine fein bürgerliche Nähin sucht gleich oder bis 1. Sept. Stelle. Walramstraße 9, 1 St. Nähin sucht Ausbildungsstelle. Römerberg 28, 2.

Stellennachweis Germania, Reichstraße 12, Ede Herderstr.

Empfehlung auf sofort und 1. Sept. Nähinnen für Pensionen, Restaurants und Herrschaftshäuser, Zimmermädchen, Hausmädchen, Kleinkindmädchen, welche kochen können, u. Serviermädchen. Anna Kiefer, Vermittl.

Tüchtige Nähin empfiehlt sich zur Ausbildung. Marßstr. 21, 1.

Empfehlte perfekte Nähin in Sanatorium oder sonst gut situiertes großes Haus (45-50 Mr. Lohn p. Monat), Stichen, d. kein Kochen, bess. Hausmädchen, d. Schneiderin, Kinderst., für größeres Kinder-, verl. Kleinkindm., d. kochen, gewandte Zimmermädchen in Pensionen, einfache tüchtige Allein- und Hausmädchen. Frau Anna Müller, Stellbüro, Westendstraße 3, 1 St.

Weiteres tüchtiges Mädchen, gute Nähin, welches alle Haushaltser. verrichtet, sucht Stellung als Haushälterin zu einem äl. alleinstehenden Herrn zum 1. oder 15. Sept. Ges. Unterhändler unter 11. 86 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein, 27 Jahre alt, sucht Stelle als besseres Mädchen zu einzelner Dame oder in 1. Haushalt. Off. unter 10. 80 an den Tagbl.-Verlag. Empf. f. Herrschafts- und Hotel-Verkonsal aller Branchen. Frau Dr. Hars, St. L. Langg. 18.

Unabhängige Frau sucht Stelle als Haushälterin bei einzelnen Herrn. Offerten unter 11. 82 an den Tagbl.-Verlag.

Ein evang. Mädchen v. Lande, welches etwas kochen u. alle Hausharbeiten verrichtet, sucht sofort Stellung. Näh. im Mädchenheim Mainzerstr. 14.

Tüchtiges Mädchen, das selbstständig kochen kann, sucht Stellung als Nähin oder Stütze. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Küchenknecht, gewandt u. selbstständig, welches schon Küst auf Rechnung gehabt, sucht Stellung. Offerten unter 11. 75 an den Tagbl.-Verlag.

Mädchen, in allen Haus- und Handarbeiten erfahren, sucht passende Stellung in ruhigem Haushalt. Näh. 1. Weltkriegstr. 4.

Ein junges br. Mädchen sucht Stelle bei guter Herrschaft. Neugasse 22, 2.

Ein älteres besseres Mädchen sucht Stellung zu 1. Kind. Näh. Oranienstr. 59, Mädchenheim.

Ein bess. Mädchen sucht Stellung in einem herrschaftl. Hause, am liebsten bei älteren Leuten. Auskunft wird erteilt. Emserstraße 16.

Ein älteres braves Mädchen aus guter Fam., mit langjähr. Zeugnissen, das perfekt kochen und nähen kann, sucht Stelle für gleich od. später bei äl. Ehep. od. einz. Dame, würde auch die Näh. e. H. Haush. übernehmen. Offerten unter 11. 88 an den Tagbl.-Verlag.

Naiv. Mädchen mit g. Zeugn. s. per 1. Sept. Stelle. Adlerstraße 54, 2.

Thüring. Mädchen, 16 J. alt, sucht leichte angenehme Stelle. Off. unter 11. 86 an den Tagbl.-Verlag.

Ordensl. feinf. Mädchen s. Stelle in bess. Haush. als Alleinm. Näh. Walramstr. 20, 2. b. Müller.

Ein braves Mädchen, zu jeder Arbeit willig, sucht Stelle. Schiersteinerstraße 13, Ott. lins.

Nach Amerika sucht ein 1. Kleinkindmädchen, w. gut kochen kann, Stelle für Anfangs September.

Näh. 1. Weltkriegstr. 4. St. Auskunft wird erteilt. Emserstraße 16.

Unabhängige Nähin sucht Wald- und Handbeschäftigung. Bismarckring 25, Manhade.

Unabhängige Nähin sucht Beschäftigung. Näh. im Tagbl.-Verlag. Kb. Tücht. Büglerin f. Bisch. Schachtstraße 5, Dach.

Tüchtige Büglerin sucht noch Kunden außer dem Hause. Näh. Adolfstraße 5, St. B. links.

Büglerin f. Beschäftigung. Heldstraße 16, St. 1.

Unabhängige Nähin sucht Wald- und Handbeschäftigung. Bismarckring 25, Manhade.

Eine Frau, die gut bürgerl. kochen f. sowie auch in allen häusl. Arbeiten erf. ist, sucht sofort St. b. äl. Deut. a. Ausbildung, nimmt u. Bef. an, am 1. i. Hotel. Näh. Nörstr. 5, P. r. Borm.

Mädchen f. Näh. (B. u. P.). Bleichstr. 19, 4 St. J. Fr. f. L. od. Bür. f. pub. Seerobenstr. 23, 3. 3 L. J. Fr. f. P. u. Bisch. Schachtstraße 29, Wagenbach.

J. Fr. f. Näh. (B. u. P.) Hellmundstr. 40, 2 L. Näh. f. Bisch. u. Büch. Oranienstr. 56, 4 St.

Eine zuverläss. ehrl. Frau sucht Laden oder Büro zu rügen. Götzenstraße 5, 4 St.

Eine selbstständige Frau sucht Beschäftigung im Walzen- und Buben. Bahnhoftstr. 6, Ott. 3 L.

J. Frau sucht halbe Tage Beschäftigung. Walramstraße 3, 4 St. Thelen.

Junge unabhängige Frau nimmt Monatsstelle von Morgens 9 Uhr ab an. Bleichstr. 23, 3 L.

G. Frau f. Monatsst. Nördlerstr. 8, Ott. 1 St. Näh. Mädchen f. Monatsstelle. Adlerstr. 59, St. 1 St.

Unabhängige Monatsfrau sucht für Vormittags Stelle. Helenenstraße 22, Ott. P. r.

Eine Frau f. Monatsst. Näh. Nörstr. 14, S. 3.

Ein besseres Mädchen sucht Stelle zur Ausbildung für einige Wochen, auch auswärts. Näh. Moritzstraße 44, 2.

Ehrliche feinf. Frau, die kocht, sucht Ausbildungsst. ob. Monatsstelle. Näh. Wörthstraße 16, 3.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

3-20 Mr. tägl. können Personen für mein Oen- und Herbgeschäft gesucht. Schlosser bevorzugt.

Karl Waldschmidt, Döppheimerstr. 89.

Arbeiter erhalten Beschäftigung bei der bessigen Straßenbahn. Meld.

Mittags 12-1 Uhr Bismarckstraße 7.

Die Betriebs-Verwaltung der Wiesbadener Straßenbahnen.

J. Hauss. sucht Fr. Stompe, Maurerg. 12.

Gesucht für ein Colonialwaren-Konsum-Geschäft ein tüchtiger Filialleiter. Auch kann das Geschäft auf eigene Rechnung übernommen werden. Anzahlung Mt. 6-7000. Rentabilität sehr hoch. Offerten unter 11. 80 an den Tagbl.-Verlag.

Junger verh. Mann mit 1a Empfehl., für ein Abgab.-Geschäft als Einfließer u. Blauvertreter gesucht. Offerten unter 11. 80 an den Tagbl.-Verlag.

Baumaterialien. Zur Leitung einer Filiale eines bessigen Baumaterialgeschäfts wird zum 1. Oktober eine branche-kundige, in Baukreisen eingeführte Persönlichkeit gesucht. Offerten unter 11. 88 an den Tagbl.-Verlag.

Es werden gesucht:

Buchhalter,

Reisende,

Bürofänger,

Filialleiter,

Kassierer,

Techniker,

Verkäuferinnen,

Filialleiterinnen,

Buchhalt. u. Contoristinnen,

Stenogr. u. Maschinenschreiberin.

Büreau-Verband Reform, Inh. Gustav Berlin, Oranienstr. 18, Stellenvermittler für Kaufm. und techn. Personal. Büreauaufgaben 9-1, 8-7. Sonntags 10-12.

Reisender gesucht.

Für mein Möbel- und Sarglager, verbunden mit Schreinerei, Tapizerie- und Lackereiwerkstatt, ein tüchtiger Mann gegen hohe Provision für Wiesbaden und Umgebung gesucht. Offert. unter 11. 85 an den Tagbl.-Verlag.

Junge tüchtige Stadtreisende,

welche in Baukreisen sehr gut eingeschult sind, sofort gesucht. Fizum und sehr einträgliche Provision garantiiert. Offerten unter 11. 87 an den Tagbl.-Verlag.

8-10 tüchtige Bauschreiner

(Bauarbeiter und Ausflügler, leichtere womöglich mit eigenem Werkzeug) per sofort auf lohnende Beschäftigung gesucht. Bauschreiner Gräf Jr., Mainz, Boppstraße 60.

Für meine Verlags-Buchhandlung wird ein anständiger **Jüngerer Schreiber** mit guten Zeugnissen gesucht, der auch beim Packen etc. mit an die Hand zu gehen hat.

Nur Lento von gesunder Constitution, die bei zufriedenstellenden Leistungen auf dauernde Stellung reichten, wollen sich mit Zeugnissen und von ihnen selbstgeschriebenen Bewerbungsbriefe Vormittags melden.

J. F. Bergmann, Schwalbacherstr. 20.

Bauschreiner (Bauarbeiter), ältere, tüchtig und selbstständig, sucht sofort.

Johann Wolf, Bleichstraße 41.

Maschinenschreiner (Gräf), jolide, selbst. u. tüchtig, sucht sofort.

Johann Wolf, Bleichstraße 41.

Ein Schreinergeselle gesucht Frankfurterstr. 14, P.

Zwei bis drei gute Möbelschreiner sofort gesucht Seidenstr. 8 bei Hassen.

Tüchtiger Tapizeriergebäule gesucht Biebrich, Adolfstraße 12.

Tapizeriergebäule gesucht. Näh. Tagbl.-Verl. Ku. T. Tapizer. Bettner u. Wolfen. sofort gesucht.

G. Becker, Adelheidstraße 48.

Tüchtiger Werkstullen-Stuckateur gesucht Biebricherstraße 7.

Länder gesucht Beamtenhaus III. Döppheimerstr.

Länder-Accordvordruck gesucht Rheinstraße 20.

Schneider, tücht. H. Nöckel, finden a. Damm-

Gard. od. Geschäft bei g. Lohn Karlstraße 6, 2.

Schuhmacher auf Woche bei 20-24 Mr. Lohn gesucht Mauerstraße 12.

Schuhmacher, der Schuhet. mitmacht, erhält Stoffpreis Dirichgraben 7 bei Uttinger.

Junger frästiger Arbeiter für mein Oen- und Herbgeschäft gesucht, Schlosser bevorzugt.

Karl Waldschmidt, Döppheimerstr. 89.

Arbeiter erhalten Beschäftigung bei der bessigen Straßenbahn. Meld.

Mittags 12-1 Uhr Bismarckstraße 7.

Bechstein-Salonflügel,

Fernsprecher 2099. Anstalt für Pianofortebau **Hugo Smith**, Dambachthal 9.

50=
Pfennig-
Tage

bei
Guggenheim & Marx,
Marktstraße 14,
am Schloßplatz,

Dienstag
und
Mittwoch

in dieser Woche.

!! Spottbillige Preise !!

!! Neue praktische Artikel !!

Vorhangstoffe,

weiß,	10 Meter 50 Pf.
Kommode-Decken, farbig,	Stück 50 Pf.
Extra breite leinse Gardinen-Nette, weiß und	Stück 50 Pf.
creme,	Stück 50 Pf.
Küchen-Handtücher, grau,	3 Stück 50 Pf.
Damast-Servietten	2 Stück 50 Pf.
Herren-Umliegetragen	3 Stück 50 Pf.
Manschetten	2 Paar 50 Pf.
Vorhenden, weiß,	3 Stück 50 Pf.
Cravatten, farbig,	3 Stück 50 Pf.
Damen-Strümpfe, schwarz,	2 Paar 50 Pf.
Markttaschen, schwarzes Leder, St. 50 Pf.	
Säuer-Tücher 4 Stück 50 Pf.	
Claub-Tücher	4 Stück 50 Pf.
Ginslage-Decken	Stück 50 Pf.
Erkläne-Handtuch	4 Stück 50 Pf.
Küchen- und Lätzchen	3 Stück 50 Pf.
Wickeländer, ta,	Stück 50 Pf.
Biers-Würzen	2 Stück 50 Pf.
Küchen-Schrüzen, blau,	Stück 50 Pf.
Kinder-Schrüzen, waschicht, 2 Meter	50 Pf.
Neueste Velour jeder Meter	50 Pf.
Rouleaustoffe, 100 cm breit, Meter	50 Pf.
Nive-Pique	Meter 50 Pf.
Flock-Pique	jeder Meter 50 Pf.
Gedrechs	
Siamosen	
Kittelzeuge	
Blusenstoffe	
Hederleinen, uni rot,	Meter 50 Pf.
Bett-Damast, weiß oder türkischrot,	jeder Meter 50 Pf.
Bett-Sedern, grau,	Blund 50 Pf.

Beste Qualität Satin-
Augusta Mtr. 50 Pf.
Strohseileinen, uni und farbig, 140 cm
breit, Meter 50 Pf.
Gemden-Tuch, weiß, 2 Meter 50 Pf.
Tassen-Hütter, Höhe, 2 Meter 50 Pf.
Dieser Tage trifft ein:
Ein Nischenposten

Wachstuch,
helle und dunkle Farben,
jeder Meter 50 Pf.

Absallholz pro Centner
M. 1.20,
Anzündeholz pro Centner
M. 2.20,
Brickets und Kohlen
in Fuhren od. Säcken liefert frei ins Haus
W. Gail Wwe.
Büro u. Bahnhostr. 4. Telefon
Boden No. 84. 2106

Wegen Abruch des Hauses ver-
kaufe einen großen Vorrat zurückgelegter Küchen-
geräthe, wie Kochtöpfe, Bratpfannen,
Wasserfessel, Kasseemühlen, Kraut- und
Gurkenhobel usw., nur gute Qualität, sehr
billig und zu jedem annehmbaren Preis.

Eisenwarenhandlung Langgasse 30.

Deutsche erste Solidaria-Fahrräder
auf Wunsch Teilzahlung.
Ang. 20,30,50 M. Abz. 8-15 M. mon.
Belohner 64 M. an. Zubehör
teils spottbillig. Preis! umsonst.
J. Jendrosch & Co.
Charlottenburg 6. No. 219. **•••••**

Concordia,
Cölnische Lebens-
Versicherungs-Gesellschaft.
Grundkapital: 30 Millionen Mark.
Lebens-, Invaliditäts-, Aussteuer- und Renten-Versicherung.
Höchste finanzielle Sicherheit. Mäßige Prämien.
Vorteilhafte Bedingungen für die Versicherten.
Weitere Auskunft erteilt in Wiesbaden die Generalagentur **L. Schuster**, Luisenplatz 1,
sowie die Vertreter an den einzelnen Plätzen. 1262



5 Mark und mehr per Tag.
Hausarbeiter Strickmaschinen-Gesellschaft.

Gesucht Personen beiderlei Geschlechts zum Stricken auf
unserer Maschine. Einfache und schnelle Arbeit das ganze Jahr hin-
durch zu Hause. Keine Verkenntnisse nötig. Entfernung tot
nichts zur Sache und wir verkauf die Arbeit. (Hag. 1871 g.) F 128
O. Kunan & Co., Hamburg, Z. V. N. Merkurstr. 282.

Wiesbadener
Beerdigungs-Institut
Erik und Müller.

Sarg - Lager
Schulgasse 7.
Telefon 2675. 1987

Familien-Nachrichten

Bewohner, Freunden und
Verwandten die schmerliche Nach-
richt, daß unser liebes

Karlchen

am Samstag Mittag sanft ver-
schieden ist.

Die tiefbetrübten Eltern:
Erla Schlosser
und Frau.

Bon langem, schwerem Leiden
wurde heute meine einzige Tochter,
meine einzige Schwester, **Luisa Stoll**,
im Alter von 28 Jahren durch einen
jungen Tod erlöst.

Die trauernde Mutter:
Magdal. Stoll, Wwe., Langenbeckpl.

Der trauernde Bruder:
Wilhelm Stoll, Moritzstr. 60.

Wiesbaden, den 14. August 1905.

Die Beerdigung findet am Mitt-
woch, den 16. August, Nachmittags
3 Uhr, vom Leichenhause aus statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herz-
licher Teilnahme bei unserem
schweren Verluste, insbesondere
Herrn Pfarrer Grein für die
trostreiche Grabrede und die zahl-
reichen Kranzspenden, sagen herz-
lichen Dank.

Im Namen
der trauernden Hinterbliebenen:

Christine Schwarz, Wwe.,
Steingasse 26, 2.

fast neu, im Auftrag preis-
werth zu verkaufen.

Einige Pianos,

wenig gespielt, beste Firmen, neu polirt, sehr billig.

Tannin-Pomade

gibt grauen oder weiß gewordenen Haaren die
ursprüngliche Farbe wieder. Per Topf M. 1.50.

Philoderm-Pomade

vertilgt die Schuppen und stärkt die Haarwurzeln
(Topf M. 1.50) empf. die Parf.-Handlung von
W. Sulzbach, Bärenstraße 4.

Geschlechts-

Haut-, Blasenleiden, Schwäche
beh. **Dr. med. Horvath**,
appr. in Oest., Frankfurt a. M.,
Scharnborstr. 19, von 10-2.

Zwiebeln, neue, 3 Pfund 17 Pf.
Schwabacherstr. 71.

Weißes eisernes Bett, verschiedene andere ein-
zelne Betttheile und Federzeug, Gartentische 2 und
3 Mf., Garten- und Balkonstühle 1 Mf., einzelne
Sessel von 8 Mf. an, Kleiderschränke von 10 Mf.
an, Sofas von 12 Mf. an, Blumentisch, Ge-
siederlander u. s. w. bill. zu b. Adolfallee 6, S.

Am 11. August entschlief nach langem
Krankenlager unser

**Erster Präsident
herr Nicolaus Henzel.**

Wir betrauern in dem Dahingeschiedenen
nicht nur ein eifriges Mitglied, sondern auch
einen treuen Freund, dessen Andenken wir
stets in größten Ehren halten werden.

2157

Wiesbadener Automobil-Club E. V.

Der Vorstand.

Gestern, am Sonnabendmittag, um 5 1/2 Uhr, verschied sanft nach
längerem Leiden unsere geliebte Mutter, Schwiegermutter und Großmutter,

Fran Mathilde Schulz,

geb. Kirchhoff,

Witwe des verstorbenen Oberst z. D. **Erik Schulz**.

Dieses zeigen betrübt an

Karl Schulz, Major u. Bataillons-Command. im Infant.-Regt.

Graf Baryß No. 17,

Hans Schulz, Hauptmann und Kompanie-Chef im Infanterie-

Regiment Hessen-Homburg No. 166,

Paul Schulz, Hauptmann und Kompanie-Chef im Infanterie-

Regiment Kaiser Friedrich, 6. Badensches No. 114,

Julia Schulz, geb. Kreitmar,

Else Schulz, geb. Pagenstecher,

Eugenie Schulz, geb. Theegarten,

Anna Schulz,

Giese Schulz,

und fünf Enkel.

Die Einsegnung im Hause findet statt: Moritzstraße 31, Mittwoch, 16. August,
12 Uhr mittags, die Einsegnung in Mainz 3 1/2 Uhr nachmittags im Krematorium.

Wiesbaden, den 14. August 1905.

2156

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme bei dem uns so schwer
betroffenen Verluste, für die reichen Blumenspenden, sowie den Herren Kollegen,
dem Wiesbadener Militär-Verein und den Herren Telegraphen-Unterbeamten
sagen wir hiermit unseren innigsten Dank.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Franzina Hies, geb. Sternberger,
und Kinder.

Wiesbaden, den 14. August 1905.

Technikum Strelitz, Mecklenb.

Ingen.-, Meister-, Technikerkurse. • Masch. u. Elektrotechn. Hoch- u. Thesau. • Eisenkonstr. • Tischlerei. • Lohrwerkstatt.

Eintr. tägl. Einzelunterr. Abgk. Stud. Progr. gratis.

(Bwg. 102 05)
F 100

Goldene
Medaille Bruchleidenden

Paris
1896.

empfiehle meine beliebten, Tag und Nacht tragbaren

Gürtelbruchbänder ohne Federn.

Leib- und Vorfallbinden, Geradehalter, Gummikämpe u. s. w. Zahlreiche Anerkennungsschreiben. Mein langjähriger erfahrener Vertreter ist wieder mit Mustern anwesend in Wiesbaden Sonntag, 20. Aug., 11-2, Hotel Union, Mauerstraße.

Das bisher getragene Bruchband ist mitzubringen.

L. Bogisch, Bandagenfabrik, Stuttgart.

KAISER-NATRON

(doppelt kohlensaures)

verfeinert im Geschmack
und sehr bekömmlich.

Über 100 erprobte Rezepte gratis.

Zu haben in den meisten Geschäften.

Vorsteher: Carl Dittmann, Kapellenstraße 40.

Ist der sparsamen Hausfrau unentbehrlich zum Weißkochen von Hülsenfrüchten und Gemüsearten, zum Kaffeekochen bzw. Kaffee zu sparen, Kaffeozusatz zu verbessern, Milch und Butter zu konservieren, Butter selbst zu bereiten, Eier schmackhafter zu kochen, als Entsauerungsmittel bei Obst etc. (Zuckerersparnis).

Man verlange ausdrücklich Kaiser-Natron in grünen Packungen von 10, 15, 25 und 50 Pf., niemals lose.

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

Durch große Lieferung nach Russland bin ich in der Lage, für gut erhaltene Herren- und Damenkleider, Uniformstücke, Nachlässe, Möbel, Schuhwaren, Goldgegenstände, Waffen die höchsten Preise zu bezahlen. Julius Rosenfeld, Meißnerstrasse 29.

Fran Isaac, Meißnerstrasse 7
(vormals H. Darmann),
kaufst u. bezahlst sehr guten Preis für gut erhaltene Herren- u. Damenkleider, Möbel, Gold u. Silber.

Hoch! Hoch! Hoch!
sind die Preise, die Frau Grosshut, Meißnerstrasse 27, bezahlt, u. zwar höher als jeder Andere, für wenig gebrauchte Herren- u. Damenkleider, Schuhwaren, Gold, Silber und ganze Nachlässe. Um sich ges. zu überzeugen, sendt Postkarte.

Gegen hohe Baarzahlung
und sofort kaufe fortwährend einzelne Möbelstücke, sowie complete Zimmer und Wohnungs-Einrichtungen, sonstige Gebrauchs-Artikel, ganze Nachlässe in jeder Größe. Auch werden geb. Möbel gegen neue in Kauf genommen.

Jacob Fuhr, 12 Goldgasse 12.
Telephon 2737.

Noch nie dagewesene Preise
bezahlt Frau Schäffer, Meißnerstrasse 21, für nur wenig gebrauchte Herren- und Damenkleider, Schuhwaren, Möbel, Gold, Silber u. ganze Nachl. u. Überzeugen Sie sich ges. d. Postkarte.

Möbel, Betten, Teppiche, Ölgemälde, Fahrräder, Musikinstrumente kaufst fortwährend L. Herz, Friedrichstrasse 25.

Photographie!
Gebrauchte Ausstellungstaten zu kaufen gesucht. Off. unter D. 85 an den Tagbl.-Verl.

Gebr. Schneider - Einricht.
zu kaufen gesucht. Zu erst. im Tagbl.-Verl. Ks.

Nosser, möglichst flachplatten, zu kaufen ges. mindestens 1 Met. Breite. Off. mit Preis unter A. B. 50 hauptpostlagernd.

Bitte ausscheiden.
Kupfer, Papier, Flaschen, Eisen u. kaufst u. holt püntl. ab E. Sipper, Schiersteinerstr. 11.

Champagnerflaschen, Wein, Rotwein u. Wassersachen, Altkissen, Kupfer, Papier, Gummi- u. Reutensäckchen kaufst zu den höchsten Preisen bei pünktlicher Abb. Sch. 8111, Böckelstrasse 6.

Getränk zu kaufen gesucht. Offerten unter Z. 87 an den Tagbl.-Verl. gebeten.

Weiteres Doppelpony mit Geschirr zu kaufen gesucht. Näh. Herderstrasse 85, Hh. 1 r.

Gefüllt kleine braune Dackelhündin. Offerten u. W. 85 an den Tagbl.-Verl.

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.
Immobilien- u. Hypotheken-Agentur

Otto Haas, Adelheidstrasse 40, Parterre, empfiehlt sich dem geprüften Publikum zum An- u. Verkauf von Häusern, Villen, Bauplänen, sowie Vermittlung von Hypotheken u. Co. 50 prima Objekte von 80 bis 200,000 M. zu verl. außerdem **antgehendes Colonialwaren-**

Geschäft (Wendt m. tägl. 50-60 M. nachweisb. Geschäft) Einnahme verhältnisschäf. sol. preisw.

Sehr preiswürdige, an leicht erreichbarer Strasse gelegene, von hübschem Garten umgebene, etwa 10 Jahre alte, von 1 auch 2 Familien zu bewohnende mit 12 Zimmern, 2 Badezimmern, 2 Küchen, 5 Mansarden und 4 Balkonen wegen vorgerückten Alters des Besitzers zu verkaufen.

75,000 Mk.
J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Die Villen Leßingstrasse 26

u. Frankfurterstrasse 27 mit allen Comfort der Neuzeit eingerichtet, sind zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. Oktos.strasse 48 oder Schleicherstrasse 10.

Villa

Sehr preiswürdige, an leicht erreichbarer Strasse gelegene, von hübschem Garten umgebene, etwa 10 Jahre alte, von 1 auch 2 Familien zu bewohnende mit 12 Zimmern, 2 Badezimmern, 2 Küchen, 5 Mansarden und 4 Balkonen wegen vorgerückten Alters des Besitzers zu verkaufen.

75,000 Mk.
J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Die Villen Leßingstrasse 26

u. Frankfurterstrasse 27 mit allen Comfort der Neuzeit eingerichtet, sind zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. Oktos.strasse 48 oder Schleicherstrasse 10.

Villa

Sehr preiswürdige, an leicht erreichbarer Strasse gelegene, von hübschem Garten umgebene, etwa 10 Jahre alte, von 1 auch 2 Familien zu bewohnende mit 12 Zimmern, 2 Badezimmern, 2 Küchen, 5 Mansarden und 4 Balkonen wegen vorgerückten Alters des Besitzers zu verkaufen.

75,000 Mk.
J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Die Villen Leßingstrasse 26

u. Frankfurterstrasse 27 mit allen Comfort der Neuzeit eingerichtet, sind zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. Oktos.strasse 48 oder Schleicherstrasse 10.

Villa

Sehr preiswürdige, an leicht erreichbarer Strasse gelegene, von hübschem Garten umgebene, etwa 10 Jahre alte, von 1 auch 2 Familien zu bewohnende mit 12 Zimmern, 2 Badezimmern, 2 Küchen, 5 Mansarden und 4 Balkonen wegen vorgerückten Alters des Besitzers zu verkaufen.

75,000 Mk.
J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Die Villen Leßingstrasse 26

u. Frankfurterstrasse 27 mit allen Comfort der Neuzeit eingerichtet, sind zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. Oktos.strasse 48 oder Schleicherstrasse 10.

Villa

Sehr preiswürdige, an leicht erreichbarer Strasse gelegene, von hübschem Garten umgebene, etwa 10 Jahre alte, von 1 auch 2 Familien zu bewohnende mit 12 Zimmern, 2 Badezimmern, 2 Küchen, 5 Mansarden und 4 Balkonen wegen vorgerückten Alters des Besitzers zu verkaufen.

75,000 Mk.
J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Die Villen Leßingstrasse 26

u. Frankfurterstrasse 27 mit allen Comfort der Neuzeit eingerichtet, sind zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. Oktos.strasse 48 oder Schleicherstrasse 10.

Villa

Sehr preiswürdige, an leicht erreichbarer Strasse gelegene, von hübschem Garten umgebene, etwa 10 Jahre alte, von 1 auch 2 Familien zu bewohnende mit 12 Zimmern, 2 Badezimmern, 2 Küchen, 5 Mansarden und 4 Balkonen wegen vorgerückten Alters des Besitzers zu verkaufen.

75,000 Mk.
J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Die Villen Leßingstrasse 26

u. Frankfurterstrasse 27 mit allen Comfort der Neuzeit eingerichtet, sind zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. Oktos.strasse 48 oder Schleicherstrasse 10.

Villa

Sehr preiswürdige, an leicht erreichbarer Strasse gelegene, von hübschem Garten umgebene, etwa 10 Jahre alte, von 1 auch 2 Familien zu bewohnende mit 12 Zimmern, 2 Badezimmern, 2 Küchen, 5 Mansarden und 4 Balkonen wegen vorgerückten Alters des Besitzers zu verkaufen.

75,000 Mk.
J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Die Villen Leßingstrasse 26

u. Frankfurterstrasse 27 mit allen Comfort der Neuzeit eingerichtet, sind zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. Oktos.strasse 48 oder Schleicherstrasse 10.

Villa

Sehr preiswürdige, an leicht erreichbarer Strasse gelegene, von hübschem Garten umgebene, etwa 10 Jahre alte, von 1 auch 2 Familien zu bewohnende mit 12 Zimmern, 2 Badezimmern, 2 Küchen, 5 Mansarden und 4 Balkonen wegen vorgerückten Alters des Besitzers zu verkaufen.

75,000 Mk.
J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Die Villen Leßingstrasse 26

u. Frankfurterstrasse 27 mit allen Comfort der Neuzeit eingerichtet, sind zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. Oktos.strasse 48 oder Schleicherstrasse 10.

Villa

Sehr preiswürdige, an leicht erreichbarer Strasse gelegene, von hübschem Garten umgebene, etwa 10 Jahre alte, von 1 auch 2 Familien zu bewohnende mit 12 Zimmern, 2 Badezimmern, 2 Küchen, 5 Mansarden und 4 Balkonen wegen vorgerückten Alters des Besitzers zu verkaufen.

75,000 Mk.
J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Die Villen Leßingstrasse 26

u. Frankfurterstrasse 27 mit allen Comfort der Neuzeit eingerichtet, sind zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. Oktos.strasse 48 oder Schleicherstrasse 10.

Villa

Sehr preiswürdige, an leicht erreichbarer Strasse gelegene, von hübschem Garten umgebene, etwa 10 Jahre alte, von 1 auch 2 Familien zu bewohnende mit 12 Zimmern, 2 Badezimmern, 2 Küchen, 5 Mansarden und 4 Balkonen wegen vorgerückten Alters des Besitzers zu verkaufen.

75,000 Mk.
J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Die Villen Leßingstrasse 26

u. Frankfurterstrasse 27 mit allen Comfort der Neuzeit eingerichtet, sind zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. Oktos.strasse 48 oder Schleicherstrasse 10.

Villa

Sehr preiswürdige, an leicht erreichbarer Strasse gelegene, von hübschem Garten umgebene, etwa 10 Jahre alte, von 1 auch 2 Familien zu bewohnende mit 12 Zimmern, 2 Badezimmern, 2 Küchen, 5 Mansarden und 4 Balkonen wegen vorgerückten Alters des Besitzers zu verkaufen.

75,000 Mk.
J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Die Villen Leßingstrasse 26

u. Frankfurterstrasse 27 mit allen Comfort der Neuzeit eingerichtet, sind zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. Oktos.strasse 48 oder Schleicherstrasse 10.

Villa

Sehr preiswürdige, an leicht erreichbarer Strasse gelegene, von hübschem Garten umgebene, etwa 10 Jahre alte, von 1 auch 2 Familien zu bewohnende mit 12 Zimmern, 2 Badezimmern, 2 Küchen, 5 Mansarden und 4 Balkonen wegen vorgerückten Alters des Besitzers zu verkaufen.

75,000 Mk.
J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Die Villen Leßingstrasse 26

u. Frankfurterstrasse 27 mit allen Comfort der Neuzeit eingerichtet, sind zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. Oktos.strasse 48 oder Schleicherstrasse 10.

Villa

Sehr preiswürdige, an leicht erreichbarer Strasse gelegene, von hübschem Garten umgebene, etwa 10 Jahre alte, von 1 auch 2 Familien zu bewohnende mit 12 Zimmern, 2 Badezimmern, 2 Küchen, 5 Mansarden und 4 Balkonen wegen vorgerückten Alters des Besitzers zu verkaufen.

75,000 Mk.
J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Die Villen Leßingstrasse 26

u. Frankfurterstrasse 27 mit allen Comfort der Neuzeit eingerichtet, sind zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. Oktos.strasse 48 oder Schleicherstrasse 10.

Villa

Sehr preiswürdige, an leicht erreichbarer Strasse gelegene, von hübschem Garten umgebene, etwa 10 Jahre alte, von 1 auch 2 Familien zu bewohnende mit 12 Zimmern, 2 Badezimmern, 2 Küchen, 5 Mansarden und 4 Balkonen wegen vorgerückten Alters des Besitzers zu verkaufen.

75,000 Mk.
J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Die Villen Leßingstrasse 26

u. Frankfurterstrasse 27 mit allen Comfort der Neuzeit eingerichtet, sind zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. Oktos.strasse 48 oder Schleicherstrasse 10.

Villa

Sehr preiswürdige, an leicht erreichbarer Strasse gelegene, von hübschem Garten umgebene, etwa 10 Jahre alte, von 1 auch 2 Familien zu bewohnende mit 12 Zimmern, 2 Badezimmern, 2 Küchen, 5 Mansarden und 4 Balkonen wegen vorgerückten Alters des Besitzers zu verkaufen.

75,000 Mk.
J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Die Villen Leßingstrasse 26

u. Frankfurterstrasse 27 mit allen Comfort der Neuzeit eingerichtet, sind zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. Oktos.strasse 48 oder Schleicherstrasse 10.

Villa

Sehr preiswürdige, an leicht erreichbarer Strasse gelegene, von hübschem Garten umgebene, etwa 10 Jahre alte, von 1 auch 2 Familien zu bewohnende mit 12 Zimmern, 2 Badezimmern, 2 Küchen, 5 Mansarden und 4 Balkonen wegen vorgerückten Alters des Besitzers zu verkaufen.

75,000 Mk.
J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Die Villen Leßingstrasse 26

u. Frankfurterstrasse 27 mit allen Comfort der Neuzeit eingerichtet, sind zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. Oktos.strasse 48 oder Schleicherstrasse 10.

Villa

Sehr preiswürdige, an leicht erreichbarer Strasse gelegene, von hübschem Garten umgebene, etwa 10 Jahre alte, von 1 auch 2 Familien zu bewohnende mit 12 Zimmern, 2 Badezimmern, 2 Küchen, 5 Mansarden und 4 Balkonen wegen vorgerückten Alters des Besitzers zu verkaufen.

75,000 Mk.
J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Kaufe Etagenhaus,
wenn Villa in Zahlung genommen wird. **Offeren unter 0. 87 an den Tagbl.-Verl. erbeten.**
Suche ein Haus mit Hinterhaus im Süden oder Westen zu kaufen. **Off. u. T. 87 Tagbl.-Verl.**

Zu vertauschen:
eine Wiese in Wiesbaden
gegen ein kleines rentables
Etagenhaus.

J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Billig. Villenbauplatz. Lukenslage gegen Baar gesucht. **Off. unt. C. 83 an den Tagbl.-Verl.**

Grundstücke zu kaufen
ge sucht.
Meyer Sulzberger, Adelheidstr. 6.

Geucht

hochgelegene Villa

mit 10 geräumigen Zimmern, nicht über 90,000 M., in oberer Gotha-Freitreppe, Gothastraße, Lukensstraße, Luisenstraße u. s. w. **Offeren unter A. 87 an den Tagbl.-Verl. erbeten.**

Grundstücke zu kaufen gesucht.
H. Reffner, Seckendorffstraße 27.

Haus, welches gut rentiert, in guter Geschäftslage bei hoher Anzahlung zu kaufen gesucht. **Offeren unter A. 87 an den Tagbl.-Verl.**

Villenbauplätze

an fertiger Straße in der Gemeinde Bierstadt — Bierstädterberg, Kleinhainer und Warte zu kaufen gesucht, **Off. m. Preisangaben verlin. unt. A. 80 der Tagbl.-Verl.**

Geldanleihe

Capitalien zu verleihen.

D. Aberle senior,

Kaiser-Friedrich-Ring 33, Tel. 776, General-Vertreter erster Banken. Hypotheken-Capital zur ersten Stelle, **60 % der Architekten-Taxe.**

Theilzahlungen, wenn Bauten nicht fertig sind, werden bewilligt.

Welchen werden Villen, Pensionen, Hotels, Rentenhäuser.

Anträge nehmen entgegen für Wiesbaden, Höchst, Biebrich und Rheingau.

Sprechstunden: Morgens 7—8 Uhr, Mittags 11—12 Uhr, Abends 5—6 Uhr.

Auf Wunsch jederzeit persönlicher Besuch.

Büro für M. u. Verl., Tausch aller Arten Immobilien.

Capitalien für nur gute Hypotheken vermittelst sofortfrei.

Otto Haas, Adelheidstraße 40, B.

Auf 1. Hypotheken, auf 2. Hypotheken

findet Privat-Capitalien zu begeben durch

Ludwig Ister,

Wiebergasse 16, 1. Fernsprecher 2188.

Geschäftsstunden von 9—11 u. 3—6 Uhr.

Hypotheken-Gelder

vermittelt rasch und billig

General-Meyer Sulzberger, Adelheidstr. 6.

Bankkapital.

Grillfassige Hypothekenbank lebt Verträge jeder Höhe mit günstigen Bedingungen, zu billigem Zinsflug aus. **Gef. Off. u. T. 85 an den Tagbl.-Verl.**

Ein erstes Bankinstitut in jeder Höhe auf gute Hypotheken zu 3 % und 4 % Brutto. Nur briefl. Antragen u. A. 67-80 an Herrn Ister, Hamburg. **Um verd. 1163**

860,000 Mark

in kleineren Summen auf 2. Hypotheken werden in Wiesbaden angesehen. **Offeren mit genauen Angaben ebd. u. T. 86 a. d. Tagbl.-Verl.**

Großes Capital,

über 400,000 M. soll auf 1. Hypothek in beliebigen Summen zu billigem Zinsflug ausgetilgt werden, auch für später. **Offeren unter R. 77 an den Tagbl.-Verl. erbeten.**

80,000 Mark zur 2. Stelle, auch geheitet, sofort zu vergeben durch die

Geschäftsstelle des Baus- u. Grundbesitzer-Vereins, Luisenstraße 19. **F 432**

Mk. 150,000 Privatkapital

auf 2. Hypothek, auch geheitet, unter günstigen Bedingungen auszuleihen per sofort oder später. **Eine direkte Offeren von Besitzern aus R. 81. P. 7 hauptpossl.**

100—110,000 Mark

auf 1. Hypothek auszuleihen, Offeren unter N. 85 an den Tagbl.-Verl. 80—85,000 Mk. von einem Privaten auf gute 2. Hypothek zum 1. Januar, evtl. auch früher, zu 4—5 % auszuleihen, auch geheitet. **Off. u. T. 87 postlagernd Berliner Hof.**

Mk. 60,000, auch geheitet, sowie Mk. 28 bis 30,000, 17,000 und 10—12,000 zur 2. St. per 1. Oktober zu begeben durch

Ernst Heerlein, Hypoth.-Agentur, Kitzingerstr. 60.

50—60,000 Mk. 2. Hypoth. per Januar auszuleihen. **Off. u. T. 82 an den Tagbl.-Verl.**

30,000 Mk.

gegen gute Nachhypothek zu vergeben. **J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.**

30,000 Mk. gegen 2. Hypoth. ver 1. Oktober auszuleihen durch L. Conradi, Herderstr. 25.

20,000 Mk., auch geheitet, auf gleich oder später auszuleihen. **Offeren unter R. 77 an den Tagbl.-Verl.**

Mk. 20,000, 30,000, 40,000, & 4 u. 4 1/2 %, auf 1. u. 2. Hypoth. per Oktober auszuleihen. **W. Meyer, Gustav-Wollstrasse 10.**

18,000 Mk. zu 4 1/2 % per 1. Ott., 30,000 Mk. (auch geheitet) per sofort auszuleihen. Nähers. Geschäftsstelle des Baus- u. Grundbesitzer-Vereins, Luisenstraße 19. **F 432**

8000, 15,000, 20—22,000, 35,000 Mk. an 2. Stelle auf gute Hypothek sofort zu vergeben. **Reaktionen erlaubt Nähers. in der Geschäftsstelle des Baus- u. Grundbesitzer-Vereins, Luisenstraße 19. F 432**

6000 Mark zu 5 % sofort auszuleihen. **F. Kraft, Erdbehrstr. 7, 1.**

Capitalien zu leihen gesucht.

120—140,000 1. Hyp. zu 4 % per 1. Jan. auf 1a Object, beste Kurlage, v. Selbstdarl. gef. **Off. unt. C. 80 an den Tagbl.-Verl.**

Nähe bei Wiesbaden sucht 1. Hypoth. von 100—120,000 Mk., 4 1/2 %. **Offeren unter C. 87 an den Tagbl.-Verl.**

70—75,000 Mark 1. Hypothek auf seines Bins. haus per Oktober gesucht. **Angedote v. Selbst. geboren unter J. 82 an den Tagbl.-Verl.**

60,000 Mk. auf prima 1. Hypothese gesucht. **Off. unter R. 85 an den Tagbl.-Verl.**

50—55,000 Mk. gegen prima 1. Hypothek auf Haus in guter Stadtlage von sehr vermögl. Eigentümern gesucht. **Off. u. T. 87 postlagernd Schützenhofstr.**

In der Nähe Wiesb. sucht 50,000 Mk. 1. Hyp. 4 1/2 %. **Offeren unter R. 82 an den Tagbl.-Verl.**

M. 36,000

h 4 % werden auf ein vorzüglich gehendes Hotel-Restaurant an erste Stelle gesucht. Ankaufspreis M. 95,000. An 2. Stelle stehen M. 84,000. **Gef. Offeren nur von Selbstdarleihern sub C. 83 an den Tagbl.-Verl.**

Sucht auf gutes Geschäftsbau, Mitte Stadt, welches 200,000 Mk. rentiert, nach 100,000 Mk. 55—60,000 Mk. an 3. Stelle.

Agentur L. Conradi, Herderstrasse 25.

35—40,000 Mk. 1. Hypothek gesucht. **Offeren unter R. 72 an den Tagbl.-Verl.**

36,000 Mark zur Abzahlung der 1. Hypothek auf meine im Bezirk Wiesbaden gelegene Hypothek zu Ende September dieses Jahres oder früher, event. auch später, gesucht. An 2. Stelle ist das Objekt mit 29,000 Mk. belastet. **Gef. Offeren befrördert unter A. 72 der Tagbl.-Verl.**

Pr. Metzlauf an 2. Stelle, 33,000 Mk. & 4 1/2 %, mit Nachschlag zu verkaufen. **Gef. Anfragen unter O. 86 an den Tagbl.-Verl. erbeten.**

30,000 Mk.

(2. Hypoth.) auf Gebäude in guter Lage von plün. Zinszahler gesucht. **Gef. Offeren unter R. 83 an den Tagbl.-Verl.**

Mk. 30,000 als erste Hypothek auf Geschäftsbau der inneren Stadt (Lage M. 50,000) gesucht. **Off. (nicht von Vermittl.) unter R. 87 an den Tagbl.-Verl.**

24—26,000 Mk. prima 2. Hypothek zu 5 % gesucht. **Offeren u. T. 72 an den Tagbl.-Verl.**

24—25,000 Mk., 1. Hyp. 4 1/2—4 1/4 %, sofort oder später gesucht. **Offeren unter R. 86 an den Tagbl.-Verl.**

15—18,000 Mk. gegen gute 2. Hypothek auf ein bess. Wohn- und Geschäftshaus nahe der Adolfsallee gesucht. **Off. unter R. 86 hauptpossl.**

15,000 u. 20,000 Mk. auf gute 2. Hypoth. gesucht. **Imand. Tannusstr. 12.**

12—18 u. 20,000 Mk.

sehr gute 2. Hypotheken zu 5 % mit Nachschlag zu erden gesucht. **Offeren unter T. 81 an den Tagbl.-Verl.**

Wei. 12,000 auf hochprima zweite

posslagernd Berliner Hof.

12,000 Mk. 2. Hyp. gesucht.

Auf ein prima ließiges Geschäftshaus werden ca. 12,000 Mk. an 2. Stelle zu leihen gesucht. **Offeren unter G. 80 an den Tagbl.-Verl.**

Osenseher Möser, Kirchgasse 19.

Mf. 10,000 auf prima Object gef.

Ang. unter D. 82

an den Tagbl.-Verl.

10,000 Mf. 1. Hypothek zu 4 1/2 % gesucht. **Off. unter C. 72 an den Tagbl.-Verl.**

8000 Mark 2. Hypothek, neues

Haus, sofort ob. auf 1. Ott. gesucht.

Ansicht 5 Proa. weit unter Brandst. Gef.

Offer. unter R. 87 an den Tagbl.-Verl.

4000 Mf. gegen doppelte Sicherheit gesucht.

Offeren unter R. 82 an den Tagbl.-Verl.

3000 Mf. vom Selbstgebot gesucht.

Offeren unter R. 84 an den Tagbl.-Verl.

Einer alleinstehenden Frau,

welche die seine Küche versteht, bietet sich

Gelegenheit, eine im Kurviertel beseigene

10-Zimmer-Wohnung

zu mieten, u. die Beköstigung und

Bedieneing einer Dame zu übernehmen. Die

Dame, welche ihr eigenen Möbel hat, nimmt

8 Zimmer und zahlt für diese die Hälfte des

Wohnungsmietpreises: Beköstigung und Be-

dienung extra. Die verbleibenden 7 Zimmer

kann die Mieterin an Kurgäste abgeben.

Personale Meldungen nur Dienstag vor-

mittag 8—9 Uhr bei

J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Überlebungen in und aus der

französischen Sprache, Corneilleben, übermittelt

E. Freund, Michelbahn 12. Discretion.

Verschiedenes

Von der Reise zurück.

Sanitätsrath Dr. Hempel.

Von der Reise zurück.

Dr. Klopstock.

Von der Reise zurück.

Dr. Leo Hirschland.

Büch. üb. Ehe m. z. v. Kinderz. 1^{1/2} Mr.
B. Blut ^{1/2} Mr. Buch Frauen ^{1/2} Mr.
Nach. Siegf. Verlag Dr. 28 Hamburg.

Margarete Bornstein,
Büreau für
Heiratsvermittlung,
Berlin, Schönhauser-Allee 9a. F 120

Heiratsvermittlung
für Herren ohne Kostenverzehr jenseitig
discret und reell. Offerten unter F. 70
an den Tagbl.-Verlag.

Wer reiche Heirat wünscht, erhält sofort gr.
Auswahl von Damen mit 3-200,000 Mark
Verm. Senden Sie nur Adr. an „Veritas“.
Berlin N. 39. (EB7414) F 163

Heirat.

Damen und Herren, welche geeignet sind, beh.
Heirat rasch, reell u. discret vermittelt zu werden,
senden bitte Adr. u. F. 70 an den Tagbl.-Verl.

Heirat! Mehr. häusl. erzogen, verm.
w. bald. Ehe m. sol. freibl. Herrn, w. a. ohne A.
Anfrage an Fides, Berlin, Post 1^{1/2}. F 163

Junger fabiol. Geschäftsmann, angenehmes
Aussehen, wünscht sich mit häuslich erzogenem
Mädchen mit etwas Vermögen zu

Verheiraten.

Bermittler verbeten. Verschwiegenheit zugestellt.
Off. mit genauer Angabe der Vermögensverhältnisse unter Z. 84 an den Tagbl.-Verlag.

Herzenswunsch.

Weinquissebisher im Rheingau, Jung-
geselle, Ende 30er, groß, schlank, stattl.
Geschehnung, kath., aus seiner Familie,
sehr verständig, wünscht Dame in gleichen
Verhältnissen und entsprechendem Alter
von 25-35, die befreit Gründung eines
trauten Heims seuen zu lernen. Vermögen
bis 100,000 Mr. kann sicher gestellt
werden. Discretion gegeben u. verlangt.
Vertrauensvolle Mitteilung, die sofort
zurückgehen wird, erb. unter M. 7825 an
Wansensteiner & Vogler A.-G.,
Frankfurt a. M. F 69

Heirat. Junger Mann, Mitt.
20 Jahre, kath., gutes Ge-
schäft, eign. Haus, wünscht zweit. Heirat mit einem
häusl. bürgerl. Fräulein, in Verbindung zu treten. Einiges
Vermögen erw. Strengste Diskret. Hören. Off.
m. Photogr. unter J. 85 an den Tagbl.-Verlag.

Heirat. Junger Mann, Mitt.
20 Jahre, kath., gutes Ge-
schäft, eign. Haus, wünscht zweit. Heirat mit einem
häusl. bürgerl. Fräulein, in Verbindung zu treten. Einiges
Vermögen erw. Strengste Diskret. Hören. Off.
m. Photogr. unter J. 85 an den Tagbl.-Verlag.

Rentner,
eb. Dreißiger, sucht Bekanntschaft vermögender
Dame zw. Heirat. Offerten unter U. 86 an
den Tagbl.-Verlag.

Fräulein,
Ende 20er J. stattl. Gesch.,
häuslich erzogen, 5 Jahre
baaer f. 1. Off. u. F. 87 an den Tagbl.-Verl.
Ende 20er J. stattl. Gesch.,
häuslich erzogen, 5 Jahre
baaer f. 1. Off. u. F. 87 an den Tagbl.-Verl.

Fräulein,
Mitte d. 20. Jahre, angenehme Erscheinung, echtes
heiteres Haussmädchen, etwas Vermögen, wünscht,
da absolut keine andere Gelegenheit, zweit.
Heirat sollen Herren kennen zu lernen. Gef.
Offerten unter U. 87 an den Tagbl.-Verl.

Heirat.
Junger Mann, 25 J. alt, kath., großer Schöner.
Geschehnung, sucht sich mit einem Mädchen m. etwas
Vermögen bekannt zu machen. Derselbe möchte sich
ein Geschäft gründen. Offerten vertrauensvoll u.
H. M. 100 postlagernd Schützenhofstraße.

Boruttblödel, geb. gutt. best.
Herr, gr. repräv. Erzähler, wünscht
Bekanntschaft m. idealer, liebensw. netter lebens-
lustiger Dame m. schöner Figur zw. ev. sv. Heir.
Ausf. Off. erb. u. J. 88. S. 822 hauptpostl. hier.

Diej. junge Dame

in blauem Kleide, die Sonntag Mittag durch die
Taunusstraße ging u. dann in der Wilhelmstraße
auf der Bank saß, wird gebeten, ihre Adresse unter
F. 88 im Tagbl.-Verlag abzugeben.

Verlorenen Gefunden

Verloren am Samstag Trauring mit
Inschr. A. K. 833. Der ebr. Finder w. gebeten,
denischen gegen g. Belohnung abzugeben bei
A. Klapffer, Emserstr. 40, B.

Verloren ein goldener Damen-Ring
mit blau und weißem Stein.
Abzugeben gegen Belohnung Bismarckring 89, 1.

Verloren gold. Ring mit roth. Stein. Geg.
Belohn. Philippssbergstr. 35, Part. 1. abzugeben.

Verloren Sonntag Abend 10^{1/2} Uhr an der
Haltestelle der elektrischen Bahn Bahnhof-Rhein-
straße ein Regenschirm. Finder, Junge mit
Märschenfragen, erkannt. Bitte zurückzugeben bei
Schweitzer, Ellenbogenstraße 18.

Braunes Ledertaschen mit
größerem Geldinhalt vor der
Hauptpost oder in der Bahnhofstraße verloren.
Kinder gute Belohnung. Abzugeben bei Frau
Hauptmann Feld, Scheffelstraße 2.

Samstag Mittag in der Adolfsallee
einige Schlüsse im Ring verloren. Abzug.
gegen enthr. Belohnung Nicoladstraße 29, 2.

Gold. Damenuhr gefunden
Kellerstraße 7, 8. Klasse.

Kunststoff. enthr. schwarz u. gelb gescheckt.
Abzug. gegen Belohn. Helmundstr. 7, 8. Klasse.

Tagess-Veranstaltungen

Kochbrunnen. 7 Uhr: Morgenmusik.
Atrium. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends
8 Uhr: Concert.
Söhlische Schauspiele. Geschlossen.
Residenz-Theater. Von 1. Juli bis 31. August
einschl. bleibt das Residenztheater der Herren
wegen geschlossen. Wiedereröffnung Freitag, den
1. September.
Walhalla-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Walhalla (Restaurant). Abends 8 Uhr: Concert.
Residenz-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Variété Bürgerseal. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Trottoir roulant, Ecke Kaiser-Friedrich-Ring
und Adolfsallee, von 5 Uhr ab geöffnet.
Heilsarmee. Abends 8^{1/2} Uhr: Deffens. Versamml.

Aktuarium, Annafalon, Wilhelmstraße 16.

Wanger's Annafalon, Taunusstraße 6.
Annafalon Bistro, Taunusstraße 1, Gartenbau.
Damen-Club, Taunusstraße 6. Geöffnet von
Morgens 10 bis Abends 10 Uhr.

Geheim für Sommerstube armer Kinder. Das
Büreau, Steinstraße 9, 1. ist Mittwoch und
Samstag von 6-7 Uhr geöffnet.

Geheim für Kinderkörte. Täglich von 4-7 Uhr:
Steinstraße 9, 2. und Bleichstr. Schule, Part.
Philipp Abegg - Bibliothek, Gutenbergstraße.
Geöffnet Sonntags von 10-11, Mittwochs von
5-8 und Samstags von 5-7 Uhr.

Volkskasse, Friedrichstraße 47. Geöffnet täglich
von 12 Uhr Mittags bis 9^{1/2} Uhr Abends.
Sonn- und Feiertags von 10^{1/2}-12^{1/2} Uhr und
von 3-8^{1/2} Uhr. Eintritt frei.

Centralstelle für Frankfurterinnen (unter
Ausstellung der bleibenden ärztlichen Vereine)
Abth. II (f. böh. Berufe) des Arbeitsnachwuchs
für Frauen, im Rathaus. Geöffnet: 1/9-1/1 und
1/2-7 Uhr.

Geheim für Auskunft über Wohnschafts-Ein-
richtungen und Rechtsfragen. Täglich von
6-7 Uhr Abends im Rathaus im Büro des
Arbeitsnachwuchses (Männer-Abteilung).

Arbeitsnachweis unentgeltlich für Männer und
Frauen: im Rathaus 9-12^{1/2} und 3 bis
7 Uhr. Männer-Abth. 9-12^{1/2}, und von 2^{1/2} bis
6 Uhr. - Frauen-Abth. I: für Dienstboten und
Arbeiterinnen. Frauen-Abth. II: für höhere
Berufskarten und Hotelpersonal.

Arbeitsnachweis des Christl. Arbeiter-Vereins:

Seestraße 18 bei Schubmacher Fuchs.

Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen.

Meldestelle: Hermannstraße 20.

Gemeinsame Ortskrankenkasse. Meldestelle:

Luisenstraße 22.

Heimische Nachrichten

Turn-Gesellschaft. 6-7^{1/2} Uhr: Turnen der
Damen-Abteilung. 8-10 Uhr Turnen der
Männer-Abteilung.

Turn-Verein. Abends v. 8-10 Uhr: Kürturnen
und Vorturnerschule.

Fechter-Vereinigung Wiesbaden. 8-10 Uhr:
Fechten. Oberrealschule Oranienstraße 7.

Wiesbadener Fechtclub. Abends 8-10 Uhr:
Fechten. Fechtboden: Schule vis-à-vis der
Reichsbank. Clublokal: Hotel Vogel, Rheinstr.

Männer-Turnverein. Abends 8^{1/2} Uhr: Riegen-
turnen der aktiven Turner und Böglinge. Nach
demselben: Allgemeine Singabend.

Guttempler-Loge Tannuswacht. Abends 8^{1/2} Uhr:
Versammlung.

Gesangsverein Wiesbadener Männer - Club.

Abends 8^{1/2} Uhr: Probe.

Evangelischer Männer- u. Junglings-Verein.

Abends 8^{1/2} Uhr: Jugendabteilung.

Stimm- und Ring-Club Athletia. Abends
8^{1/2} Uhr: Übung.

Stimm- und Ringclub Einigkeit. Abends
8^{1/2} Uhr: Übung.

Wiesbadener Athleten-Club. 8^{1/2} Uhr: Übung.

Evangel. Arbeiter-Verein. Abends 8^{1/2} Uhr:
Zitherprob.

Christlicher Verein junger Männer. 8^{1/2} Uhr:
Bibelbesprech.

Stimm- und Ring-Club Germania. Abends
9 Uhr: Übung.

Kraffl- u. Sportclub Meritissa. 9 Uhr: Übung.

Sängerkor. Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Gelang-
probe. Vereinslokal Thüringer Hof.

Schnabel-Bund. Abends 9 Uhr: Probe.

Krieger- und Militär-Verein. Abends 9 Uhr:
Gelangprobe.

Absteten-Club Deutsche Eiche. 9 Uhr: Übung.

Stenotachyraphen-Verein „Eng - Schnell“.

Wiesbaden. 9-10 Uhr: Übungssabend.

Absteten-Verein Wiesbaden. 9 Uhr: Übung.

Männergesang-Verein Concordia. 9 Uhr: Probe.

Gesangverein Neue Concordia. 9 Uhr: Probe.

Kraffl- und Sportclub. Abends 9 Uhr: Übung.

Technischer Verein Wiesbaden. 9 Uhr: Vereins-
Abend.

Verband Deutscher Handlungsgeschäften, Kreis-
verein Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Versammlung.

Kaufmännischer Verein Wallacium. Abends
9^{1/2} Uhr: Versammlung.

Verein der Feuerwehren Wiesbaden 1904.

Abends 9^{1/2} Uhr: Versammlung.

Männer-Gesangverein Olida. Abends: Probe.

Ruder-Club Wiesbaden. Abends: Übung.

Wiesbadener Gesellschaften und Vereine

Wohnungs-Anzeiger

für Wiesbaden und Umgegend ist seit 1852 das
Wiesbadener Tagblatt.

Miet-Verträge vorzeitig im Tagblatt-Verlag.

Jeder Miether

verlangt die Wohnungslisten des Haus- und Grundbesitzer-Vereins
E. V.
Geschäftsstelle: Luisenstrasse 19.
Telephon 439. F 431



L. Rettenmayer

Stadt-Umzüge.

Übersiedelungen
von und nach auswärts.

Aufbewahrungen
für kurze u. längere Zeit.

Verpackungen,
Spedition von Mutterlassen-
schaften, Aussteuern etc. etc.



Büro: 21 Rheinstrasse
(neben der Hauptpost.) 3044

Das
Wohnungsnachweis-Büro
Lion & Cie.,

Friedrichstr. 11 — Telephon 708,
empfiehlt sich den Mietern zur kostengünstigen
Beschaffung von
möblierten und unmöblierten
Wissen- und Etagenwohnungen
Geschäftslokalen — möblierten
Zimmern,
sowie zur Vermietung von
Immobilien-Geschäften und
hypothekarischen Geldanlagen.

Vermietungen

Villen, Häuser etc.

Villa Heinrichsberg 10

6 große Zimmer, 2 gerade Mansarden, Central-
heizung u. schöner Garten, ist zu verkaufen
o. zu vermieten. Näh. dafelbst. 3048
Villa Wöhrmannstrasse 8 ganz oder geteilt auf
gleich ob. später zu verm. ob. auch zu verf. 3042
Moritzstr. 27. Hinterhaus, für Drucker einger.,
auch für Büro oder sonstige Zwecke geeignet,
mit Centralheizung, elektr. Licht u. Stromauslage,
per Oktober andern. Näh. Part.

Villa Schöne Aussicht 26,

Einfahrt Abeggstrasse 15, dem Verein vom rothen
Kreuz gehörig, enthaltend 9 bis 10 große Zimmer,
küche, reichlich Bubehör u. schönen Garten mit
feinem Obst, ist auf 1. Oktober er. zu verm.
zu besichtigen Montag, Mittwoch, Freitag von
10% bis 12% Uhr. Näh. Schöne Aussicht 21,
im Sanatorium vom rothen Kreuz. Die Villa
ist auch preiswert zu verkaufen. F 225
Kleine Villa Weinbergstrasse 14, ruhige vor-
nehme Lage, enthaltend 6 Zimmer, 2 Fremden-
zimmer, Bad, elektr. Licht, schöner Garten,
auf 1. Oktober zu vermieten oder zu verkaufen
Stiftstr. 21, 1. Etage. 2795

Sonnenbergerstr. 40 möblierte Villa
(nur an herrschaftliche Selbstbewohner) zu verm.

Zum 1. Oktober ist die Villa Parkstrasse 20
ganz oder geteilt zu vermieten. Feinste Aus-
stattung, Centralheizung, Gas u. elektr. Licht, schöner
Garten in den Kuranglagen. 3041

Zu vermieten die Villen

Kapellenstrasse 49 u. 51

an den neuen
Dambachthal-Anlagen,
herrschaftliche
Etagen - Wohnungen,
à 7, 8, 9, 10, 11,
resp. 16 Zimmer,
nebst reichlichem Bubehör, Toilette-
u. Badezimmer, gebedien u. ver-
glasten großen Poggien u. Balkons
mit prachtvoller Aussicht, Gas u.
elektr. Licht, Telephon im Hause,
Gartenbenutzung, per sofort ob.
1. Oktober. 3045
Näheres Kapellenstrasse 51,
Partie, über 49, 2 Treppen.

Eine Villa, vollständig der Neuzeit entsprechend,
in bester Kurlage, per sofort zu verm. ob. zu verf.
Näh. R. Meiser. Schlesienhöfstr. 11. 2777

Zu vermieten die neuerbauten Villa Bodeinstadt,

Ecke Bierstädter- und
Bodenstedtstrasse, 5 Min.
vom Kurhaus u. Königl.
Theater, mit großen Böden
und Balkonen, in vornehmster
Lage mit hervorragender Aussicht
auf das Taunusgebirge. Die
Villa enth. 3 hochherrschaft-
liche Etagen-Wohnungen,
bestehend aus je nenn großen
Salons u. Zimmern, gr.
prachtvoller Diele, Bade-
zimmer, Toiletten- und Gesc-
räsräumen, groß, heller Küche, Speise-
kammer, mehreren Mansarden,
3 Kellern u. Alles in hoch-
eleganter Ausstattung
u. neuzeitlichem Comfort.
Elektrische Personen-Lift, einen
reich mit Marmor ausgestatteten
Hauptaufgang, Lieferantentreppen,
Niederdrucklampen- und Gaslam-
Heizung. Electr. Licht u. Gas
in allen Räumen. Eigene Kalt-
und Warm-Wasser-Anlage. Die
obere Etage der Villa kann auf
12-14 Räume vergrößert werden.
Remise und Stallung für
4 Pferde. Garage für
Automobile. — Einge-
baute Rohrleitungen für
Vaccum - Reinigung u.
Näh. Auskunft, wie Einsicht-
nahme der Pläne bei 3039

Christian Beckel,
Bureau: "Hotel Metropole".

Neuerb., elegant einger. Villa zum Allein-
bewohnen, 9 Zimmer, Garten, Centralb., in ge-
lage, preisw. zu verm. ob. zu verf. Auskunft
Partie 4. Bei täglich von 11 Uhr ab.

Webergasse 28

ist ein Haus zum Alleinbewohnen, auch
geteilt, für Kerze oder Rechtsanwälte
passend, auf sofort oder 1. Oktober zu ver-
mieten. Näh. Nerothal 51.

Allgemein verlangt

von den Mietern, insbesondere
dem Fremdenpublikum und den
hier zuziehenden auswärtigen Familien wegen der
unübertrassenen Auswahl von Ankündigungen.

Allgemein benutzt

von den Vermietern, insbesondere
den Wiesbadener Hausbesitzern, wegen
der Billigkeit und des unbedingten Erfolges der
Ankündigungen.

Übersichtlich geordnet nach Art und Größe des
zu vermietenden Raumes.

Gneisenaustrasse 7, 1, Werkstatt für 250 Mf.
 sofort zu vermieten. 3281

Göbenstrasse 14 verschiedene helle große
Lagerräume zu vermieten. 3274

Göbenstr. 15 Werkstatt mit Lagerraum zu v. 3274

Goebenstrasse 16 zwei helle
Lagerräume zu vermieten. 3223

Goethestr. 1, 1 St. Souterrain-Lagerräume v.
Goldgasse 16 Laden zu vermieten. 3487

Gutenbergstr. 2 Geschäfte mit Wohn. a. gl. oder
Oft. zu v. Näh. Rauenthalerstr. 11, B. 2784

Helenenstr. 4 Werkstatt mit Wohnung zu verm.
3223

Helenenstr. 18 große geräumige Werkstätte mit oben ohne Dreis-
Zimmerwohnung per 1. Oktober zu verm. 3022

Hörderstr. 21 Lagerräume sofort ob. später zu v.
3221

Hörderstrasse 33 sofort. Werkst. per sofort. über später
zu verm. Näh. Böderh. 3

Hermannstr. 2 Laden billig zu v. Näh. Laden.
Herrnmühlgasse 9 Laden f. Coniung. Bäckerei.
1 für Speisewirtschaft oder Möbelhandlung
geplant, auf 1. Oktober oder später zu verm.
Näh. dafelbst ob. Göbenstr. 6 b. Mathes. 9476

Karlsstrasse 44 Ecke Albrechts u. Nurembergstr.
Laden mit Ladenraum zu verm. Näh. B. 3020

Kirchstrasse 27 großen Laden mit Souffl zu verm. Näh. es
Kirchstrasse 27, 1. 3019

Kuhstrasse 2 Ecke Bieten-Ring. große helle
Werkstätte für Ladier oder Tapizer zu
verm. Näh. dafelbst im Laden.

Langgasse 43

find die Räume in der 1. Etage für
Büro- und Geschäftszwecke per sofort
oder 1. Oktober zu vermieten. 2684

Georg Hoffmann.

Luxemburgplatz 2 Laden billig zu vermieten.
Näh. für Büro oder ruhige Werkstätte geeignet.
Näh. 2. Stod. links. 2792

Luxemburgplatz 2 große helle Werkstätte (event.
mit Hof) zu vermieten. Näh. 2. St. 1. 2791

Luxemburgstr. 11 schöne helle Werkstätte, auch
als Lagerraum zu verm. N. 8. Et. links. 3113

Manergasse 8 ein Laden mit Ladenraum
auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Mauerstrasse 11. 3017

Mauritiusstrasse, auch. Büro-
zwecke zu vermieten. Näh.

Lion & Cie., Friedrichstrasse 11.
und samm. Räume des

Hauses Michelöberg 7

find für kurze Zeit vom 1. Oktober ab. event.
früher, billig zu vermieten. Schriftliche Anfr.
an E. Hess, Kaiser-Friedrich-Ring 46. 3485

Michelöberg 8 Laden mit Ladenraum mit oder
ohne Wohnung per 1. Oktober zu verm. 3484

Mörikestrasse 45 große Ladenräume mit ob.
ohne großen Keller- und Lagerräumen und
Wohnung billig zu vermieten. 3016

Nerostr. 34 geräumige helle Werkstätte zu ver-
mieten. 3484

Nettelbeckstrasse 1 Laden mit Wohnung per
1. Oktober ob. später zu vermieten. Näh.
dafelbst oder Albrechtstrasse 7, Laden. 3482

Rengasse 1a, 2 Räume für
auf 1. Oktober zu ver-
mieten. 3115

Büreau-Zwecke auf 1. Oktober
zu ver-
mieten. 3115

Niederwaldstrasse 7 gr. Laden m. 2-Zim.-Wohn.
(ev. gr. Büro-Raum) auch f. hell. frdl. Büro
pass. bill. ob. Näh. Part. 3013

Niederwaldstr. 11 großer Lagerraum (Wer-
kstätte) auf 1. Oktober zu ver-
mieten. Näh. 2. St. 1. 2473

Oranienstrasse 17 schöne helle Werkstätte per
1. Juli zu ver-
mieten. Näh. daf. Böderh. 2. St. 3012

Oranienstr. 18 1 Laden auf 1. Juli zu v. N. 2. Et. 2796

Oranienstr. 21, geplan. f. Bür., auf
gleich oder später zu ver-
mieten. Näh. 2. St.

Platterstrasse 42 Laden mit Wohnung zu ver-
mieten. 3011

Rauenthalerstrasse 14 Laden, pass. für jedes
Geschäft, auch als Büro oder Lagerraum, sofort
sehr billig zu ver-
mieten. Näh. Rauenthalerstr. 2719

Rheingauerstrasse 4 Laden zu v. Näh. Hochp. r.
Rheingauerstrasse 5 ist ein Laden mit oder
ohne Wohnung zu ver-
mieten. Derselbe eignet
sich auch für Büro. Näh. bei Heiper.
Rauenthalerstrasse 9. 3289

Rheingauerstrasse 8 Werkstätte mit Lagerraum
und Remise, eventuell für Büro, per sofort
preisw. zu ver-
mieten. Näh. dafelbst Part. rechts.

Im Neubau Ecke Rhein-
straße und Kirchgasse

zu ver-
mieten: Eßladen mit Souterrain
und Gutsfol., zusammen circa 500 Quadrat-
Fläche, event. auch in getrennt. Theilen.
Näh. dafelbst und bei A. Müller.
Kaiser-Friedrich-Ring 59. 3000

Rheinstraße 48,

Ecke Oranienstraße, großer Laden mit Wohn., 3 Zimmer, Küche, 2 Keller und 2 Manzarden, gl. o. 1. Ost. zu verm. Näh. 2. Etage oder Kaiser-Friedrich-Ring 78, Baubür. Sonst. 2010 zu vermieten. Näh. 1. Stod. r. 2797

Rheinstr. 87 oder ohne Wohnung zu vermieten. Näh. 1. Stod. r. 2797

Rheinstraße 23 eine kleine Werkstatt mit Dreizimmer-Wohnung auf 1. Ost. zu verm. 3008

Rüdesheimerstraße 16 Laden mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Näh. daselbst. 3007

Rüdesheimerstraße 23 schöner hoher Laden mit oder ohne Wohnung zu vermieten. 3006

Saalgasse 28 ein Laden mit Ladenzimmer auf gleich oder 1. Ost. zu vermieten. 3005

Scharnhorststr. Neub. Müller, Werkst., f. Tapete, eignet, m. o. ohne Wohn., g. v. Näh. 3004

Schiersteinerstr. 11 schöner Laden mit od. ohne Wohnung per 1. Oktober zu vermieten. Näh. Part. r. oder Oranienstraße 17, 2. 3003

Schiersteinerstr. 16 kleine bessere Werkstätte zu vermieten. Näh. 1. St. 3002

Schiersteinerstr. 18 Laden mit Wohnung, für Kaufhausgeschäft geeignet, billig zu verm. 3001

Schwalbacherstr. 3

großer Laden mit 2 Schaufenstern, passend für Möbel- und Antiquitätenhandlung u. z. per 1. Ost. zu verm. Näh. 1. Stod. 3000

Schwalbacherstr. 25 gr. Part.-Werkstatt (auch als Lagerraum) mit ob. ohne 3-3. W. g. v. 2742

Neubau Schwalbacherstr. 32 1. u. 2. Stod. je 4 Zimmer, Küche, Erker, Balkon, Bad, sowie häusliches Zubehör, der Neuzeit entspricht, per 1. Oktober zu verm. Näheres daselbst. 2786

Ecke Schwalbacherstraße u. Westrichstr. ein Laden zu vermieten. Näh. daselbst. 2787

Geerodenstraße 31 große freistehende Werkstatt für geräumigen Betrieb, auch als Lagerraum, zu vermieten. 2788

Steingasse 15 ein gr. Laden in schönem Bim. per 1. Oktober zu vermieten. N. 1. St. 1.

Waterloostraße 3, am Biebricher, gr. bessere Werkstatt zu verm. 2999

Webergasse 3 zwei Part.-Läden 2 Zimmer mit sep. Eingang, jügl. M. 330, als Bureau zu verm. Näheres v. Stein. Rehbergsstr. 3.

Webergasse 39 ein Laden mit Nebenraum zu vermieten. Näh. bei 2998

Meh. Adolf Weygandt.

Webergasse 56 (Neubau) 2 Läden per 1. Ost. zu vermieten. Näheres Webergasse 56, 1.

M. Webergasse 13 fl. Laden sofort zu verm. Näheres daselbst bei Kappes.

Westrichstr. 10 schöner Laden mit fl. Hintersimmer zu vermieten. 3460

Westrichstraße 11 helle geräumige Werkstatt per 1. Ost. 1905 zu verm. Näh. Bbd. Part. 2514

Wellrichstraße 33 schöner heller Laden, 36 Quadratmeter, mit Keller und Nebenzimmer, zu vermieten. Näheres Bördnerhaus 1. St. 3269

Ecke Wellrichstraße und Walramstraße 19 schöner Laden mit 2 Schaufenstern u. Ladenzimmer nebst Stiege auf 1. Ost. zu verm. Näh. Wellrichstraße 18 bei Trautmann. 2665

Wellrichstraße 3 sch. gr. Werkstatt zu verm. 2525

Wederstr. 5 2 schöne helle Räume, je 65 qm, für Werkstatt, Bureau oder Lagerraum geeignet, mit Gas u. Wasser. Näh. Vbd. B. 1. St. 2997

Wendelstr. 3 fl. d. Werkst. o. Lager. m. o. ohne Wohn., gl. o. spät. z. verm. Näh. B. B. 1. St. 2996

Wendelstr. 17 G. L. o. d. Werkst. g. z. v. 2755

Laden Wilhelmstraße 2 n., circa 70 Mtr. groß, vorzügliche Lage, für jedes seine Geschäft geeignet, ist per sofort oder später zu verm. Näheres bei 2995

M. Weil, daselbst.

Westendstr. 25, Laden, 2 große helle Werkstättenräume zum 1. Oktober zu vermieten. 2996

Wilhelmstraße 6 großer Laden mit großem Schaukasten (seither Boc. & Co.) mit anstehend drei Räumen, zusammen ca. 155 qm, Dampfheizung, per 1. Oktober zu vermieten; daselbst

hübscher Laden m. zwei Schaukästen (seither Amerikan. Schuhwarengeschäft von H. Städter), ca. 50 qm, ebenfalls per 1. Oktober. Auch werden beide Läden zusammen vermietet. Näh. Bureau Hotel Metropole. 2994

Wörthstraße 20 ein Laden per 1. September oder später zu vermieten. Näheres 2. Stod. 2988

Laden Wörthstraße zu vermieten. Näheres bei Wesche, Döbheimerstraße 32, Part. 3490

Wilhelmstrasse, dicht bei der Burgstraße, Laden mit 2 Fenstern

sofort oder später zu vermieten.

M. Meier, Agentur, Taunusstr. 26.

Wörthstraße 11 Laden n. Wohn., a. 1. Oktober et. billig zu verm. Näh. das. Kurzstr. 2772

Stierstr. 2 Souterrain-Laden mit 1 Zimmer u. Küche, z. o. später zu v. N. B. 1. St. 2992

Stierstr. 3 u. Waterloostr. Ecke ein Gefüden mit 6-Zimmer-Wohnung u. allem Zubehör zu v.

Näh. das. ob. Giebelnaus. 19, 1. St. 2871

ein Laden mit Ladenzimmer per sofort oder 1. Ost. zu verm. Näh. Adolfsstraße 3, Grth. 2. **G. Laden** mit 3-3. Wohn., Albrechtstr. 34, günstig gelegen für jed. Geschäft, 1. Oktober zu verm. Näh. daselbst 2991

Als Bureau

find. Bahnhofstraße 12, 1. Stod. 2-3 leere Räume zu verm. Näh. im Laden. 2655

Laden,

über 50 qm groß, modern ausgestattet, event. mit gr. Bureau, Keller- und Lager-Räumen und 3 ob. 4-5. Wohnung, für jedes Geschäft geeignet, zum 1. Oktober, event. früher, preiswert zu vermieten. Näh. Bismarckring 19, B. I. 2990

Schöner großer Laden mit oder ohne Wohnung per 1. Oktober zu verm. Näh. Biebricherstraße 10, 1. 2708

Werkstätte an ein ruh. Geschäft oder als Lagerraum zu vermieten. Näh. Döbheimerstraße 28.

Laden, direct am Markt, mit gr. hellsem Ladenzimmer u. Küche, voll. auch Wohnung, zu vermieten. Näh. bei G. Woltz. Delaspstraße 1. 2845

Laden, zu vermieten, auch sehr geeignet für Bureau, Döbheimerstraße 68. 2783

Laden nebst Wohnung Döbheimerstraße 76 zu vermieten. Näh. No. 90, 1. Et. 2987

Lagerräume mit Bureau sofort zu verm. Unterstraße 20, 2. 2986

3 Lädenlokale verschiedene Größe verschiedener Größe zu vermieten. Näheres Gaußstraße 2, 1. 2985

Laden mit Wohnung auf gleich od. später

Laden m. Ladenzimmer, Manzarde und Keller für 600 M. zu verm. Näh. Giebelnaus. 7, 1. 3156

Lagerraum m. Dachaufzug u. Nebenzimmer, 200 M. zu verm. Näh. Giebelnaus. 7, 1. 3174

Lagerraum mit oder ohne Lagerraum an ein ruh. Geschäft billig zu vermieten. Göden-

straße 1, Part. 1. 2709

Laden u. Werkstatt mit Nebenr. a. eine Herberge 25, Hochz. r. 2640

seit Räume für ruhiges Geschäft, ev. mit 3-Zimmerwohnung. Näh. Fabrikstraße 6, 1. St.

Laden mit Wohnung und licht. Zubehör im Hause Döbnerstraße 46 zum 1. Ost. event. auch früher, zu verm. Näh. daselbst im Laden bzw. im 2. Stod. 2982

Souterrain, sich für Bureau, ist per 1. Ost. zu vermieten, gelegen am Kaiser-Friedr.-Ring. N. An der Ringkirche 1, B. 2990

Laden zimmer und Keller, zu vermieten. Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 50, B. 2079

Großer Laden mit Gutsol und Gottwalds. Kirchstraße 38, 2. 2981

Laden, Feuerwehrgeschäft betrieben wird, per 1. Oktober, ev. mit Wohnung, zu vermieten. Näh. Kirchstraße 40, 1. Et. 2983

Schöne, helle, ca. 210 Mtr. große Büroaräume in zentraler Lage.

Luisenstraße 19, neben der Reichsbank,

neben der Reichsbank, per sofort zu vermieten.

Für Bankgeschäfte, Rechtsanwälte, Verwaltungsbüros besonders geeignet.

Centralheizung, elektr. Lichtenlage, Personenaufzug und können sonstige Wünsche jetzt noch berücksichtigt werden. Näh. Luisenstraße 19. F 481

Gutsol u. Grundbesitzer-Verein (G. G.)

in w. f. Jahr. Bütter- u. Kier-

gesch. m. Erf. betr. w. 1. Ost. N. Bogenhausenstr. 7, 1. r. 2978

mit Wohnung Northeimerstraße 21 zu verm. Näh. Kirchstraße 5. 2718

Laden, ca. 65 Mtr. groß, mit schönem Badezimmer, ca. 41 Mtr. groß, auch im ganzen als ein Laden, event. mit großem Lagerraum, sofort oder später zu vermieten. Näheres Moritzstraße 28, Comptoir. 2828

Laden in gut bevölkertem Stadtteil bis 15. Aug. oder später zu vermieten. 2764

Wetzlar, Kettelerstr. 2, 1.

Lagerplatz an der Mainzerstraße, jetzt

ist zu verm. Näh. Nikolstr. 81, B. r. 2977

Schöner geräumiger Laden, speziell der Lage wegen für Feuerwehrgeschäft geeignet. Näh. Mainthalerstraße 8, Bureau. 2976

Werkstätte, Lagerräume, mit Tiefenstr. 2, Wasserleitung, an der vord. Mainzerstraße zu vermieten. Näheres Zeitmann, Rheingauerstraße 2.

mit Wohnung zu vermieten. 2975

Laden, passend für jedes Geschäft, auch für

Näh. Schiersteinerstraße 17. 2798

Werkstatt mit elektr. Kraft, Gas u. Wasser, auch als Lagerraum zu verm. Sedenplatz 4. 3401

Laden, 282 qm, Neubau

Soutol, 120 qm, Taunusstraße 37, geeignet für Möbel- und Dekorations- oder

sonst. Ausstellungs-Räume, auf sofort oder später zu verm. Näh. das. 1. Etage. 3472

Größere Part.-Räume mit Büro, Stallung, gegenüber Brodfabrik, sehr

gelegen zu Bäckerei-Betrieb od. Cafes, Zwicker, Chocolade, Macaroni-Haus, n. dgl. ev. auch zu jed. anderen Betrieb p. Ost. zu v.

Meh. Bäckerei, Wörthstr. 2, 1. 3486

Ein Laden m. Ladenz.

zu jed. Geschäft geeignet, zu vermieten. Wörthstraße 1, Laden im Bäcker. 2884

Geschäftslokal, 1. Stock, Edhaus, allererste Lage Eintheilung nach Wunsch, per 1. April 1906 event. früher zu verm. Öfferten unter U. 69 an den Tagbl.-Verlag.

Ein Part.-Lokal mit großen Schaufenstern, untere Webergesch., mit Wohnung 3. Etage, zu vermieten. Öfferten unter Nr. 66 an den Tagbl.-Verlag.

Waldstraße 90 Laden mit Wohn., per 1. Ost. ev. fr. d. zu verm. 2 Min. v. d. Haltestelle der elektr. Bahn. Näh. Adolfs. Part. 2761

Waldstraße an Döbnerstr., Nähe Bahnhof,

Werkstätten m. Lagerräumen

in 3 Etagen, ganz od. geteilt, für jeden Betrieb geeignet (Gasenföhlung), in äußerst bequemer Eintheilung zu einem, per sofort oder später

zu vermieten. Näheres im Bau über Döbnerstraße 14. 2973

Großer Laden, in welchem seit 10 Jahren ein Confection- u. Manufakturwaren-Geschäft be-

trieben wurde, ist anverwältig zu vermieten. Schierstein, Wilhelmstraße 26.

Wilhelmstraße 16 herrschaftliche Bei-

lage (8 Zimmer) zu verm. R. Kaiser-Friedr.-Ring 28, Part. 2957

Nerotal

Hochparterre 7 Zimmer etc.
J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Oranienstraße 15, 1. Et., 7 Zimmer, Badezimmer, Küche, Speiseraum, 2 Closets, Herrschafts- und Dienststube, reichlichem Zubehör auf 1. Ott. zu verm. N. Part. 2907
Bagensteckstraße 1, 2 Et., 7 Zimmer, Küche, Badezimmer, 2 Klo., 2 Man., 2 Kell., a. gleich o. später zu v. N. B. Bagensteckstr. 7, B. 2936
Rheinstr. 65, 1. Et., herrschaftliche 7-Zimmer-Wohnung mit comp. Bad, Balkon nebst reichlichem Zubehör der 1. Oktober billig zu verm. Anzugeben 8-5 Uhr. N. B. Part. 2748
Rheinstraße 86 ist die neuhergerichtete 1. Etage, 7 Zimmer, Badez. nebst reichl. Zub. zu v. Preisermäßigung bis a. 1. Ott. N. B. Part. 2935

Im Neubau Ecke Rheinstraße u. Kirchgasse zu vermieten:

3 herrschaftliche Wohnungen, bestehend aus je 7 Zimmern, Bad, Küche und reichlichem Zubehör, mit Personenaufzug, Centralheizung, elektr. Licht und allem sonstigen Komfort, in eleganter moderner Ausstattung. N. B. daselbst u. bei A. Müller, Kaiser-Friedr.-Ring 59. 2934

Schiersteinerstr. 3, 2. Stock, herrschaftl. Wohnung von 7 Zimmern, Erker, Balkons, comp. Badeeinrichtung und reichl. Zubehör auf gleich oder 1. Ott. d. J. zu verm. N. B. das. 8. Stock. Kein Hinterhaus. 2933
Schiersteinerstr. 6, 1. herrschaftliche Wohnung (7 Zimmer, reichl. Zubehör) wengzugschalber mit 200 M. Nachlass per 1. Oktober oder später zu vermieten. Kein Hinterhaus. 2921
Schlichterstraße 14, 2 Et., schöne Wohnung v. 7-8, incl. Badez., auf gleich o. 1. Ott. zu verm. N. B. das. 8 Et. hoch. 2404

Sonnenbergerstraße

herrschaf. Etage, 7-8 gr. hohe Zimmer, Bad, elektr. Licht, Bist., gr. Garten, zu vermieten. Näh. B. Lion & Co., Friedrichstr. 11.

Taunusstraße 53

eine 7-Zimmer-Wohnung im 2. Stock, 2 Balkons, Bad, elektr. Gaslicht, sowie Lift u. Koblenzaufzug auf gl. od. sp. zu verm. N. B. Part. 2932
Wilhelmsstr. 5 sehr schöne Wohnung, 2 Et., 7 Zimmer u. 2 großen Balkons u. reichl. Zubehör, event. mit der darüber befindl. Giebelwohn. zu v. N. B. zu erk. Dreieckstr. 5. 2931

Wilhelmstr. 15

herrschaf. 2. Etage, 7 Zimmer mit reichl. Zubehör u. Komfort, zu verm. N. B. Baubüro dafelbst. 3406

Wohnungen von 6 Zimmern.

Adelheidstraße 42, 2. Stock, eine Wohnung von 6 Zimmern nebst Kaminpfe. v. 2 Zimmern mit Zubehör auf 1. Ott. d. J. zu vermieten. N. B. Schwabacherstraße 26, 1. 2930

Adelheidstraße 48 ist die 1. u. 2. Etage, bestehend aus 6 Zimmern (große Veranda) mit allem Komfort und Zubehör, auf gleich oder später zu verm. N. B. Hausverwalter. 2929

Adelheidstraße 58 elegante Parterre-Wohnung, 6 Zimmer, Küche, Bad und Zubehör, zu vermieten. Näh. B. daselbst. 2928

Adelheidstr. 73, hoch, 6 Zimmer, Garten. 1765

Adelheidstraße 76a ist die 1. Etage, 6 Zimmer, neu eingerichtet, zu vermieten. N. B. Part. 2935

Adelheidstraße 26, Hochparterre, 6 schöne Zimmer, gr. Balkon, Bogen, reichlichem Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. N. B. 2. Etage. 2928

Adelheidstraße 4 6-Zimmerwohnung, Erdgeschoss oder 2. Obergeschoss, art. 1. Ott. d. v. 2927

Bauhausstraße 22 eine 6-Zimmer-Wohnung mit Zubehör, sehr geeignet für Specialisten, Rechtsanwalt, Notar, auf gleich zu verm. N. B. im Zappelhof. 2906

Bismarckring 2 schöne 1. Etage, 6 Zimmer mit reichl. Zubehör, auf gleich oder 1. Ott. zu verm. N. B. bei Steiger, Dreieichenstraße 1. 2905

Bismarckring 10 herrsch. 6-8-Wohnungen mit reichl. Zub. Garten, elektr. Bahn-Halte. 2926

Eckhaus Clarenthalstr. 1. Wegen Wegzug ein. Familie nach New-York, ist die Wohnung im Hoch-Parterre, bestehend aus 6 Zimmern, Bad und Zubehör, bill. zu verm. N. B. dem Besitzer Schreinermeister Heinrich Kern, Körnerstraße 8 hier. 2746

Dambachthal 30, in feiner, gesunder Lage, 6-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör, Bad, Gartenbenutzung, zum 1. Oktober oder auch früher zu vermieten. Näh. B. Part. 2908

Dambachthal 31 (Neubau) herrschaftl. 6-7-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit entsprechend ausgestattet, auf 1. Ott. zu vermieten. N. B. 2925

Dohheimerstr. 36 herrschaftl. 6-Zimmer-Wohnung (1. Stock) mit reichl. Zubehör per sofort oder später zu vermieten. 2924

Fischerstraße 2,

Parterre, in einer Etage-Villa 6-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubehör und Gartenbenutzung per 1. Oktober 1905 zu vermieten. Näh. B. daselbst und Anwaltsbüro Adelheidstr. 23, Part. 2909

Friedrichstraße 31,

2. Etage, 6 Zimmer, Bad, Balkons und Zubehör zum 1. Oktober zu verm. N. B. bei Friedr. Warburg, Neugasse 1, Weinhandlung. 2923
Goethestr. 6, Parterre, ist eine Wohnung von 6 Zimmern, mit Böden u. Hinterbalkon, Bad, Gartenbenutzung und sonstigem Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. Näh. B. daselbst und Lion & Co., Vermiethsbüro. 2922

Goethestraße 12,

nächst Adolfsallee, zwei herrschaftliche Wohn. von je 6 Zimmern, großem Balkon, Bad, elektr. Licht, Gas, Koblenzaus, nebst reichl. Zub. zu verm. N. B. beim Besitzer, Part. 3407
Herrgartenstr. 15, 3. Etage, Wohnung von 6 Zimmern, Balkon und reichl. Zubehör oder Part. Wohn. v. 5 Zimmer, auf 1. Oktober zu vermieten. N. B. Part. 2921

Kaisergasse 15

sechs Zimmer und Zubehör auf 1. Ott. zu verm. N. B. Part. 2919
Kaisergasse 16, 2. groß 6-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör sofort oder später zu vermieten. N. B. Part. 2918

Kaisergasse 18

Parterre, herrschaftl. Wohnung, 6 Zimmer, Küche, Bad u. reichl. Zubehör auf 1. Ott. zu vermieten. 2978

Neubau Kaiser-Friedr.-Ring 63

ist hochherrschaftl. 6-Zimmer-Wohnungen, sehr confortabel eingerichtet, mit Centralbeizung, Gas-Kaminen, Gas und elektr. Licht, Koblenzaus und Maurenauzug, comp. Bad, an. u. eingebauten Erkern, Veranda, mehreren Balkonen x., sowie reichl. Zubehör zu verm. Näh. B. daselbst und Kaiser-Friedr.-Ring 73. 2915

Kaisergasse 64, Wohnung, sechs Zimmer und Zubehör, per sofort zu vermieten. Näh. B. daselbst 2. Etage. 2917

Kaisergasse 65, 2. Et., Wohnung, 6 Zimmer, Bad, Zubeh., p. 1. Oktober zu verm. 2916

K. Dr. Dr. 90, zw. Moritzstr. u. Adolfsall. geleg. 1. Et. 6. B. v. 2. B. Zub. elektr. 2. p. gl. o. (p. zu v. Anz. zu jeder Zeit. N. 1. o. 8. St. 2915

Kaisergasse 92, a. d. Adolfsallee ist die 8. Etage, best. aus 6 Zimmern u. reichl. Zubehör, auf 1. Ott. zu verm. N. B. d. Lion und Schindendorfstraße 1, 8. Et. L. 2941

Kirchgasse 4, Ecke Luisenstr., Wohnung, 1. Et.

6 große Zimmer und Badezimmer, mit allem Zubehör, besonders für Eltern geeignet, per 1. Ott. event. auch früher, zu vermieten. N. B. im Gutsgärtchen. 2914

Kirchgasse 8, 3. Etage, 6 Zimmer, Küche, 2 Mansarden, 2 Kellern, auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. B. Kirchgasse 8. 2. 2918

Kirchgasse 47, im 1. und 2. Wohnungsstock sind je eine Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Badezimmer, Küche mit Speiseraum, 2 Mansarden und 2 Kellern, zu vermieten. Näh. B. daselbst und 2. Etage. 2912

Kirchgasse 15a, oberer Stock, Wohnung v. sechs Zimmern nebst Zubehör sofort oder 1. Ott. zu vermieten. N. B. Kaiser-Friedr.-Ring 68. 2. Dr. Lade. 2911

Kanzlstr. 16 (Nerotal) hochherrschaftl. moderne 6-7-Zimmer-Wohnung in Etagenvilla. N. B. Langstraße 14, Part. 2910

Quisenstraße 19**herrschaftliche****6-Zimmer-Wohnungen**

mit reichl. Zubehör, Gas, elektr. Licht, Personenaufzug, Centralbeizung per sofort ob. 1. Ott. zu verm. N. B. daselbst. 2911

Quisenstraße 22 herrschaftlich eingerichtete Wohnung von 6 Zimmern mit allem Zubehör auf gleich zu vermieten. N. B. im Zappelhof. 2903

Quisenstraße 23, 1. ob. 3. Etage, bestehend aus 6 ob. 5 Zimmer, Badezimmers, Küche, Speiseraum, Steller nebst allem Zubehör, auf 1. Juli 1905 zu vermieten. N. B. daselbst Comptoir. 2937

Moritzstraße 31

1. Et., schöne Wohnung von 6 Zimmern, Balkon, Bad, 2 Mansarden, 1 Kammer, 2 Kellern. Mitbenutzung von Waschküche und Trockenraum, por. gleich o. sp. preiswert zu vermieten. Grosser lustiger Hof, kein Hinterhaus vorhanden. Näh. B. beim Eigentümer a. Etage. 2908

Moritzstraße 39, 1. Etage, 6 Zimmer mit reichlichem Zubehör zu vermieten. 2907

Moritzstraße 41 6-Zimmer-Wohnung, Küche, Bad, Balkon, Koblenzaufzug, zwei Mansarden, 2 Kellern u. zu vermieten. 2906

Rheinstraße 58, 2,

eleg. Wohnung v. 6 Zimmern mit reichl. Zubehör, Balkon, Bad, Gas, elektr. Licht, sofort ob. später zu vermieten. Bis 1. April 1906 erheb. Nach. Näh. B. daselbst Hinterb. Part. 2905

Rheinstraße 64, 2. Et., 6 Zimmer, 2 Man., 2 B., gr. Balkon, Bad, ganz neu hergerichtet, auf gleich oder 1. Ott. zu vermieten. 2904

Rheinstraße 91 herrschaftl. Wohnung, 6 Zimmer, Bad und Zubehör, per 1. Oktober zu vermieten. N. B. Part. 2903

Rüdesheimerstraße 14 ist in der 1. Etage eine hochherrschaftliche Wohnung von 8 geräumigen Zimmern u. reichl. Zubehör (elektr. Personenaufzug) per 1. Ott. zu vermieten. Näh. B. daselbst Parterre links. 2908

Rüdesheimerstraße 17, 1. Etage, 6 große Zimmer, Küche, Bad, Balkon und Zubehör zum 1. Oktober 1905 zu vermieten. Näh. B. daselbst. 2718

Rüdesheimerstraße 20, 1. 2. und 3. Et., 6-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör u. allem Komfort der Neuzeit, per 1. Oktober zu vermieten. Näh. B. daselbst. 2718

Rüdesheimerstraße 23, 3. Et., 6-Zimmer-Wohnung mit großer Veranda zu vermieten. N. B. daselbst. 2702

Sonnenbergerstraße,

Hochparterre, 6 Zimmer etc.
J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Rüdesheimerstraße 27, 2. Et., freudl. 5-Zimmer-Wohnung mit großem Balkon zu verm. 2688

Rüdesheimerstraße 29, 1. Et., eleg. 5-Zimmerwohnung sofort zu v. N. B. Goethestr. 1. Et. 2681

Rüdesheimerstraße 32, 3. Et., 6-Zimmer-Wohnung mit großer Veranda zu vermieten. 2688

Rüdesheimerstraße 37, 2. Et., best. a. 5-6 Zimmer. 2677

Rüdesheimerstraße 38, 2. Et., freudl. 5-6 Zimmer. 2677

Rüdesheimerstraße 40 ist die Bel-Etage, bestehend aus 6 Zimmern, Bad nebst reichlichem Zubehör, auf sofort o. später zu v. N. B. Part. das. 2909

Taunusstr. 2, 1. Et.,

6 Zimmer und Zubehör, elektr. Licht, sofort zu vermieten. 2901

Taunusstr. 22, 6-Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör, 2 Mansarden und 2 Kellern per 1. Juli 1905 zu verm. N. B. das. Hinterhaus Part. links. 2906

Taunusstraße 53

ist im 1. Stock eine schöne, neu hergerichtete 6-Zimmer-Wohnung, mit allen Neuheiten ausgestattet, auf gleich zu verm. N. B. Part. 2900

Weinbergstraße 16, Part. 6 Zimmer, Bad, Küche mit Nebenzimmer, 2 Mansarden und 2 Kellern, nahe am Wald und der Haltestelle der Straßenbahn, für sofort ob. später zu vermieten. — Näh. Kunst erhebt Herr Martin Fischer, Weinbergstraße 16, 1. sowie der Mitteigenhüner Ludwig Isel, Weberstraße 16. 1. 2909

Nerotal, Villa Wilhelmstraße 35, nahe Beaufite, ist die 2. Etage, 6 Zimmer x., per 1. Oktober zu verm. N. B. daselbst. 2908

Wohnungen von 5 Zimmern.

Adelheidstraße 41, 2. Et., 5 große Zimmer mit Zubehör zu vermieten. 2897

Adelheidstraße 50, 2. Et., schöne ger. 5-Zimmer-Wohnung per 1. Ott. oder später zu vermieten. Näh. B. daselbst. 2896

Adelheidstraße 79, 2. Etage, 5-Zimmer-Wohnung mit Bogen und großem Balkon auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. B. daselbst. 2895

Adelheidstraße 87, Part. ab 1. Ott. 5 Zimmer mit Zubehör. 2900 M. Näh. B. daselbst und Gerichtsstraße 1. 2. 2895

Die im Hause Adelheidstraße 1 befindet. Räume:

1. 5-Zimmer-Wohnungen u. Zub.

Hinterhaus:

2 ein Weinteller und Schwenkraum und Glaschenkeller

finden zu vermieten. Näh. Auskunft wird auf dem Büro des Justizrats Dr. Alberti, Adelheidstraße 24, erhebt. 2911

Kaiser-Friedrich-Ring 73 ist das Hochparterre, 5 Zimmer nebst Zubehör, zum 1. Ost. zu verm. hochherrsch. Ausstattung, Balkon- und Hintergarten, event. kann eine in al. Stock, gelegene Wohnung von 2 Zimmern nebst Zubehör mit übernommen werden. Näh. das. und Sout. sowie Rheinstraße 72, B. 2835

Kaiser-Friedrich-Ring 84 ist die 1. Etage, best. aus 5 Zimmern u. reichlichem Zubehör, auf gleich od. 1. Oktober zu vermieten. 2834

Kapellenstr. 39, in prachtlicher Lage mit schönster Aussicht auf Umgegend und Gebirge, ist Parterre und Bel-Etage je 5 große Zimmern mit allem Komfort, Centralheizung u. c. auf so. od. später zu verm. Näh. das. 2. St. 2832

Karlstr. 18, 1 St., Wohnung, 5 Zimmer m. Balk. u. Zubehör, so. od. Ost. zu verm. Näh. Part. Preis 550 M. 2833

Karlstr. 24 Wohn., 5 eb. 4 Zim., auf 1. Juli o. später zu vermieten. Näh. daselbst 2 St. 2831

Karlstrasse 32, 1. r., schöne helle 5-Zimmer-Wohnung (750 Mf.) 1. Oktober zu verm.

Kahnstraße 2 5-Zimmer-Wohnung, 1. u. 3. Et., mit Balkon u. Erker, Balk. u. reichl. Zubeh. so. od. später zu vermieten. Näh. daselbst 2 St. 2830

Kahnstraße 6, 1. St., 5 Zimmer, Badecabinett mit allem Zubehör per 1. Oktober er. eventuell auch früher, zu verm. Näh. Banggasse 16, bei **PFleiffer & Co.** 2849

Kanzstraße 39, unweit Nerothals, unmittelbar am Platz, in herrschaftlicher Villa Wohnung mit Garten, 5 Zimmer, zu vermieten. 2848

Kerkerstraße 5, 2, an der Bergkirche, 5 Zim. mit Balk. u. gl. o. sp. Preis 800 Mf. N. 1. 2847

Kunststraße 20 5-Zim.-Wohnung, Küche, Keller, Mansarde, zu vermieten, eignet sich auch zum Bureau. Die Räume hatte Herr Justizrat Dr. Berges 14 Jahre als Bureau in Benutzung. Auf 1. Ost. 1. Jan. oder 1. April zu verm. Näh. Aug. **Boss.**, Luisenstraße 20. 2778

Kunststraße 20 Wohnung, 5 Zim., 1 Küche, 1 Man., im 2. St. auf 1. Ost. oder 1. April zu verm. N. bei Aug. **Boss.** 2 St. r. 2505

Luxemburgplatz 4, 1. Et., eleg. 5-Z. W. mit reichl.

Zubeh. so. o. später zu verm. Näh. B. 1. 2846

Luxemburgplatz 5, 1, wegungsh. 5-Zim.-Wohnung mit reichl. Zubeh. auf 1. Oktober zu verm. Näh. daselbst.

Luxemburgstraße 1 schöne 5-Zimmer-Wohnung auf gleich oder später zu vermieten. Preis 900 Mf. Näh. daselbst nebenan im Edelstein. 2889

W. Meffert.

Luxemburgstr. 7, 1. u. 3. Et., 5 Z. 2 Balk., Er. d. Kreuz, entpr. einger. Näh. b. Boxbach. 2845

Marienstraße 19 ist der 2. Stock, 5 Zimmer mit Zubehör, neu hergerichtet, lange Jahre von Verlagen bewohnt, auf gleich oder später zu vermieten. **C. Lüggenbühl.** 2783

Büro Möhringstr. 7 zwei Wohn. von je 6 Z. mit Balkons, reichl. Zubehör und Garten auf 1. Oktober zu verm. Näh. Karlstr. 24, 2. 2844

Moritzstr. 4 5 Zimmer und Zubehör, auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. **Rheinstraße 38**, 3. r. 2788

Wörthstraße 21, 1. Etage links, 5 Zimmer nebst Bad und Mädchenzimmer im Abgeschluß auf gl. o. 1. Ost. zu verm. Näh. Kirchgasse 5. 2843

Wörthstraße 23, 2. Etage, sehr ger. 5-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör, per 1. Oktober. Näh. daselbst über 3. Etage. 2842

Wörthstraße 27 gr. 5-Z. W. mit reichl. Zubeh. auf Ost. zu verm. Näh. Part. 2841

Wörthstraße 45 5 Zimmer, Balkon, reichl. Zubeh. so. od. sp. Preis. Näh. Part. 2841

Merbergstraße 16, Hochparterre, 5-8 Zimmer, Bad, Schrankzimmers u. reichliches Zubehör, Gartenbenutzung, per sofort oder 1. Oktober zu vermieten. Näh. daselbst. F. 431

Nicolaistraße 20, Part., 5-Zimmer-Wohnung mit Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. Näh. Carl Koch, Bahnhofstraße 16. 2840

Nicolaistraße 22, Parterre, schöne Wohnung, 5 große Zimmer, Bad, Balkon und Zubehör, zum 1. Oktober zu vermieten. 2434

Nicolaistraße 32, 3. Etage, 5 Zimmer, Küche, mit reichl. Zubeh. per 1. Oktober zu verm. Beleucht. 11-1 Uhr. Näh. Adolfstraße 14, Weinhandlung. 2839

Nicolaiwaldstraße 5 schöne herrschaftl. Wohn. v. 5 Zimmern mit allem Zubehör der Neuzzeit auf gl. o. später zu verm. Näh. daselbst Hochp. 2838

Oranienstraße 31, 1. ob. 3. Et., 5 Zimmer m. 5 Zimmern mit allem Zubehör der Neuzzeit auf gl. o. später zu verm. Näh. daselbst 2 St. 2817

Oranienstraße 33, 1. Et., 5 Zimmer m. 5 Zimmern mit allem Zubehör der Neuzzeit auf 1. Oktober zu verm. Näh. daselbst. 2815

Oranienstraße 45 5 Zimmer, Balkon, reichl. Zubeh. so. od. sp. Preis. Näh. Part. 2841

Nicolaistraße 49, 2, geräumige Wohnung, 5 Zim., Küche, 2 Mansard., 2 Keller, Balkon, Bad, sofort oder später billig zu verm. Näh. daselbst 1. Etage. 2849

Oranienstraße 49, 3. gr. 5-Zim.-Wohn., mit reichl. Zubehör auf 1. Ost. zu verm. N. 1. Etage. 2847

Oranienstraße 45 Ecke **Herderstraße**, 1. St., in eine herrschaftliche 5-Zimmer-Wohnung per 1. Oktober zu verm. Näh. daselbst. 2808

Oranienstraße 52, Ecke **Goethestraße**, Bel-Etage von 5 Zimmern, Bad u. s. w. sofort zu verm. Näh. das. Parterre, rechts bei **Becker**. 2849

Oranienstraße 60, 2. Et., 5 Zimmer, Bad, 2 Mans., auf 1. Ost. 1905 zu verm. Näh. 3. Et. 2850

Philippstraße 7, Bel-Etage, 5 Zim. nebst Balkon, v. 1. Ost. daselbst 1. Et. 2847

Philippstraße 27, 3. Etage, 5 große Zimmer mit reichl. Zubehör, großer Balkon, zu vermieten. Freie, gesunde, ruhige Lage. Näh. daselbst 1. Etage. 2844

Maenchenstraße 11 Wohnungen, 5 Zim., elekt. Bldg., so. od. sp. billig zu v. 2833

Maenchenhallestr. 15 eleg. 5-Z. u. 4-Zimmerwohn., (1. St.), Centralheizung z. zu verm. 2832

Rheinstraße 63, 2. Etage, bestehend aus

Rheinstraße 66 ebener Erde sind 5-6 Zimmer und Zubehör zu vermieten. 2829

Rheinstr. 76, zu v. M. B. 2828

Rheinstraße 94, Bel-Etage, 5 Zimmern, Küche, Bad, Balkon u. ver. 1. Ost. zu vermieten. Beleuchtung nur von 11 bis 1 Uhr Moraens u. 5-6 Uhr Nachmittags. 2827

Rheinstraße 101, 3. Etage, schöne große 5-Zimmerwohnung mit Balkon u. reichl. Zubehör auf 1. Ost. zu vermieten. Einzelheiten Vorm. 10 bis 4 Uhr Nachm. Näh. daselbst. 2826

Rheingauerstraße 10 und Ecke Eltvillerstraße, 2. Etage, herrsch. 5-Zim.-Wohn., elekt. Licht, Balk. u. v. 1. oder später zu vermieten. Näh. daselbst dort im Hause. 2548

Scharnhofstr. 37 sch. 5-Zim.-Wohn., 2 St., der Neuzzeit entspr. 1. 880 Mf. Näh. Part. I. 2825

Schesselfstraße 2, am Kaiser-Friedrich-Ring, 5 Zimmer nebst Zubeh., der Neuzzeit entsprech. sofort oder später zu vermieten. Näh. daselbst. 2824

Schesselfstraße 5, am Kaiser-Friedrich-Ring, 2. Etage, herrsch. 5-Zim.-Wohn., elekt. Licht, Balk. u. v. 1. oder später zu vermieten. Näh. daselbst. 2823

Schiersteinerstr. 4 schöne Wohn., 2. Et., 5 Zim., Balkon u. warmes Wasser und reichl. Balk. 2822

Schiersteinerstraße 13 5 u. 4 Zimmer mit Zubehör (Neubau) auf gl. od. später zu v. 2821

Schlieterstraße 15, Part., 1. und 2. Etage, je 5 Zimmer mit Bad u. sämmtlichen Zubehör, zu vermieten zum 1. Ost. auch früher. 2578

Schlieterstraße 17, an der Adolfsalze, schöne 5-Zim.-Wohn., Bel-Etage, mit reichl. Zubeh. zu vermieten mit Nachl. zu v. Näh. B. r. 1. Et. 2820

Schlußhöfstr. 16, Bel-Etage, Wohnung, best. aus 5 Zimmern, Cabinet, 2 Balkons u. Zubehör, zu vermieten. Näh. das. Schlußhöfstr. 15 u. 1. Et. 2821

Schlußhöfstr. 20, 1. Etage, 5 Zimmer mit Zubehör (Neubau) auf gl. od. später zu v. 2820

Schlußhöfstr. 20, 1. Etage, 5 Zimmer mit Zubehör (Neubau) auf gl. od. später zu v. 2820

Schlußhöfstr. 20, 1. Etage, 5 Zimmer mit Zubehör (Neubau) auf gl. od. später zu v. 2820

Schlußhöfstr. 20, 1. Etage, 5 Zimmer mit Zubehör (Neubau) auf gl. od. später zu v. 2820

Schlußhöfstr. 20, 1. Etage, 5 Zimmer mit Zubehör (Neubau) auf gl. od. später zu v. 2820

Schlußhöfstr. 20, 1. Etage, 5 Zimmer mit Zubehör (Neubau) auf gl. od. später zu v. 2820

Schlußhöfstr. 20, 1. Etage, 5 Zimmer mit Zubehör (Neubau) auf gl. od. später zu v. 2820

Schlußhöfstr. 20, 1. Etage, 5 Zimmer mit Zubehör (Neubau) auf gl. od. später zu v. 2820

Schlußhöfstr. 20, 1. Etage, 5 Zimmer mit Zubehör (Neubau) auf gl. od. später zu v. 2820

Schlußhöfstr. 20, 1. Etage, 5 Zimmer mit Zubehör (Neubau) auf gl. od. später zu v. 2820

Schlußhöfstr. 20, 1. Etage, 5 Zimmer mit Zubehör (Neubau) auf gl. od. später zu v. 2820

Schlußhöfstr. 20, 1. Etage, 5 Zimmer mit Zubehör (Neubau) auf gl. od. später zu v. 2820

Schlußhöfstr. 20, 1. Etage, 5 Zimmer mit Zubehör (Neubau) auf gl. od. später zu v. 2820

Schlußhöfstr. 20, 1. Etage, 5 Zimmer mit Zubehör (Neubau) auf gl. od. später zu v. 2820

Schlußhöfstr. 20, 1. Etage, 5 Zimmer mit Zubehör (Neubau) auf gl. od. später zu v. 2820

Schlußhöfstr. 20, 1. Etage, 5 Zimmer mit Zubehör (Neubau) auf gl. od. später zu v. 2820

Schlußhöfstr. 20, 1. Etage, 5 Zimmer mit Zubehör (Neubau) auf gl. od. später zu v. 2820

Schlußhöfstr. 20, 1. Etage, 5 Zimmer mit Zubehör (Neubau) auf gl. od. später zu v. 2820

Schlußhöfstr. 20, 1. Etage, 5 Zimmer mit Zubehör (Neubau) auf gl. od. später zu v. 2820

Schlußhöfstr. 20, 1. Etage, 5 Zimmer mit Zubehör (Neubau) auf gl. od. später zu v. 2820

Schlußhöfstr. 20, 1. Etage, 5 Zimmer mit Zubehör (Neubau) auf gl. od. später zu v. 2820

Schlußhöfstr. 20, 1. Etage, 5 Zimmer mit Zubehör (Neubau) auf gl. od. später zu v. 2820

Schlußhöfstr. 20, 1. Etage, 5 Zimmer mit Zubehör (Neubau) auf gl. od. später zu v. 2820

Schlußhöfstr. 20, 1. Etage, 5 Zimmer mit Zubehör (Neubau) auf gl. od. später zu v. 2820

Schlußhöfstr. 20, 1. Etage, 5 Zimmer mit Zubehör (Neubau) auf gl. od. später zu v. 2820

Schlußhöfstr. 20, 1. Etage, 5 Zimmer mit Zubehör (Neubau) auf gl. od. später zu v. 2820

Schlußhöfstr. 20, 1. Etage, 5 Zimmer mit Zubehör (Neubau) auf gl. od. später zu v. 2820

Schlußhöfstr. 20, 1. Etage, 5 Zimmer mit Zubehör (Neubau) auf gl. od. später zu v. 2820

Schlußhöfstr. 20, 1. Etage, 5 Zimmer mit Zubehör (Neubau) auf gl. od. später zu v. 2820

Schlußhöfstr. 20, 1. Etage, 5 Zimmer mit Zubehör (Neubau) auf gl. od. später zu v. 2820

Schlußhöfstr. 20, 1. Etage, 5 Zimmer mit Zubehör (Neubau) auf gl. od. später zu v. 2820

Schlußhö

Quienstraße 3, Gth., Wissa
hübsche Parterre-Wohnung, 4 Zimmer,
Rühe z. mit reichem Zubehör, neu her-
gerichtet, nur an ruhige Mieter oder an
Bureau ver. sofort zu verm. Näh. Büro-
Hotel Metropol. Desgl. ist in demselben
Hause die Bel-Etage, 5 Zimmer z. ebenfalls
ganz neu hergerichtet, ver. sofort zu verm. Auch
werden beide Wohnungen zusammen an einen
Mieter abgegeben. 3101
Zugemburgplatz 4 4-3. B., Hochp., z. v. 2778

Luxemburgplatz 5 schöne 4-Zim.
Wohnung mit
reichl. Zubehör per 1. Okt. preiswert zu
vermieten. Näh. 1 St. links.

Zugemburgstraße 2 eine schöne 4-Zim.-Wohn.
mit Balkon, Bad u. reichl. Zubehör auf 1. Okt.
zu vermieten. Näh. Part. 1. 3125
Luxemburgstr. 7, 1. o. 3. Et., eleg. herrsch. 4-3.
B. m. a. 3. B. Neu, sof. z. v. N. B. Dorbach. 3101
Luxemburgstraße 11 ruhige, elegante 4-Zimmer-
Wohnung an fl. Familie zu vermieten. 3102
Mauerstraße 7 4 Zimmer, Küche und Zubehör
auf 1. Oktober zu vermieten. 3113
Moritzstraße 29 ist eine schöne geräumige 4-Zim.-
Wohnung, 2. Etage, mit reichlichem Zubehör zu
vermieten. Näh. Rühe. bei dem Eigentümer
W. Kimmel, Kaiser-Friedrich-Str. 67. 1. 3104
Moritzstr. 37, 2. u. 3. St. je eine 4-Zim.-Wohn.
mit Zubehör zu verm. Näh. Laden. 3126
Moritzstr. 60, 1. Etage, Wohn., 4 Zimmer mit
reichl. Zub., per gl. o. sv. zu v. N. 3. Et. 3105
Mühl mit Zubehör per sof. o. sv. zu ver-
mieten. Näh. im Edeladen bei **Haus**. 3106
Niederwaldstraße 10, Ecke Meißstraße, in
Wohnung von vier Zimmern mit allem
Zubehör auf sofort oder später zu verm. Näh.
dasselbst und Herderstraße 10, Bel-Etage, und
Kaiser-Friedrich-Str. 74, 3. Et. 3108
Cronenstr. 42, Bdh. 3. 4-3. Balk., Küche u.
Bub. billig zu v. N. dorfb. B. 3127
Cronenstr. 47, 3. Et., 4 ob. 3. 3. u. 2. B.,
u. r. Zubeh. 1. Okt. zu v. N. Part. r. 3109
Cronenstraße 55, 1. Bier-Zimmer-Wohnung,
Balkon, reichl. Zubehör (keine Doppelwohnung)
per 1. Okt. zu vermieten. Näh. Part. 3110

Philippssbergstraße 16
sieht schöne frei gel. Wohnung, 4 Zimmer, Bad,
Balkon u. Zubeh., in ruh. schön. Hause (1. oder
2. Et.) zu v. N. dasl. 1. Etage 1. 3458
Philippssbergstraße 17 19 schöne 4-Zimmer-
Wohnungen nebst Zubeh. per sof. resp. 1. Okt.
billig zu verm. Näh. 2. Etage r. 3111
Philippssbergstraße 22 schöne 4-Zim.-Wohnung
mit Balkon und Zubehör per sofort oder
1. Juli zu vermieten. 3112
Philippssbergstr. 36 (Neubau) schöne 4-Zimmer-
Wohnung mit Balkon, Badabteil, u. s. w., freie
Lage, schöne Aussicht. Näh. dasl. Baudör. 3128
Philippssbergstraße 38 4-Zimmer-Wohnung,
der Neuzeit entsprechend, schöne freie Lage, mit
reichl. Zub. zu verm. Näh. Part. links. 3113
Platzerstr. 63, 1. St., 4 Zimmer mit Balkon u.
Zubehör zu verm. Näh. Platzerstr. 136. 2679
Querstraße 1, 2 Etage, 4-Zimmer-Wohnung,
2 Balkons u. Zubehör per 1. Okt. zu ver-
mieten. Näh. 2. Etage links. 3114
Rauenthalerstraße 8, 2. Et., 4 schöne Zimmer,
d. Neu., entpr. eingerichtet, per 1. Okt. zu ver-
m. Näh. dasl. B. Kiefer Gustav Enders. 3290
Rauenthalerstraße 11 4-Zimmer-Wohnung mit
reichlichem Zubeh. zu verm. Näh. Part. 3116
Rauenthalerstr. 15 eleg. 4- u. 5-Zimmerwohn.
(1. St.) Centralheizung z. zu verm. 3117

Rauenthalerstr. 17

herrsch. 4-Zimmer-Wohnung im 1. St., mit allem
Komf. der Neuzeit, gr. Veranda, Bier- u. Hint.
Garten, Blauplatz v. 1. Okt. zu v. N. sehr ruh.
Haus, kein Oth., freie Lage. N. Part. r. 2745
Rauenthalerstraße 20, 1. Etage, 4 Zimmer
mit allem Komfort und Centralbeizung sofort
oder später zu vermieten. Näh. Part. 3118
Rauenthalerstraße 20, 1. Etage, 4 Zimmer
mit allem Komfort und Centralbeizung sofort
oder später zu vermieten. Näh. dasl. 3120
Rauenthalerstraße 20 vier Zimm. mit reichl.
Zubehör in ruhigem Hause zu verm. 3119
Rauenthalerstraße 10 und Ecke Eltvillerstraße,
2. u. 3. Etage, sind herrsch. 4-3. Bohn., elekt.
Blick, Bad z. x., per sof. oder später zu ver-
mieten. Näh. Part. bei **Hiltz**. 3120
Wichstr. 1, 1. ob. 4-3. B. mit Balkon und
Zubehör in ruhigem Hause zu verm. 3121
Wichstr. 8, 2 St., schöne 4-3. Bohn. mit Zubeh.
auf 1. Okt. zu v. B. 680 Mt. Näh. B. 3274
Wichstr. 22 eine 4-Zimmerwohnung der Neuzeit
sehr billig u. sofort zu verm. Näh. dasl. 3299
Wöderallee 12, 1 St., schöne 4-Zim.-Wohnung
mit Zubehör zu verm. Näh. Part. 3163
Roosstr. 12, Ecke Westendstr., 1. Et., schöne
große 4-Zimmer-Wohnung mit Balkon u. reich-
lichen Zubehör, per 1. Oktober zu vermieten.
Näh. Laden. 3122

Wichheimerstraße 20 vier Zimm. mit reichl.
Zubehör u. allem Komfort der Neuzeit, Warm-
wasserbeizung, Erker, großer Veranda, Bad, Gas,
elekt. Bicht p. 1. Oktober zu vermieten. Näh.
Rauenthalerstraße 15. 1. 3429
Eichhalls Wichheimerstr. 23 (Ostseite):
elegante Wohnungen von 4 großen
Zimmern u. Zubehör zu vermieten. 3123
Scharnhorststraße 2 schöne 4-Zimmer-Wohnung
auf gleich oder 1. Oktober zu vermieten. 3124
Scharnhorststr. 12 4-3. 1. ob. 8. Et., zu verm.
Scharnhorststraße 20, Bartere und 2. Etage,
schöne 4- Zimmer-Wohnung mit Bad z. per
1. Oktober billig zu verm. Näh. Laden. 3125
Scharnhorststraße 23 schöne 4-Zim.-Wohnung,
1. u. 3. St., preisw. zu verm. N. Part. r. 3126
Scharnhorst u. Blauplatz, Etage, z. Lage, id.
4-3. B. in mob. Ausf. gl. ob. sv. billig. Näh. 1. Et.
Chefstr. 5 (am Kaiser-Friedrich-Str.) Hochp.
z. 4 Zimmern, eb. 5 Zimmern, zu verm. 3127
Schiersteinerstr. 1, 3 St. hoch, 4-Zim.-Wohn.
mit Zubehör zu verm. Näh. dasl. 3128
Schiersteinerstr. 18, 4 Zimmer, Küche, Bad z.
Zubehör z. 1. Oktober zu verm. 3129
Schiersteinerstr. 24, 4-3. Bohn., z. Lage, id.
4-3. B. in mob. Ausf. gl. ob. sv. zu verm. N. B. 1.
3190
Sedanplatz 1, 3 St., 4 Zimmer, Küche, 1 Mans.
u. 2 Keller, alles der Neuzeit entsprechend, auf
1. Juli zu verm. Näh. dasl. 1. Et. 3133

Schlichterstraße 18 ist für sofort ob.
später die erste od. dritte
Etage in ruhig. Hause zu vermieten. Jede
Etage hat 4 große schöne Zimmer mit com-
pletter Badeeinrichtung und reichl. Zubehör.
Näh. im Hause bei **Höher**, 1. Etage.
Schulgasse 7, 2 St., 4 Zimmer und Zubehör
per 1. Oktober zu vermieten. 3132

Schwalbacherstr. 30 schöne 4-Zim.
Wohnungen, 20 Meier Borgarten, zu verm.
Näh. im Hause. 3133

Schwalbacherstraße 31 schöne 3-Zimmer-Wohnung
mit Balkon und Mansarde per Oktober zu ver-
mieten. Näh. 3161

Schwalbacherstraße 31 schöne 3-Zimmer-Wohnung
mit Balkon und Mansarde per Oktober zu ver-
mieten. Näh. 3162

Schwalbacherstraße 31 3-Zimmer-Wohnung auf gleich
oder später zu vermieten. Näh. 3163

Schwalbacherstraße 32 Bel-Etage u. 2. Stock,
1 Wohnung, 4 große Zimmer, Küche, Balkon,
Veranda, sowie jähmliches Zubehör, der Neu-
zeit entsprechend, per 1. Oktober zu vermieten.
Näh. dasl. 2769

Schwalbacherstraße 49, 1. St., schöne 4-Zim.-
Wohn., 2. Stock, 4 Zimmer m. Küche
z. 1. Oktober für 460 Mt. zu vermieten. 3133

Schlechstr. 43, 3. schöne Wohnung, 8 Zimmer,
Küche, Bade-Cabinet 2 Balkons, Mansarde, zwei
Keller, Gas per 1. Okt. Näh. Gartenzellen.

Blücherplatz 2, 1, 8 Zimmer u. Zubehör, Gas,
Bad, Balkon, vor sofort ob. später zu v. N. 3164

Blücherstraße 14 8-Zimmerwohnung, Gartenhaus,
sofort auch später zu vermieten. 2692

Blücherstraße 15, 3 Stiege, 3 Zimmer m. Küche
z. 1. Oktober zu ver. 3165

Blücherstr. 43, 3. schöne Wohnung, 8 Zimmer,
Küche u. Keller per sof. od. später. 3166

Blücherstr. 24 3 Zimmer, m. Balk. a. 1. Okt. 3166

Blücherstr. 30, Neubau, Ecke Scharnhorststr.,
eleg. 3-Zimmerwohn., auf 1. Oktober zu ver.
Näh. dasl. 2768

Blücherstraße 22 schöne, der Neuzeit ent-
sprechend hergerichtete 4- und 5-Zimmer-Wohn.
zu vermieten. 3136

Seerobenstraße 26
ist in der 1. Etage eine schöne 4-Zim.-Wohn. auf
gleich ob. 1. Okt. zu v. N. Näh. Hochp. r. 3137

Seerobenstraße 26, 2. u. 3. St., 4-Zim.-Wohn.
mit Zubehör zu ver. Näh. 3 St. 3138

Seerobenstraße 29 schöne, der Neuzeit entpr.
4-Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör auf
gleich oder 1. Oktober zu ver. Näh. dasl. bei
Fischer, Part. 3139

Seerobenstr. 31, 2. mod. 4-Zim.-Wohn., geräumig
u. frei, zum 1. Oktober zu ver., event. mit
großer freier Werkstatt oder Lagerraum. Be-
sichtigung Nachm. v. 8-7 Uhr. 3140

Stiftstraße 17 schöne 4-Zimmer-Wohnung zu
vermieten. Näh. 1. Stock. 3141

Taunusstraße 32
4-Zimmer-Wohnung mit Zubehör auf Oktober zu
vermieten. Näh. dasl. im 2. St. ob. nebenan
No. 34 in der Gonditorei.

Wasslerstr. 2, Echans, Part. u. 2. Stock, 4-Zim.-
Wohn. mit reichl. Zubeh. zu v. N. Part. r. 3142

Webergasse 3,

Gth. 2, schöne 4-3-Wohn. mit allem Zu-
behör p. 1. Okt. event. m. Nachlass, zu v.

Weinburgstr. 1, 1. Et., 4-3. Bohn., der Neu-
zeit entpr. einger. zu ver. Näh. im Bad. 3440

Westendstr. 19 4-Zimmer-Wohnung z. v. 3144

Westendstr. 24 schöne 4-Zim.-Wohn. zu 1. Okt. 3145

Westendstr. 25, Laden, 4 Zimmer mit Bad und
Zubehör zum 1. Okt. zu ver. 3145

Wörthstr. 11, Part., 4-5-Zimmerwohn., Balkon
u. reichl. Zubeh. per 1. Okt. zu ver. 3145

Wörthstr. 13, 3. Et. r., 4-3. u. 2. ob. auf
zur. auf 1. Okt. zu ver. Näh. zu ver. 3146

Wörthstraße 23 schöne 4-Zimmer-Wohnung auf
gleich ob. später zu v. N. Preis 650 Mt. 3148

Wörthstraße 14 vier Zimmer, Küche, Balkon, u.
Zubehör per 1. Okt. zu ver. 3148

Wörthstraße 19 4-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit
entsprechend, zu ver. 3149

Wörthstraße 19 4-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit
entsprechend, zu ver. 3149

Wörthstraße 20 4-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit
entsprechend, zu ver. 3150

Wörthstraße 21 4-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit
entsprechend, zu ver. 3150

Wörthstraße 22 4-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit
entsprechend, zu ver. 3150

Wörthstraße 23 4-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit
entsprechend, zu ver. 3150

Wörthstraße 24 4-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit
entsprechend, zu ver. 3150

Wörthstraße 25 4-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit
entsprechend, zu ver. 3150

Wörthstraße 26 4-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit
entsprechend, zu ver. 3150

Wörthstraße 27 4-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit
entsprechend, zu ver. 3150

Wörthstraße 28 4-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit
entsprechend, zu ver. 3150

Wörthstraße 29 4-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit
entsprechend, zu ver. 3150

Wörthstraße 30 4-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit
entsprechend, zu ver. 3150

Wörthstraße 31 4-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit
entsprechend, zu ver. 3150

Wörthstraße 32 4-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit
entsprechend, zu ver. 3150

Wörthstraße 33 4-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit
entsprechend, zu ver. 3150

Wörthstraße 34 4-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit
entsprechend, zu ver. 3150

Wörthstraße 35 4-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit
entsprechend, zu ver. 3150

Wörthstraße 36 4-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit
entsprechend, zu ver. 3150

Wörthstraße 37 4-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit
entsprechend, zu ver. 3150

Wörthstraße 38 4-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit
entsprechend, zu ver. 3150

Wörthstraße 39 4-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit
entsprechend, zu ver. 3150

Wörthstraße 40 4-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit
entsprechend, zu ver. 3150

Wörthstraße 41 4-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit
entsprechend, zu ver

Kellerstr. 7, vis-à-vis der Wellstr., fedl. 3-Zim.-Wohn. mit Bub. per Ost. zu verm. Näh. Part.

Krausstraße 4, Seitenstr. vom Philippssberg, 3 Minuten v. Haltestelle Weichenburgstraße, grüne u. blonde Linie d. Straßenbahn, 3-Zimmer-Wohnung, 580-600 M., zu vermieten. Oktober oder später. Näh. daselbst und Döhheimerstr. 62. P. L. bei **Merkelbach.** 3287

Lehrstraße 1, 1. 3 Zimmer und Küche per sofort ob. 1. Ost. zu vermieten. N. B. **Nicola.** Lehrstraße 14 eine größere u. kleinere 3-Zimmer-Wohn. per sofort oder später zu vermieten. Näh. Lehrstraße 14. 1. 3219

Zugemburgplatz 4 gr. 3-Z.-Wohn., Hochp. 3220

Zugemburgstr. 4, Bel.-Etage, 3 Zimmer mit Zubehör per sofort oder später zu vermieten. Näh. Parteiteile links. 2575

Zugemburgstraße 9, nächst dem Kaiser-Fried.-Ring, moderne 3-Zimmerwohnung, Bad, Gas, elektr. Licht u. reichliches Zubehör, per 1. Oktober eventl. früher zu vermieten. Näh. daselbst bei **Lemp.** 3221

Wiegengasse 12 3 Zimmer, Küche, Mansarde auf Oktober zu vermieten. Näh. 1 St. r.

Wiegengasse 8, 2. St., 3 Zimmer u. Küche für M. 25. zu v. N. das. u. Adelheidstr. 44. P.

Michelsberg 9 fedl. 3-Zimmer-Wohn. in Zubeh.

Seitenb. 1 St. a. sof. o. 1. Ost. zu v. 3222

Michelsberg 15, 2. St., 3-Zimmerwohn. 3. v. R. b. **Heinr. Kärsus.** Wellstr. 10. 3465

Moritzstraße 12, Vdh., Mansardw., 3 Zim., Küche u. Keller, an ruhige Leute per 1. Ost. zu verm. 2580

Moritzstraße 23, h. freundl. 3-Zimmer-Wohn.

(Parteiteile) zu vermieten. 2424

Moritzstraße 26, Stb., 3 Zimmer u. Küche

an findet. Leute zu verm. 360 M.

Moritzstraße 48 3 Zimmer, Küche und Zubehör

per 1. Oktober zu verm. Näh. Part. 2802

Mühlgasse 17, Ost., Dachwohnung, 3 Zimmer,

Küche u. Keller o. 1. Ost. Näh. 1. G. 2603

Mettelbeckstraße 23 zwei schöne 3-Zimmer-Wohnungen

(keine Frontalw.) zum 1. Oktober zu vermieten.

Mettelbeckstraße 1 3 Zimmer nebst Zubehör

per 1. Oktober oder später zu verm. Näh.

daselbst oder Albrechtstraße 7, Laden. 3481

Nettelbeckstr. 14, Vorder-

haus, schöne 3-Z.-Wohn. g. bill. Preise z. verm. 3223

Nicolastraße 17, Seitenb. Part., 3 Zim.,

Küche, Bubeh. per 1. Ost., eventl. früher,

zu v. Anz. 9-2. Preis 450 M. 3224

Niederwaldstraße 3 3- und 4-Zimmer-Wohnungen mit allem Komfort der Neuzeit zu vermieten. 3225

1 St. v. d. 4-Z.-W. große Terrasse.

Niederwaldstr. 4, Gartenh. 2, schöne 3-Zimmer-Wohnung per sofort oder später zu vermieten.

Niederwaldstr. 7, 1. St. (b. Kaiser-Fried.-Ring), hochf. 3-Z.-Wohn., Parteiteile u. Vinol.-Bel., Spec. Speise, mit Linnerstaatöfen, Bad, elektr. Licht, Balkon, preisw. sof. N. B. 2621

Oranienstraße 15 sind 3 Zimmer u. Zubehör

im Hinterh. auf 1. Juli zu vermieten. Näh.

Biebricherstraße 4 b. 3226

Oranienstr. 23, Hinterhaus, Mansardwohnung,

3 Zim., Küche, Bubeh. auf 1. Ost. zu v. 3451

Oranienstr. 41, 1. St., sch. 3-Zimmer-Wohnung

per 1. Ost. od. sof. zu verm. Näh. Part. 1. 2635

Oranienstraße 54, Mitt., 3 Zimmer, Küche,

Keller, Mans., per 1. Oktober zu vermieten.

Näh. Vorderh. Part. 1. 3276

Oranienstraße 60, Mittelbau 1. St. rechts,

3 Zimmer u. Küche auf 1. Oktober an ruh. Leute

zu verm. Näh. Vorderh. 3 St. 2890

Oranienstraße 60, Hinterh. Part., drei

Zimmer u. Küche auf 1. Oktober zu verm.

zu verm. Näh. Vorderh. 3 St. 2579

Oranienstr. 62, Mittelbau 1 St., ist eine 3-Zim.-

Wohnung zum 1. Ost. zu verm. Anzusehen von

11-2 Uhr. Näh. Mittelbau Parteiteile über

Kömerberg 30, im Laden. 3227

Philippsbergstr. 2-3-Z.-W. m. 3. 1. Ost. 3228

Philippsbergstraße 18 schöne 3-4-Zimmer-W.

1. Et., freie Lage, Gas, Balkon u. a. Zub., bill.

sof. oder später zu verm. Näh. Part. 3448

Philippsbergstr. 39, v. gr. 3-Z.-Wohn. auf

1. Ost., auch früher, wegen Wegzug zu verm.

Philippsbergstraße 49, 51 u. 53 schöne große 3-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, per 1. Ost. zu vermieten. Näh. bei **A. Oberheim** oder **C. Schätzler.** Lahnstraße 4. 3466

Platterstraße 20, 1. r. 3-Zimmer-Wohnung mit Balkon, Küche und Zubehör wegzugshalber sofort zu vermieten.

Platterstraße 17 und 19 schöne 3-Zimmer-Wohnungen, freie Lage, per 1. Ost. zu vermieten. Näh. daselbst. 2549

Platterstr. 52, Mitt. 1, 3 Zimmer auf 1. Ost. zu vermieten.

Rauenthalerstr. 7 große 3-Zimmerwohnung m. Zubeh. zum 1. Ost. zu verm. 3230

Rauenthalerstr. 8 sind 3 Zimmer 2. i. Mittel-

oder Hinterhaus v. sof. ob. v. zu v. Näh. daselbst

beim Hausherrnalter **Münster.** Stb. B. 3233

Rauenthalerstraße 9, Hochpart., 3-Zimmer-

Wohnung, gr. Räume, Badecabinet, 2. große

Balkons, sonst. 2. Zub. per 1. Ost. zu vermieten.

Näh. im Hause bei **Jac. Chr. Käpfer** oder

F. G. Gierich. 9231

Rauenthalerstr. 12 3 Zimmer mit Zubehör,

zwei Balkone, Bad. 3232

Neubau Ede Rauenthaler u. Wallstraße 1.

find. sch. 3-Zimmer-Wohn. mit Doppel-Bal. u.

allem Zubeh. u. dauernd freier Ausicht über d.

Erzgerberplatz per Oktober zu vermieten.

Rheingauerstr. 3, Seitenbau, schöne 3-Zimmer-

Wohn., zu v. Näh. daselbst, Baubureau. 3233

Rheingauerstr. 4, Part., 3-Zimmer-Wohnung,

als Kompl. ob. Vogert, zu v. Näh. Bad. 7.

Rheingauerstraße 10, Hochpartie, schöne Drei-

Zimmerwohnung, herrschaftlich eingerichtet, per

sof. ob. später zu v. Näh. dort. Hochp. 3284

Rheingauerstr. 5, Hochpart., schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Erker, Balkon, Bad und reichl. Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. Näh. Auskunft bei **Jacob Chr. Käpfer.** Rauenthalerstr. 9, sowie Herrn Archit. **Huber.** Rheingauerstr. 3, H. B. 3438

Rheingauerstr. 14 comfortable 3-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubehör außerst billig. Näh. Parteiteile.

Rheingauerstraße 16 hochdeutsche 3-Zimmer-Wohnungen mit reichlichem Zubehör billig zu vermieten. 3272

Rheinstraße 92, 4 St., 3 große Zimmer und Küche für 400 M. zu vermieten. Näh. daselbst bei Herrn **Rösch.**

Rheinstraße 3 3-Zimmerwohnung, zum 1. Oktober im Vorder- u. Gartenhaus, Part., 1. u. 2. St. u. Balkon per sofort oder 1. Oktober zu vermieten. Näh. **W. Kraft.** 3439

Rheinstraße 4 sch. 3-Zimmer-Wohn., 1. St. d. a. Bismarck, m. Bad, v. Ost. zu v. 3295

Rheinstraße 10, 2. Et., 3-Zimmer-Wohnung, per sofort zu vermieten. Näh. 1. St. r. 2602

Rheinstraße 13 (Blumerv.), 2. Et., 3-Zimmer-Wohn., der Neuzeit entsprechend, billig zu verm. 3256

Rheinstraße 15 sch. 3-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entsprechend, billig zu verm. 3258

Rheinstraße 17 sch. 3-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näh. 2 St. r. 3255

Rheinstraße 21 2. Et., 3-Zimmer-Wohnung, per sofort zu vermieten. Näh. 1. St. r. 3256

Rheinstraße 23 Hinterhaus Part., schöne 3-Z.-

Wohnung auf 1. Oktober u. Dach-W. 3 Zim., gleich ob. später zu verm. Näh. v. B. 1. r. 3234

Rheinstraße 25 am Kaiser-Fried.-Ring, schöne 3-Zimmer-Wohnung auf 1. Juli zu vermieten.

Näh. daselbst 3235

Röderstraße 21 Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Mansarde u. 1. Zubeh. 1. St., auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. 2. Stod. 3236

Röderstraße 22 Hinterh., schöne 3-Z.-Wohnung

per 1. Ost. zu v. Näh. v. B. 1. r. 3237

Scharnhorststr. 19, Ecke Bülowstr., 14-3-Z.-W.

der Neuzeit entsprech. zu v. Näh. v. B. 1. r. 3237

Scharnhorststraße 31 1. u. 3. Stod., sch. 3-Z.-

Wohnung zu verm. Näh. 1. r. 3238

Scharnhorststraße 35 Drei-Zimmer-Wohnung,

2 Balkons, per sofort oder später zu vermieten.

Näh. daselbst bei **Reiter.** 3239

Scharnhorststr. 19, Neubau, sch. 3-Z.-Wohn.,

an ruhige Leute zu verm. Näh. daselbst. 3238

Schillerstraße 23 1. St., 3-Z.-W. rechts, 3239

Schillerstraße 25 1. St., 3-Z.-W. rechts, 3240

Schillerstraße 27 1. St., 3-Z.-W. rechts, 3241

Schillerstraße 29 1. St., 3-Z.-W. rechts, 3242

Schillerstraße 31 1. St., 3-Z.-W. rechts, 3243

Schillerstraße 33 1. St., 3-Z.-W. rechts, 3244

Schillerstraße 35 1. St., 3-Z.-W. rechts, 3245

Schillerstraße 37 1. St., 3-Z.-W. rechts, 3246

Schillerstraße 39

Philippssbergstr. 13, B. schön m. B. b. zu v. Bleichstr. 12, 3 L. möbl. Mans. 1-2 B. abzug. Bleichstr. 15 a, 3 Et., erh. reini. Arb. Logik. Bleichstr. 15, Hb. 2 L. möbl. Mansarde zu v. Bleichstr. 15, Hb. b. Kern, möbl. Mans. zu v. Bleichstr. 15, 1 r. schön. sep. möbl. Zimmer z. v. Röderstraße 7, 3. St. 1. m. B. 1 od. 2 B. z. v. Röderstraße 22, 1. möbl. Zimmer zu verm. Römerberg 5, Bdh. 1. m. Zimmer m. 2 Betten z. v. Römerberg 14. B. Mans. a. e. b. od. 2. a. Sept. Römerberg 17, 2 L. schön möbl. 3. bill. zu v. Römerberg 29, 2 St. ein möbl. Zimmer zu verm. Ziegelstraße 22 klein möbl. Zimmer mit Kost zu v. Schachtstr. 4, 1. Ich. fdtl. möbl. Zimmer zu v. Scharnhorststr. 26, 3 r. Ich. m. B. b. zu verm. Scharnhorststr. 26, 3 r. Ich. m. Zimmer m. a. B. Scharnhorststr. 27, B. L. möbl. sep. B. zu v. Schersteinerstr. 6, Part., gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. Schersteinerstr. 9, 2. 1. möbl. Zimmer m. u. o. A. Schulberg 13 möbl. Part. Zimmer zu verm. Schwalbacherstr. 28 möbl. B. a. j. Hrn. z. v. Al. Schwalbacherstr. 7, Schlaft. zu v. verm. Sedanstr. 2, 2 r. möbl. Zimmer m. 1 u. 2 B. Sedanstr. 3, 1. ein sch. möbl. 3. sofort zu v. Sedanstr. 7, B. 2 r. erh. 1. Arb. Kost v. v. Sedanstr. 7, 2 L. 1. Mann Kost v. 2. erh. Sedanstraße 14, 2 L. möbl. Zimmer zu verm. Steingasse 4, 1. St. 1. möbl. Zimmer zu verm. Steingasse 4, 2 r. erhalten Arbeiter Logis. Steingasse 11, Part., finden bess. Arb. Schlaft. Steingasse 11, B. 1. erh. reini. Arb. Schlaft. Steingasse 13, 2 r. schön möbl. Zimmer zu verm. Steingasse 24, 1. L. schön möbl. Zimmer zu v. Stiftstraße 19, 2 Tr. schön möbl. Zimmer zu vermieten. Anzugs. von 8-9 Uhr.

Stiftstraße 26 möbl. Zimmer tags, wochen- u. monatweise, mit 1 oder 2 Betten.

Walramstr. 6, 3 r. möbl. B. a. gl. bill. zu v. Walramstr. 9, 2 r. ans. Arb. erh. schön. Logis.

Walramstr. 10, 1. L. möbl. Zimmer zu verm.

Walramstr. 13, 2 L. Ich. möbl. Zimmer zu v. Walramstr. 14-16, 3. Mitte, erh. 1. Mann b. 2. Walramstr. 21, Hb. 1. f. 2 j. Arb. bill. Logis.

Walramstr. 32, 2. erh. 1. Arb. Log. m. u. o. A.

Westendstr. 1 möbl. Mans. an Arbeiter zu v.

Westendstr. 13, B. 1. erh. ans. 1. M. 1. B.

Westendstr. 15, B. möbl. Zimmer zu verm.

Westendstr. 19, 3 L. Saab, zwei schön möbl. Zimmer billig zu vermieten.

Wörthstr. 20, 2 St. grade möbl. Mans. zu v.

Wörthstr. 15, Hb. 1. r. möbl. Zimmer zu verm.

Wörthstr. 15, Hb. 1. r. möbl. Zimmer zu v. v. Zimmermannstr. 9, B. 1. möbl. Zimmer zu v.

Schön möbl. Zimmer, 1. Et., auch Wohn-

u. Schlaft., sep. Ging. ev.

mit Pens. preisw. zu verm. Karlstr. 37, 1. r.

Schön möbl. Zimmer, evtl. mit Pension, zu ver-

mieten. Schulberg 6, bei Schwerzel.

Gut möbl. Parterrezimmer auf ca. 8 Wochen zu vermieten. Adresse im Tagbl.-Verlag. Ky

Leere Zimmer, Mansarden, Kammerz.

Adlerstraße 57 ein Dachz. u. Keller f. gl. oder 1. Sept. zu verm. Näh. in No. 55, im Laden.

Arndtstraße 7, 3. Ich. gr. Frontspizzimmer an einzelne ruhige Person sofort zu vermieten.

Bahnhofstr. 3, 8. St. sind 2 große Mansarden zu vermieten. Täglich anzugeben u. Näheres zu erkennen, außer Sonntags, auf dem Bureau Bahnhofstraße 2, Part., von Vormittags 8-1 und 2-7 Uhr Nachmittags.

Bertramstr. 20, 2 L. gr. 1. B. fr. 2. sof. z. v. Bleichstr. 11 ein Mansard. p. 1. B. ev. früh z. v. Bleichstr. 14 große leere heizb. Mans. zu v. Bleichstr. 23, B. e. Mans. a. e. B. gl. o. 1. Sept. Bölowstr. 11 e. Zimmer m. Stochsen zu vermieten. Cästlestr. 1 ein Zimmer 1. Sept. zu v. R. 1 St. Cästlestr. 3 eins. Zimmer auf 1. Ott. zu verm. Cästlestr. 10 zwei leere Zimmer mit Balkon-Eingang sofort oder später zu vermieten.

Erbacherstr. 6, B. r. Mansarde zu verm.

Gneisenaustr. 13, B. 2. ein 1. B. sof. o. sp. z. v. Hartingstr. 9 gr. heizb. Mansarde zu vermieten.

Hessendstr. 40, 2, großes leeres Zimmer z. v. Hermannstr. 21 leeres Zimmer z. v. Näh. 1. r. Hahnstr. 10 eine 1. Mansarde zu vermieten.

Hahnstraße 36 leere Mans. p. 1. Ott. zu verm.

Karlstr. 11, 1. 2. od. möbl. B. p. 1. Ott. R. B.

Körnerstraße 7, B. schönes großes Zimmer für Möbelmiethen o. jüngste Zwecke billig zu v.

Ludwigstr. 14 1. 3. u. 1. B. m. A. zu verm.

Querburgplatz 2 zwei ineinandergeb. leere

Mansarden zusammen od. einzeln zu ver-

mieten. Näh. 2. Stoc. links.

Martistr. 21, 1. ein großer leeres Zimmer zu v.

Mauerstraße 12 zwei ineinandergeb. Mans. an

ruhige Seite auf September zu verm. Näh. 1. r.

Nerostr. 20 gr. heizb. Mans. zu v. R. Schul-

Nerostr. 24 zwei heizb. Mans. p. sof. od. sp.

Oranienstraße 18, sofort od. spät. z. v.

Oranienstr. 21 zwei schöne

Hochv. Bim. auf gleich od. später zu v.

Näh. 2. St. Rheinbahnstr. 2 m. Bdg. d. Fr. Bogen 1. 2. L.

sep. B. 8. Et. u. 2 Sch. M. p. 1. Ott. R. das. B.

Rheinstr. 99 ein gr. 1. Mans. a. stil. Bdg. z. v.

Nichstr. 9 eine Mansarde sofort zu vermieten.

Schachstr. 11, Bdh. B. ein gr. B. p. Ott. zu v.

Schachstr. 20 eins. Mans. p. 1. Ott. Näh. Part.

Scharnhorststr. 12 1. Mans. an eins. Part.

Scharnhorststr. 37, B. L. leet. Frontp. z. v.

Schiersteinerstr. 16, Bdh. schöne Frontspize an

mit rub. W. sofort od. sp. zu verm. R. 1 St.

Seebenstr. 7 gr. leere Mans. m. Kochod. zu v.

Walramstr. 11 ein 1. Part. Zimmer an eins. B.

Walramstr. 12, 1. hbd. B. 8 M. m. gl. od. sp.

Weißstraße 9 schön. heizb. Mansarde bill. z. v.

Wellstr. 46 große Mansarde zu vermieten.

Westendstraße 15 gr. heizb. Mansarde zu verm.

Nörstr. 29 leere Mansarden sofort zu verm.

Leeres gr. Zimmer z. v. R. Bleichstr. 33, Hb. 2.

Mansarde z. Möbelmieth. z. v. R. Goethestr. 1, 1.

Schönes großes Frontspizzimmer zu verm.

Näh. Schiersteinerstraße 17, 1.

Ein schönes Zimmer ist sofort zu vermieten.

Näh. Stiftstraße 10, Bdh. Part.

Ein schönes Zimmer ist per 1. Oktober zu ver-

mieten. Näh. Stiftstraße 10, Bdh. B.

Romisen, Stallungen, Scheunen, Keller etc.

Bismarckring 27

schöner großer Weinfeller, ca. 220 qm, unter den Räumen des Postamts **111** belegen, mit großem Büroraum, Bureau, Wasung, Gas, Wasser und elektr. Licht, per 1. Oktober et. zu verm. Bismarckstr. 15, Hb. b. Kern, möbl. Mans. zu v. Bismarckstr. 7, 3. St. 1. m. B. 1 od. 2 B. z. v. Bismarckstr. 22, 1. möbl. Zimmer zu verm.

Römerberg 5, Bdh. 1. m. Zimmer m. 2 Betten z. v.

Römerberg 14. B. Mans. a. e. b. od. 2. a. Sept.

Römerberg 17, 2 L. schön möbl. 3. bill. zu v.

Römerberg 29, 2 St. ein möbl. Zimmer zu verm.

Ziegelstraße 22 klein möbl. Zimmer mit Kost zu v.

Schachstr. 4, 1. Ich. fdtl. möbl. Zimmer zu v.

Scharnhorststr. 26, 3 r. Ich. m. Zimmer m. B. b.

Scharnhorststr. 26, 3 r. Ich. m. Zimmer m. B. b.

Scharnhorststr. 27, B. L. möbl. sep. B. zu v.

Schäfersteinerstr. 6, Part., gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten.

Schäfersteinerstr. 9, 2. 1. möbl. Zimmer m. u. o. A.

Schulberg 13 möbl. Part. Zimmer zu verm.

Schwalbacherstr. 28 möbl. B. a. j. Hrn. z. v.

Al. Schwalbacherstr. 7, Schlaft. zu v. verm.

Sedanstr. 2, 2 r. möbl. Zimmer m. 1 u. 2 B.

Sedanstr. 3, 1. ein sch. möbl. 3. sofort zu v.

Sedanstr. 7, B. 2 r. erh. 1. Arb. Kost v. v.

Sedanstr. 7, B. 2 L. 1. Mann Kost v. 2. erh.

Sedanstraße 14 ein möbl. Zimmer zu v.

Sedan

früher erkannt. Die Erhebung Japans und der Niedergang Russlands bedeuten den Todesstoß für seinen Größe, Deutschland zu einer asiatischen Macht zu entziehen; denn Japan hat die aktive Unterstützung Englands und den moralischen Beifall Amerikas auf seiner Seite, um eine japanische Monarchie in Amerika zu formulieren. Die Friedenskonferenz in Portsmouth ist mehr als eine Anstrengung für den Frieden. Wenn der Frieden abgeschlossen ist, wird die asiatische Frage gelöst sein, und China wird vor den drohenden Folgen seiner eigenen Schwäche gereitet. Für den deutschen Kaiser kann daraus kein Vorteil erwachsen. Er angelt keinen Fisch im klaren Wasser; nur wenn solches trübe ist, heißt es schließlich einer auf seinen Röder an." Man geht wohl nicht sehr in der Annahme, daß ein Yankee der Interviewe ist. Deutschland könnten solche Drakonische füllt lassen. Japan hat sich verpflichtet, das Prinzip der offenen Tür in Ostasien aufrechtzuerhalten; etwas anderes als freier wirtschaftlicher Wettbewerb ist von Deutschland in Ostasien nie beabsichtigt worden. Unsere bisherigen Erfolge in dieser Richtung, die Engländer und Amerikaner nur mit schlechten Augen verfolgt haben, lehren, daß unsere Interessen in Ostasien von keiner ehrlichen friedlichen Konkurrenz etwas zu fürchten haben.

Zu den Friedensverhandlungen.

wh. London, 14. August. Die "Morning Post" veröffentlicht folgende Depeche aus Portsmouth: In einer Unterredung gab Minister Witte drei Gründe an, welche nach seiner Meinung die Sympathie Amerikas für Japan erklären. Erstens veranlaßte Japan Amerika, zu glauben, daß es ebenso sehr für Amerika als für sich selbst kämpfe. Der zweite Grund sei, daß Russland es unterlassen habe, seine Angelegenheit vor das Forum der ganzen Welt zu bringen. Der dritte sei die russische Judenfrage, welche die Juden in Amerika sich zu nutze machen, um die Sympathie der Amerikaner für Russland zu zerstören. Minister Witte legte hinzu, in der amerikanischen Presse werde in nächster Zeit eine Reihe Artikel veröffentlicht, die im Laufe von wenigen Tagen die amerikanische Öffentlichkeit über die ganze Frage aufklären sollten. Er werde mit hervorragenden Vertretern der jüdischen Rasse zusammentreffen, um den Gegenstand mit ihnen zu besprechen. Auf die Frage, ob es möglich sei, zwischen England und Russland eine Verständigung herbeizuführen, erwiderte Witte: Ja, das gegenseitige Vorurteil kann beseitigt werden; wenn beide Länder willens sind, einzusehen, daß sie beide Rechte haben, die Anspruch darauf haben, geachtet zu werden.

hd. London, 14. August. Nach Meldungen des "Daily Telegraph" fand am Samstag zwischen Witte und Komura eine lebhafte Unterredung über die Publizität der Verhandlungen statt. Witte verlangte größte Offenlichkeit, damit auch den Mächten Gelegenheit gegeben würde, eventuell auf beiden Seiten ihren moderierenden Einfluß auszuüben. Komura wehrte sich und wünschte aus noch unbekannten Gründen Verdeckung absoluten Stillschweigens. Die russische Antwort auf die japanischen Vorschläge läßt erkennen, daß die Russen den Japanern halbwegs entgegen zu kommen wünschen, wo dies möglich ist. Ein oder zwei von den Russen ohne weiteres gemachte Konzessionen haben die Japaner augenzwinkern überrascht. Die Samstagsitzung war ausschließlich der künftigen politischen Stellung Koreas, namentlich der Frage der Grenzfestigungen, gewidmet, wobei die Japaner Konzessionen gemacht haben sollen. Die noch unerledigte Frage wird heute weiter beraten. Die Friedenschancen sind nicht gewachsen und stehen etwa wie 1 zu 3.

wh. Portsmouth (New Hampshire), 14. August. Offiziell wird bekannt gegeben: In der heutigen Vormittagssitzung wurde der erste Artikel erledigt. Die Bevollmächtigten gingen zur Beratung des zweiten Artikels über. Die Sitzung wurde um 1 Uhr geschlossen und um 3 Uhr wieder eröffnet. Der erste Artikel, welcher sich auf Korea bezieht, wurde noch über einigen in der Vormittagssitzung nicht so gesetzt, wie ihn die Japaner zuerst vorlegten, sondern abgeändert, um den Wünschen der Russen entsprechen zu können. Doch ist noch nicht bekannt, wie weit die Änderung geht.

wh. Portsmouth (New Hampshire), 14. August. Wie Sato offiziell mitteilt, wurden in der heutigen Nachmittagssitzung der Friedenskonferenz die Artikel 2 und 3 besprochen und erledigt. Sie umfassen die Rücknahme der Mandchurie durch Russland, sowie dessen Verzicht auf alle Rechte, die es in der Mandchurie hat, ferner die Abtretung der sibirischen Eisenbahn von Charbin an. Um 6 Uhr vertrat sich die Konferenz auf Dienstagvormittag 9½ Uhr.

hd. Newcastle, 15. August. Hier trafen Oskar Strauß, ein bekannter Führer der jüdischen Interessen Amerikas, und der Banker Seligmann ein und erklärten, sie würden zunächst bloß die von Witte verordnete Aufklärung über die Juden-Verfolgungen usw. erhalten, aber sie erwarten dann, daß Witte recht bald den Übergang zu den Finanzangelegenheiten werde. Dafür spricht auch die Anmeldung von Schiff und Morgan. Den angekommenen Bankiers wurde von den Russen versichert, daß ihrer Überzeugung nach die Verhandlungen wenigstens noch zwei Wochen dauern werden. Die Tatsache, daß die jüdische Frage Nebensache ist und die Finanzangelegenheit eine Hauptfrage, tritt immer mehr hervor.

hd. Berlin, 15. August. Aus Petersburg wird gemeldet, daß die Angriffe der japanischen Truppen gegen das Zentrum der Armee Einheitswaff von den Russen zurückgeschlagen wurden.

Deutsches Reich.

* Hof- und Personal-Nachrichten. Prinz Heinrich von Preußen, der Bruder des Kaisers, feierte gestern seinen 42. Geburtstag.

* Zum Spremberger Eisenbahnunglück. Die bisherigen Feststellungen bezüglich der gegen den Stationsassistenten Stollnus erhobenen Beschuldigung, er sei während des Dienstes betrunken gewesen, haben zweifellos ergeben, daß er wenige Stunden vor Dienstantritt Montag eine längere Alkoholperiode in Teupitz bei Forst,

wo er früher stationiert war, mitgemacht hatte. Ferner soll er einen Unterbeamten, der ihn auf den in der Fahrt begriffenen Zug aufmerksam machte, hart angefahren und geäubert haben, dieser solle sich um seine eigenen Funktionen kümmern. Wie verlautet, hat der Untersuchungsrichter die Verhaftung des Beamten erst angeordnet, als auf eine erhobene Beschwerde der Staatsanwalt dieserhalb eines Gerichtsbeschluß herbeigeführt wurde.

* Rundschau im Reiche. Mit der Fleischnot in Oberhessen befaßte sich eine in Königshütte abgehaltene außerordentliche Generalversammlung der freien Fleischer- und Wurstmacher-Zunft. Der erste Bürgermeister, Stolle, teilte mit, eine Kommission der Interessenten von sieben Schlachthausgemeinden habe eine Audienz beim Ministerpräsidenten nachgefordert, aber noch keinen Bescheid erhalten. Die Versammlung nahm eine Resolution an, in der es heißt, sie habe sämtliche von der Regierung und dem Landwirtschaftsministerium getroffenen Maßnahmen für nicht genügend, um der Fleischnot in Oberhessen abzuhelfen. Hingegen sei sie nach wie vor der Meinung, daß es zur Abstellung der Fleischnotierung nur einen Weg gebe und der sei die sofortige Schaffung eines erhöhten Einfuhrkontingents aus Russland.

Von einem politischen Prozeß wird der "Press. Blg." berichtet: Am 29. Mai hielt der Reichstag abgeordnete Eduard Bernstein in Breslau einen Vortrag über den politischen Massenstreik, der in der sozialdemokratischen "Volkswoche" zum Abdruck gelangte. Gegen Bernstein und den Redakteur der "Volkswoche" wurde ein Verfahren wegen Aufreizung zu Gewalttäglichkeiten eingeleitet, das jetzt zur Anklage geführt hat. Der Verhandlungstermin ist auf den 21. August anberaumt worden. Wie dagegen die "Volkswoche" meldet, ist aber nur ihr Redakteur angeklagt worden. Bernstein wurde als Zeuge geladen.

Organisierte Sozialdemokratie gibt es bekanntlich viel weniger als sozialdemokratische Wähler. Der "Borwitz" hat die jetzt für Groß-Berlin nachgerechnet. Am Schluß des Jahres 1904 waren rund 44 000 Wohlfahrt in Gesamt-Berlin und Umgegend organisiert, während die Zahl der bei den letzten Wahlen abgegebenen sozialdemokratischen Stimmen über 380 000 betrug. Sonach sind nur etwa 10 Prozent der sozialdemokratischen Wähler Berlins und seiner Vororte organisiert.

Die Handelskammer für die preußische Ober-Lausitz richtete anlässlich des Spremberger Eisenbahnunglückes an den Minister der öffentlichen Arbeiten eine Eingabe mit dem Antrag, die Bahnstrecke Berlin-Görlitz-Lanzen in ihrem Umfang doppelseitig auszubauen, sowie den Eisenbahnkreisbezirk Halle zu teilen und für den östlichen Teil eine eigene Direktion mit dem Sitz in Görlitz zu errichten.

Aus Wilhelmshaven wird gemeldet: Zwei Engländer, die mit einer Segelacht hier wollten, wurden, nachdem sie den Hafen schon wieder verlassen hatten, durch ein Torpedoboot zurückgeholt, und so sie durch Photographieren den Verdacht der Spionage erweckten, verhaftet.

Ein Gesetzentwurf zur Verhütung der Schädigung der Fischereien durch Stromregulierungen wird vorbereitet. Mit dem Entwurf soll die Forderung der Errichtung einer fischereiwissenschaftlichen Station verbunden sein. Der Entwurf wird möglichst in der nächsten Landtagssitzung vorgelegt.

Der deutsche Kolonialkrieg.

hd. Berlin, 14. August. Zwischen der Zivilbevölkerung von Windhoek und dem Militär-Gouverneur des Schutzgebietes bestehen schon seit längerer Zeit ernste Meinungsverschiedenheiten, die jetzt einen akuten Charakter angenommen haben. Der dörnige Rat hat, wie die neuere Nummer der "Deutsch-Südwestafrikanischen Zeitung" berichtet, sein Amt niedergelegt. — Nachrichten aus dem Norden des Schutzgebietes zu folge soll Samuel Mabareko, der Oberhauptling der Hereros, jetzt nordöstlich von Oshakati Gebiet im Owambo-Lande, scheinbar auf der portugiesischen Seite, sitzen.

Ausland.

* Österreich-Ungarn. Der König von England wird Dienstagabend in Pest eintreffen. Am Hof Elisabeth wurden 15 Zimmer für ihn bestellt. Mittwochabend findet ein Wagnersaß nach Lautzen statt, nach der Fahrt in Frühstück im Hotel Elisabeth, worauf sich der König nach Günzburg begibt.

Auf in größeren Städten Ungarns abgeholten Versammlungen der Sozialisten wurde beschlossen, durch einen allgemeinen Streit und Demonstration umzugehen das Parlament zur Annahme der Gesetzesvorlage, betreffend die Einführung des allgemeinen Wahlrechts, zu zwingen.

In Budapest (Ungarn) wurde die Jagd, die seit Jahren der Hof gepachtet hat, bei der Versteigerung von dem oppositionellen Abgeordneten Hevay durch Überbieten des Vertreters des Kaisers erstanden.

* Frankreich. Aus Douarnenez wird gemeldet, an den Küsten der Bretagne herrsche überall düstere Stimmung wegen der auch in diesem Jahr wieder vollständig verunglückten Sardinische-rett. Die Tonne Neufundland-Küste kostet 127 Frank. Von 600 Sardinenschiffen, welche ausgesetzt waren, sind nur 50 mit der erforderlichen Ladung eingelaufen; die meisten tragen vollständig leer ein.

* Russland. Das kaiserliche Manifest wegen Berufung der Volksvertretung soll nun angeblich am 24. August erscheinen. Es sind sechs Prozesse für das Manifest aufgestellt; eines davon verfaßte Pobedonoszew. Der Zar vertraute für die nächsten Tage eine Extrajahres des Ministerrates in Peterhof an.

* Vereinigte Staaten. Präsident Roosevelt erhielt unmittelbar, bevor er seine Reise nach Wissbarre antrat, einen Drohbrief, man werde seinen Zug in die Luft sprengen. Mit Nachdruck hierauf wurden verschiedene Änderungen im Reiseprogramm vorgenommen.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 15. August.

— Abstädteleiter. Gestern verabschiedete sich Unterstaatssekretär Hengstenberg von den Beamten der hiesigen Königl. Regierung durch ein Feindahl, bei dem Oberregierungsrat v. Späth die Verdienste des Scheitenden während seines hiesigen Wirkens preis. Unterstaatssekretär Hengstenberg dankte mit warmen Worten und schloß mit einem Hoch auf den Regierungsbereich Wiesbaden.

* Kurprospekt. Der fortwährenden Entwicklung unseres schönen Kurortes Rechnung tragend, hat die Kurverwaltung einen neuen 34 Seiten starken, elegant ausgestatteten Kurprospekt herausgegeben, der nach einer kurzen geschichtlichen Einleitung über alles, was mit den Kur- und Ortsverhältnissen im Zusammenhang steht, eingehenden Aufschluß erteilt. Im besondern sind darin folgende Kapitel behandelt: Lage, Klima, Verkehrswege, Wohnungs- und hygienische Verhältnisse, Unterhaltungen, Kurlehranstalten, Kurkarten, Kurmittel, Kurgebrauch, Indikationen, Kurzeit, Wintersaufenthalt und Ausflüge. Wemerkenswert ist die dem Prospekt beigegebene erst in diesem Jahre durch Professor Dr. E. Hinz im chemischen Laboratorium des Dr. R. Freudenthal angestellte Analyse des Kurwassers. Ein Verzeichnis der Hotels, Badehäuser, Pensionen, der Ärzte, Bahnärzte, Massenre u. dgl. sowie ein Stadtplan und die fürstlich vom hiesigen Verwaltungsrat herausgegebene Waldwegkarte vervollständigen den mit vielen Illustrationen versehenen Prospekt. Derselbe wird allen auswärtigen Interessenten auf die den Wunscheiteins der Kurverwaltung kostengünstig überarbeit.

* Die Bürgerliste, welche, wie bereits mitgeteilt, von heute ab während 14 Tagen im Zimmer 8 des Rathauses zur Einsichtnahme offenliegt, enthält 16 730 Wähler, gegen 15 874 im vorigen Jahre. Zur ersten Abteilung gehören 306 Bürger, welche 200 M. 20 Pf. und mehr Steuer bezahlen, zur zweiten 2270, deren Steuer 2000 M. und weniger, mindestens aber 303 M. 20 Pf. beträgt, und zur dritten alle diejenigen — und das ist das Gros —, welche an Staats- und Gemeindesteuer 303 M. 20 Pf. und weniger bis herunter zu 8 M. bezahlen, bezw. veranlagt sind. Die unteren Stufen sind bekanntlich von der Zahlung befreit. Die 16 730 Bürger bringen zusammen 3 938 182 M. 81 Pf. Steuer auf. Der Oberbürgermeister, die im vorigen Jahre diese "Vorung" genoss, thront immer noch einsam auf seiner Höhe. Er bezahlt 173 795 M. an Staats- und Gemeindesteuern, während der an zweiter Stelle stehende „nur“ 118 583 M. bezahlt. Dann soll der Steuerbetrag wieder um ein erhebliches, auf 38 000 M., dann auf 21 700 M., 20 800 M., 19 508 M., 14 304 M. und nun von 13 802 M. an allmählich ab. 21 Bürger bezahlen mehr als 10 000 M. Steuer.

* Militärisches. Von dem Großherzgl. Hessischen Infanterie-Regiment Kaiser Wilhelm, Nr. 118, sind das 1. Bataillon gegen 10 Uhr, das 2. kurz vor 1/21 Uhr in Sonderburg hier eingetroffen und unter klingendem Spal in die Kaserne marschiert. Die Offiziere sind meist im "Tannus-Hotel" einquartiert. Das 3. Bataillon, welches in Bierstadt und Igstadt einquartiert wird, wurde, ohne die hiesige Station zu berühren, direkt nach Igstadt befördert. Morgen beginnt das Regimentsschießen bei Bierstadt.

* Eine partielle Mondfinsternis landete diese Nacht statt. Die Mondfinsternis begann morgens um 3 Uhr 39 Minuten mit dem Eingreifen des Erdbebens in den Hünen unteren Mondrand. Um 4 Uhr 41 Minuten, zur Zeit der größten Phase, waren die unteren 1/4 des Mondes, also die Bergpartien im Tycho, verfinstert. Bald darauf, um 4 Uhr 55 Minuten, ging der Mond unter, so daß das Ende der Finsternis, um 5 Uhr 43 Minuten, nicht mehr zu beobachten war.

* Handelsgericht. Der zumstellvertretenden Handelsrichter ernannte Herr Kaufmann Karl Melchior in von hier wurde heute durch den stellvertretenden Landgerichtspräsidenten, Herrn Landgerichtsrat Graham, vereidigt und nahm danach zum erstenmal an der Sitzung der Kammer für Handelsachen teil.

* Das Trottoir roulant muss wegen bereits eingegangener Verpflichtungen zum Volksfest in Nürtingen seinen Aufenthalt in Wiesbaden mit nächstem Mittwoch den 16. August, beenden und wird bei dieser Gelegenheit Mittwochabend ein Abschiedsschoppen veranstalten, wobei jedes Kind wieder beschert wird.

* Die Pflichtserwache für Wiesbaden gilt als bestellt, nachdem durch zisterne Einschätzungen die Ungültigkeit der bisherigen Feuerlöschverordnung festgestellt worden ist, und man holt es für selbstverständlich, daß nunmehr zur Bildung einer Berufsfeuerwehr gezwungen werde. In einer Stadt von mehr als 100 000 Einwohnern hält man eine Pflichtfeuerwehr für eine überlebenswichtige Einrichtung, und man fragt sich, was sie eigentlich soll, insbesondere eingehend unserer jetzt schon vorzüglich arbeitenden ständigen Feuerwehr. Durch öffentliche Bekanntmachung sind die Mannschaften der Pflichtfeuerwehr auf Mittwoch und Donnerstag dieser Woche zu einer jener Feuerwehrübungen eingeladen, die nur zu häufig den Wissenden Nutzen zu allerlei Bewerungen gegeben haben. Die Einladung ist erfolgt auf Grund der neuen Feuerlöschordnung vom 29. Juli 1905, die fast vorwölflich die alte vom 10. September 1893 ist, nur das Datum ist geändert. In den Kreisen der Mitglieder der früheren Pflichtfeuerwehr besteht nun, wie wir hören, vielfach Lust, der Aufrufung an den Abnützen nicht Folge zu leisten und es auf Belehrung ankommen zu lassen, da bisher eine Einschätzung in einzelnen Abteilungen, wie sie die Einladung erwähnt, gar nicht erfolgt sei. Man steht dabei auf dem Standpunkt, daß die frühere Einschätzung nach der alten, ungültigen Verordnung erfolgt und daß die neue Verordnung vom 29. Juli d. J. einer neuen Einschätzung in Abteilungen zugrunde zu legen sei. Erst wenn dies geschehen, könne man die einzelnen Abteilungen zu Übungen auffordern. Man hält es überhaupt für fraglich, ob die neue Verordnung nun wirklich Rechtsgültigkeit hat. Es ist wohl sicher, daß es hierüber bald zu neuen gerichtlichen Entscheidungen kommt, da

wie gesagt, angeblich Gewerkehypothekare darauf hinweisen werden in der Wicht, daß eine ungültige Verordnung nicht dadurch rechtswidrig wird, daß man sie einfach mit einem neuen Datum verleiht. Mag die Verordnung nun vor den Gerichten bestehen oder nicht, jedenfalls kann man sich des Gedenkens nicht erwehren, daß die Pflichtenwehr nur dazu dient, durch Postlizenzen und Strafgelder der Stadtkasse eine und dabei verhältnismäßig recht geringfügige, Einnahmequelle zu schaffen, eine Einnahmequelle die in ihrem Ergebnis in keinem Verhältnis stehen dürfte zu dem Miztum, den sie innerhalb der Bürgerschaft erzeugt.

— Vegetarier-Verein Wiesbaden. Es wird uns beschrieben: Zur großen Freude der in Wiesbaden wohnenden Vegetarier, gerath aus zur Freude derer, die der Bewegung sonst nahestehen oder nähertreten wollen, hat sich am Sonntagnachmittag hier in Wiesbaden bei recht lebhafter Beteiligung ein Vegetarier-Verein gebildet. Wer die gegenwärtigen allgemeinen Zustände im unserem Leben ein wenig schärfer ins Auge sieht, der wird, bei aller Anerkennung des gewaltigen Kulturaufschwungs der letzten hundert Jahre, doch auch die bedeutenden Misshandlungen, vor allem aber die gefährliche Entfernung von allem Einsachen und Natürlichen schmerzlich empfinden. Das der Vegetarismus auch hiergegen eine außerordentlich starke Bewegung ist, sollte man nur anerkennen, und daß sie auch mehr ist als die schrullenhafte Ausgeburt einiger Lomischen Heiligen, darüber dürft man wohl meisteils einig sein. Man nehme nur die Sache vom naturnahen sozialistischen Standpunkt, man beachte also nur ein wenig in ihren Konsequenzen die moderne Entwickelungslehre (Darwin, Haeckel), so wird man auch hier einen richtigen Einblick in richtige Gedanken und Tatsachen finden. Das alle einzelnen Reformen doch getragen werden müssen von einer ganzen Lebensanschauung, dürfte auch wohl den treuesten Vertretern des Vegetarismus bekannt sein, auch daß alle Neuerungen durch einen sichtigen Kampf gehen müssen, bekräftigt nur die alte Wahrheit, daß der Vater aller Dinge der Kampf ist. — Die erste Versammlung, zu der alle die, die der Bewegung freundlich gesinnt sind, hiermit herzlich eingeladen werden, findet statt am Freitag, den 18. August, abends 8½ Uhr, im Vegetarischen Speisehaus am Schillerplatz.

— Die Sonnenberger Kirchweihe nahm auch in diesem Jahre einen stolzen Verlauf. Keinerlei Ausschreibungen waren vor. Am ersten Tage durchliefte eine ungezählte Menschenmasse unser feuerndes Raabendorf und in den hübschen Tälern und geräumigen Wirtschaften herrschte ein lebendiges Treiben. Alles kam auf seine Rechnung, nur das Karussell litt Schärfbruch. Umso größer war die Überraschung, als der Besucher am ersten Tage um 9 Uhr schon schliefen, dagegen machte ein Kinematograph jede gute Einnahmen. — Nächster Sonntag, den 20. August, findet die sibliche Nachkirchweihe statt.

— Mattzeit. Wieder einmal naht sie ihrem Ende, man darf wohl sagen, die spannende Zeit für den Jägermann, die Zeit, da der fluge, jähne Bock, dem Weitthilf der Natur gehorcht, alle Vorsicht außer acht läßt und, dem künstlich nachgeahmten Liebsten des Weibes folgend, vor das Stroh zieht, mit ein Bovis für die Wahrheit der Worte, daß die beiden die Welt bewegenden Fragen die Mogenfrage und die Fortpflanzungsfrage sind. In der Regel gelingt es nur dem geübten Jäger, der den Liebsten der Tiefe in der Natur gehabt und sich denselben einzuprägen verstand, den Bock zu lösen; nur der unerjährige Spießer folgt manchmal einem dem Bockriss nicht ähnlichen Tore. Welch ein prächtiges Bild, wenn der Bock sichend durchs Holz zieht, wenn die Jäger voller Erwartung glänzen, die Jäger sichernd nach vorn gestellt sind und jede Sehne des Körpers straff gespannt ist! Einen Borderlauf hochhaltend, steht der Bock da, wie aus Erz gegossen, sucht und führt, ein herzlicher Wublik! Auch das Herz des alten Welsmannes schlägt dabei rascher, und mit eisernem Willen will der ausgeregte Arm zur Faust geworungen werden, damit die Angel gut „gelebt“ werden kann und das schön verehrte Vorwerk die Sammlung erweitert. — Gar manchmal ist der Ausgang aber ein anderer. Ein ungünstiger Windstoß, eine rasch ausgeführte Bewegung oder dergleichen läßt den Bock Gefahr merken und in raschen Flüchten zeigt er dem Jäger den Spiegel, ehe jener schußfertig werden könnte. Ähnlich erging es gewöhnlich, wenn der Bock im Süßen des Blattenden Jägers aufbricht, den Rücken desselben scharf anägt und dann — laut schreidend das Wette sucht. Dass aber ein alter „Schlaujäger“ dem fliehenden Jägermann mitteilen ließ, sein Pfeilen sei zwecklos, er, der Bock, sei alt genug, um künstliche Liebstone von natürlichen unterscheiden zu können und ihm droht, bei Wiederholung einzugehen gegen ihn zu erstatzen wegen „Vorstoßung falscher Tatsachen“, das dürfte doch wohl als „Jägerlatein“ anzusehen sein.

— Von der landwirtschaftlichen Landess-Ausstellung zu Mainz. Nachdem nunmehr die Anmeldungen abgeschlossen sind, ergibt sich, daß die Prüfung der Ausstellung eine sehr umfangreiche werden wird. Es sind, abgesehen von Gefügel und Bienen, über 1000 Ausstellungsstiere angemeldet, darunter circa 400 Rinder und 340 Ziegen. Mit letzterer Zahl erreicht die Ziegenbeschickung wohl den grössten Umfang, der ja auf einer deutschen Ausstellung erreicht worden ist. Noch stärker wird die Erzeugnisseabteilung beschäftigt werden. Die ursprünglich vorgesehenen Räume reichen nicht aus; es müssen weitere Räume errichtet werden. Räumlich die Ausstellung wird mit ca. 800 Nummern eine sehr bedeutende werden. Auch die Maschinenabteilung und die wissenschaftliche Abteilung werden erheblich umfangreicher, als vorgesehen, so daß bereits zahlreiche Anmeldungen zurückschlagen werden müssen.

— Neue Bautrweise. Wie schon von uns erwähnt, beobachten die bessigen Architekten und Bauunternehmen mit Interesse die Errichtung eines Gebäudes in einer für Wiesbaden neuen Bauweise. An der Ecke der Kirschasse und Kuhlenstraße wird ein Hotelbau errichtet, der anfangs zu manchem Kopfschütteln Veranlassung gab. Holz und Bretter, weiter nichts sah man, keinen Backstein, keine Eisen, wie bisher bei den modernen Geschäftshäusern. Dann wurde Ries und Zement verarbeitet, ohne daß man

sehen konnte, wo diese Materialien blieben. Nachher zeigte die untere Verkleidung entfernt ist, steht man, daß das Gebäude bis auf die Brandmauern aus Beton hergestellt ist. Die Außen- und Innenspanten in weit geringeren Dimensionen, als bisher für Bauwerk und Backstein üblich, sind von Beton mit starken Eiseneinlagen hergestellt, gleichfalls die Träger, welche die Decken und obren Wände aufnehmen. Das Ganze macht den Eindruck, als ob zunächst eine Form wie in den Eisenbahnen hergestellt und diese nachher mit einer erhärtenden Masse ausgegossen ist. Ähnlich verhält es sich auch in der Tiefe, nur daß in diese verhüttende Masse, den Beton, zahlreiche Eisenstäbe eingelagert sind, welche die bedeckenden Zugkräfte aufnehmen, die bei der Belastung in den einzelnen Konstruktionen auftreten. Außerordentlich angenehm erscheint die Leichtigkeit, mit welcher die neue Konstruktion ausgeführt wird und erkennt wird die Nachbarschaft sein, welche nicht mehr wie früher durch das Altbauen, Verlegen und Vernieten der schweren eisernen Träger, welche sonst zu den äußerstlichen Belastungen führen, in ihrer Höhe geführt werden. Auch ist es einleuchtend, daß diese Bauart eine absolute Sicherheit gegen Feuerbeschädigungen gibt, da bei den reinen Eisenkonstruktionen trotz feuerfesterer Ummantelung bei starken Bränden Verbiegungen und dadurch bedingte Einschränke vorkommen können, welche hier absolut ausgeschlossen sind.

— Ein ganz neues Bauplatz für Villenviertel erhebt zurzeit auf der westlichen Seite der Wiesbadener Allee in Biebrich, zwischen der Schwanenbacher Bahnhoflinie und der Waldstraße. Wenn anfangs angenommen wurde, daß das Unternehmen, welches durch einen Wiesbadener Herrn in die Wege geleitet war, nicht den erwünschten Ausschlag nehmen würde, so hat man sich getröst, denn sämtliche Baupläne, etwa 80 an der Zahl, sind bereits verlaufen. Sechs Landhäuser und Villen sind bereits in Angriff genommen und eine weitere Anzahl genehmigt worden. Neben der Haubeneckerhöhe Villa zweigt von der Wiesbadener Allee die Schillerstraße in gerader Richtung ab und mündet in ein neu angelegtes Straßenetz, welches die Namen Cherubinweg, Nassauerstraße und Ritterhäuserstraße trägt. Den Schnittpunkt bildet ein freier Platz, welcher gärtnerisch angelegt wird. Die Nassauerstraße, als Hauptstraße des Bauplatz, ist breiter angelegt als die anderen, da sie später die elektrische Bahnverbindung zwischen Wiesbadener Allee und Waldstraße aufnehmen muss. Die Straßen haben breite Fahrbahn und breite Bürgersteige, auch sind vor den Villen-Borgärten projektiert. Sämtliche Baupläne haben Wiesbadener Liebhaber gefunden, und es steht mit Sicherheit zu erwarten, daß bis nächstes Jahr schon eine ganze Anzahl Landhäuser und Villen entstanden sind. Für Biebrich steht nun noch die Aufgabe, die Nassauerstraße von der Waldstraße am neuen Bahnhof ab bis zur Wiesbadener Allee auszubauen, um hierdurch einen direkten Verbindungsweg zwischen Stadt und Waldstraße zu schaffen.

— Die Auswirkungen des Bauplanenturms traten auch gestern wieder in einer mehrstündigen Verhandlung der Strafammer gegen den Tintenhersteller Johann Friedrich Kraus hier, geb. 1874 in Engenhahn, und den Gastwirt Karl Hardt, früher hier, jetzt in Mainz, geb. 1872 in Engenhahn, die des Betrugs angeklagt waren, gell zutage. Es ist ein reines Konglomerat von Geschäften, Grundstücksverkäufen, Tauschgeschäften, Hypothekenbestellungen usw., welches das Gericht zu entwirren hatte, und der Vorstehende konnte sich denn auch der Beurteilung nicht enthalten, es sei wahrhaft schrecklich, was da für Geschäfte gemacht würden. Man muß sich nur wundern, daß die Peine selbst sich noch darin zurechtfinden. Der Angeklagte Kraus ging, jedenfalls auch von der Sache getrieben, möglichst rasch reich zu werden, unter die Bauunternehmer und nahm ein großes Haus in der Alteingauerstraße in Angriff. Während des Baues schon wurden 108 000 M. Hypotheken aufgenommen, aber Kraus sah sich doch außer Stande, das Haus fertig zu machen. Er verkaufte es für 158 000 M. an den Weinhändler Bill, der ein Grundstück im „Kuks“ für 87 000 M. in Zahlung gab. Für die Auswendungen zur Fertigstellung des Hauses wurde für Bill gleich wieder eine Hypothek von 20 000 M. auf den Adler eingetragen. Wie oberflächlich Kraus dabei zu Werke ging, geht daraus hervor, daß er nach dem Tagwert des Adlers gar nicht fragte, sondern sich damit zufrieden gab, daß ihm der Agent Pö. Faber erklärte, das Land gäbe dort jetzt 500 M. die Flute, was dem angelegten Preis entsprach. Kraus hand mit den Maurermeistern Brüder Kraus infofern in Geschäftsbewerbung, als er denselben noch 8000 M. für Maurerarbeiten zahlte. Diesen verkaufte er den Überstädter Adler für 70 000 M. Derselbe war bereits wieder mit 40 000 M. Hypotheken belastet, die die Herren Kraus übernahmen, 8000 M. wurden für Maurerarbeiten verrechnet und 27 000 M. sollten auf den Kaufpreis für ein Haus an der Kildesheimerstraße verrechnet werden, das der Angeklagte Kraus von Kraus übernahm. Er ließ dieses Haus auf seine 4, 5 und 6 Jahre alten Kinder übertragen, weil ihm der Agent Heinrich Hesl dies wegen seiner Zahlungsschwierigkeiten vorgezogen habe. Dieses Verfahren und die Tatsache, daß Kraus in Gütertrennung lebt, geben jedenfalls sehr zu denken. Der Kaufpreis dieses Hauses wurde auf 118 000 M. festgesetzt, in dem notariellen Akt aber — um Kosten zu sparen, wie der Angeklagte Kraus sagt — auf 100 000 M. angegeben. Staat und Stadt wurden um Stempelschulden und Umlaufsteuer gebracht. Darüber, daß sie damit etwas Unerlaubtes, Strafbares begangen, haben sich die Beteiligten offenbar keine großen Sorgen gemacht. Auch dieses Haus, dessen Preis 118 000 M. betrug, war mit 95 000 M. Hypotheken belastet, so daß nur 18 000 M. übrig blieben, die auf den Kaufpreis des Überstädter Adlers verrechnet wurden, so daß die Brüder Kraus dem Angeklagten Kraus darauf noch 9000 M. schuldig blieben. Nedenber wird noch erwähnt, daß Kraus auf das Haus noch eine Hypothek von 30 000 Mark für die Tochter des Agenten Hesl eintragen ließ, diese Hypothek aber, da letztere das Geld nicht beschaffen konnte, an den Kaufmann Hromuth übertragen wurde. Nun kommt dasjenige Geschäft, das den Kraus und seinen

Bettler Hardt auf die Unklagebank führte. Die Brüder Kraus benötigten wieder 10 000 M., welche die beiden Angeklagten von einem Onkel zu beschaffen sich erboten. Die Brüder Kraus gaben zu dem Zwecke zwei Wechsel, von denen der eine im Dezember v. J., der andere im Februar d. J. fällig war. Der Onkel war aber nur Mittel zum Zweck, er existierte gar nicht; Kraus benutzte in seiner konstanten Gelbverlegenheit die Wechsel für sich. Ob er sie, wie er behauptet, zuerst dem Wettbewerber Hardt gab, dem er 8000 M. geschuldet, und der ihm den überschüssigen Betrag hätte herausbezahlt sollen, steht dahin, jedenfalls befanden sich die Wechsel zuletzt in Händen des Weinhändlers Bill, der sie an den Verfalltagen den Brüder Kraus präsentierte, die nicht nur nicht, wie sie glaubten, zuerst den Wert von 10 000 M. selbst erhielten, sondern nolens volens diesen Betrag an Bill bezahlen mussten. Kraus berief sich zwar darauf, daß er aus dem Verkauf des Überstädter Adlers noch eine Restforderung von 9000 M. an die Gebr. Kraus und weitere 1000 M. aus der Fassung einer Forderung des Schreiners Grün an die Gebr. Kraus gehabt, aber das Gericht läßt diesen Einwand nicht gelten, denn die 9000 Mark sollten nach vertraglicher Vereinbarung erst nach 10 Jahren fällig sein. Das die Sache mit dem „Onkel“ nur eine Finte war, jahrt dem Gericht nicht zweifelhaft, ebenso nicht, daß Hardt dabei die Hand im Spiele hatte. Sie wurden beide des Betrugs schuldig erkannt und Kraus zu zwei Monaten, Hardt zu einem Monat Gefängnis verurteilt.

— Schlosshof und Bürgerbräu. Auf den 7. September d. J. beruft die Frankfurter Bürgerbrauerei ihre Aktionäre zu einer außerordentlichen Generalversammlung, um sie über die schon mitgeteilte Fusion mit der Mainzer Brauerei Schlosshof beschließen zu lassen.

— Widersprechende Ansichten der Gerichte bei Verurteilung der Nichtigkeit von Bierlieferungs-Verträgen. Es besteht in den beteiligten Kreisen noch große Rechtsunterschiede in Bezug auf die Frage, unter welchen Voraussetzungen ein Vertrag zwischen einer Brauerei und einem Wirt, inhaltlich dessen sich legt, verpflichtet, als Gegenleistung für ein ihm von der ersten gewährtes Darlehen das in seinem Geschäftsbetriebe erforderliche Bier von dieser für einen gewissen Zeitraum zu beziehen, gegen die guten Sitten verstößt und deshalb nichtig ist. Die Rechtsprechung der Gerichte bei Entscheidung dieser Frage ist häufig eine abweichende wie nachstehender Fall lehrt: Ein Wirt zu Marienhagen erhielt von der Adler-Brauerei zu Biebrich ein Darlehen von 1132 M. verzinstlich zu 5 Proz., das als Hypothek auf dessen Grundstück sichergestellt war. Der Empfänger des Darlehens verpflichtete sich bei Annahme derselben, weiterhin von der genannten Brauerei seinen gesamten Bierbedarf mindestens 5 Jahre lang zu bezahlen. Späterhin klage die Brauerei den Wirt auf Zahlung einer verfallenen Vertragshypothek von 100 M. ein, weil derselbe 20 Hektoliter Bier von anderer Seite bezogen hatte. Der Wirt klagte erhob Biderklage, dagegenwendlend, festzustellen, daß der mit der Klägerin abgeschlossene Vertrag nicht zu Recht besteht, weil er gegen die guten Sitten verstößt und deshalb nichtig sei. Das Landgericht in Köln wies die Klage ab und erkannte nach dem Antrage der Widerklage. Es ist der Ansicht, daß der Vertrag gegen die guten Sitten verstößt, weil Klägerin, die für das Darlehen eine Sicherheitshypothek auf das Grundstück des Bierbrauers eingetragen hat und kein Risiko übernommen habe. Wenn nun trotz alledem der Beklagte sich noch weiter verpflichten möchte, mindestens 5 Jahre lang das Bier lediglich von der Klägerin bei Vermeidung einer Vertragshypothek zu beziehen, die den viersten Teil des von der Klägerin angegebenen Bierpreises überdeckt, so muß eine derartige Verpflichtung als im Verkehr unzulässig bezeichnet werden, denn durch diese Verpflichtung sind dem Beklagten die Hände gänzlich gebunden. Auf erhobene Berufung hin hob das Cölnner Oberlandesgericht durch Entscheidung des 5. Aprils vom 24. Juni d. J. das landgerichtliche Urteil auf und gab der Klage unter Abweisung der Biderklage statt. Es führt in der Urteilsbegründung hauptsächlich folgendes aus: Behauptet wird die Verletzung des § 188 B. G. B. (Verstöß gegen die guten Sitten). Weder der Widerkläger noch das Landgericht verkennt, daß die auf Recht eingegangene obligatorische Verpflichtung, ein bestimmtes Bier ausschließlich zu beziehen (die nicht, wie auf die Schankstätte gelegte dingliche Bierbezugslast die §§ 82, 10 Gew.-Ordn. versteht), nicht grundsätzlich und unter allen Umständen gegen die guten Sitten verstößt. Von diesem Standpunkt aus, den auch das Oberlandesgericht bereits mehrmals eingenommen hat, sind in jedem einzelnen Fall die besonderen Umstände darzutun, aus denen sich die eine gegen die guten Sitten verstöhnende übermäßige Vereinrächtigung des Nichtigkeitsklägers in seinem Gewerbebetriebe ergeben soll. Das Vorliegen solcher Umstände kann aber hier, im Gegensatz zum ersten Richter, nicht angenommen werden. So kann zunächst nicht gefordert werden, daß die Bierbezugspflicht die Gegenleistung für ein besonderes Risiko der Brauerei sein müsse, so daß nur bei der Gingabe besonders gefährdet Darlehen die Ausbedingung einer beratigen Verpflichtung zulässig wäre. Vielmehr liegt für die Klägerin, welche ja nicht gewöhnlich Geldverleiherin ist, eine besondere Leistung schon darin, daß sie ihren Betriebseinheiten einen Beitrag für längere Zeit entzieht und ihn dem Verkäufer als Darlehen lebt, und gerade dieser sucht sie eine Gegenleistung darin, daß sie ihrem Betrieb eine entsprechende Zeit einen festen Abnehmer führt. Was die Parteien an widerstreitenden Behauptungen über die höhere oder geringere Sicherheit des Darlehns vorbringen, liegt daher neben der Sache und kann auf sich berufen bleiben. Die Bezugspflicht des Beklagten ist sodann auf nur 5 Jahre vereinbart, eine Verhältnisse der Parteien unangemessen lange erscheint.

— Tierschutz. Gestern abend passierte ein Fuhrmann mit einem schwer beladenen Fuhrwerk die Wettbewerbsstraße und wollte in die Walramstraße einbiegen, wo ihm sein Pferd verflog und nicht vom Platz gehen wollte. Es regnete deshalb von Seiten des Fuhrmanns, welcher sich in angebrumtem Zustand befand, eine E. Et

Kursbericht des Wiesbadener Tagblatts:

14. August 1905.

Nach dem öffentlichen Börsen-Kursblatt der Maklerkammer zu Frankfurt a. M.

1 Pf. Sterling = A 20.40; 1 Franc, 1 Lire, 1 Peseta, 1 Lrl. = A 0.80; 1 österr. fl. L. O. = A 2; 1 fl. öst. W. Hrg. = A 1.70; 1 österr.-ungar. Krone = A 0.85; 1 fl. holl. = A 1.70; 1 skand. Krone = A 1.125; 1 alter Gold-Rubel = A 3.20; 1 Rubel, alter Kredit-Rubel = A 2.16; 1 Peso = A 4; 1 Dollar = A 4.20; 7 fl. süddeutsche W. Hrg. = A 12; 1 Mk. Bks. = A 1.50; 100 fl. österr. Kons.-Münze = 105 fl. W. Hrg. — Reichsbank-Diskonto 3 Proz.

Staatspapiere	2. Karlsruhe von 1886	A 92.60	21/2 El. Lahmeyer	A 142.50	5. Ks. F. Nbr. v. 721. S. fl.	—	4. M. B. C. A. (I. Or.) II	A 100.00	6. St. Ls. Fr. M. W. Div.	—	
do. D. R.-Anl. (abg.)	A 101.25	3. do. 1889	92.	5. 5. do. Licht u. Kr.	A 143.50	do. v. 1837 I. Silb.	—	6. do. Ser. III	A 101.	6. St. Louis Wtch. u. W.	110.50
do. —	—	3. do. 1896	—	6. do. Schuckerl	137.	do. unk. b. 1906	92.	6. do. unk. b. 1906	92.	6. Union Pacific I Mit.	—
do. —	80.20	3. do. 1897	93.	7. do. Siem. u. M.	A 186.90	Fr. Jos. B. I. Silb.	101.25	6. do. K. L. B. stf. I. S.	—	5. West. N.-V. u. P. I. M.	—
do. Pr. c. St.-A. (abg.)	—	2/2 Kassel (abg.)	98.80	6/2 Th. Zürich	A 183.40	Fr. K. K. v. 1902 Kr.	100.60	6. do. R.	101.50	5. Gen. M. Bds. u. C.	98.70
do. —	101.0	3/2 Köln von 1900	101.10	4. 0. Flitzbr. Fulda	A 108.80	Koch. O. 99 stf. I. S. fl.	100.60	6. do. J.	—	6. (Income-Bds.)	—
do. —	—	2/2 Limburg (abg.)	98.	10. 0. Gas Frankl.	210.	do. v. 59 I. O. A.	—	6. do. F. G. H. K. L.	99.70	7. Kapital und Zins in Gold.	—
do. Bad. St.-Anl.	102.00	4. do. von 1890 u. 1892	—	6. 0. Geist. Ostf.	A 100.50	do. v. 1837 I. O. A.	—	6. do. M.	99.70	7. Nur Kapital in Gold.	—
do. —	—	4. do. 1896	92.80	9. 9. Gun. V. Br. Pf.	—	do. v. 1837 I. Silb.	100.50	6. do. N.	99.70	—	—
do. —	—	4. Magdeburg von 1891	102.80	7. Kalk. Rh. W.	A 120.20	do. v. 1837 I. Silb.	100.50	6. do. P.	99.70	—	—
do. Bayr. Abl.-Rente s. H.	102.70	4. Mainz von	100.50	10. 10. Lederf. N. Sp.	106.	do. v. 1837 I. Silb.	100.50	6. do. S.	100.30	—	—
do. —	—	4. do. 1900	—	11/2 11. Löhnb.-Mühle	190.	do. v. 1837 I. Silb.	100.50	6. do. O.	91.	—	—
do. Bamb. St.-Rente	—	do. 1878 u. 1883	93.	12. 12. Masch. A. Hilp.	A 106.80	do. v. 1837 I. Silb.	100.50	6. Pflz. Hyp.-Bank	101.80	7. Pflz. Hyp.-Bank	—
do. St.-Anleihe	100.30	do. (abg.) J.	95.	13. 13. do. Klein	482.	do. v. 1837 I. Silb.	100.50	6. do. conv. v. 74	93.20	7. do. conv. v. 74	93.20
do. Or. Mess. St.-R.	101.50	do. von 94	93.	14. 14. Pab. u. Schl.	197.	do. v. 1837 I. Silb.	100.50	6. do. Lit. A. stf. I. S. fl.	108.40	7. do. Lit. A. stf. I. S. fl.	108.40
do. —	—	4. Mannheim von	—	15/2 15/2 Karlruher	242.	do. v. 1837 I. Silb.	100.50	6. do. S. Silb. (abg.)	107.70	7. do. S. Silb. (abg.)	107.70
do. —	—	6. do. 1890	100.10	16. 7. Mot. Obern.	121.50	do. v. 1837 I. Silb.	100.50	6. do. Ser. III	—	7. do. Ser. III	—
do. —	—	6. do. 1883	—	17. 8. Schip. Frth.	180.	do. v. 1837 I. Silb.	100.50	6. do. IV	115.	7. do. IV	115.
do. —	—	6. do. 1901	—	18. 9. Witten. St.	240.	do. v. 1837 I. Silb.	100.50	6. do. XVII	101.10	7. do. XVII	101.10
do. Ital. Rente s. H.	—	do. (abg.)	98.60	19. 10. Mabsl. u. Br. H.	85.	do. v. 1837 I. Silb.	100.50	6. do. XVIII	102.	7. do. XVIII	102.
do. —	—	do. von 1887	—	20. 11. Ott. Ver. D.	135.	do. v. 1837 I. Silb.	100.50	6. do. XX	103.30	7. do. XX	103.30
do. —	—	do. 1891 (abg.)	—	21. 12. Pinsel. Nrbn.	257.50	do. v. 1837 I. Silb.	100.50	6. do. C. B. C. A. G. v. 80	101.10	7. do. C. B. C. A. G. v. 80	101.10
do. —	—	do. 1896	—	22. 13. Prz. Stg. Wess.	128.75	do. v. 1837 I. Silb.	100.50	6. do. von 1899	102.60	7. do. von 1899	102.60
do. —	—	do. 1892	—	23. 14. Schst. V. Fuida	127.80	do. v. 1837 I. Silb.	100.50	6. do. 1900	96.60	7. do. 1900	96.60
do. —	—	do. 1902	—	24. 15. Siem. Glasind.	276.	do. v. 1837 I. Silb.	100.50	6. do. 1903	102.	7. do. 1903	102.
do. —	—	do. 1890	—	25. 16. Spinn. Lamp.	76.	do. v. 1837 I. Silb.	100.50	6. do. 1904	104.20	7. do. 1904	104.20
do. —	—	do. (abg.) von 1883	—	26. 17. Ettlingen s. H.	95.90	do. v. 1837 I. Silb.	100.50	6. do. C. K.-O. v. 1901	104.50	7. do. C. K.-O. v. 1901	104.50
do. —	—	do. 1900	—	27. 18. Nordid. Jube	92.	do. v. 1837 I. Silb.	100.50	6. do. v. 1895	99.60	7. do. v. 1895	99.60
do. —	—	do. 1901	—	28. 19. Westid. Jube	121.	do. v. 1837 I. Silb.	100.50	6. do. 1906 abg.	101.	7. do. 1906 abg.	101.
do. —	—	do. (abg.)	98.60	29. 20. Verl. Deutsche	123.	do. v. 1837 I. Silb.	100.50	6. do. 1906 abg.	96.	7. do. 1906 abg.	96.
do. —	—	do. von 1887	—	30. 21. Richter	84.50	do. v. 1837 I. Silb.	100.50	6. do. 1907	102.	7. do. 1907	102.
do. —	—	do. 1891	—	31. 22. Kölner	84.50	do. v. 1837 I. Silb.	100.50	6. do. 1908 abg.	103.	7. do. 1908 abg.	103.
do. —	—	do. 1892	—	32. 23. Straburg	110.	do. v. 1837 I. Silb.	100.50	6. do. 1909 abg.	104.	7. do. 1909 abg.	104.
do. —	—	do. 1899	—	33. 24. Zellst. Waldh.	81.0.	do. v. 1837 I. Silb.	100.50	6. do. 1910 abg.	105.	7. do. 1910 abg.	105.
do. —	—	do. 1900	—	34. 25. Verl. Els. Hlgl.	—	do. v. 1837 I. Silb.	100.50	6. do. 1911 abg.	106.	7. do. 1911 abg.	106.
do. —	—	do. 1901	—	35. 26. Verl. Dred.	101.	do. v. 1837 I. Silb.	100.50	6. do. 1912 abg.	107.	7. do. 1912 abg.	107.
do. —	—	do. (abg.)	—	36. 27. Würzburg von 1899	103.50	do. v. 1837 I. Silb.	100.50	6. do. 1913 abg.	108.	7. do. 1913 abg.	108.
do. —	—	do. von 1887	—	37. 28. Divid. B.-R. B.	—	do. v. 1837 I. Silb.	100.50	6. do. 1914 abg.	109.	7. do. 1914 abg.	109.
do. —	—	do. 1894	—	38. 29. Bergwerks-Aktien	—	do. v. 1837 I. Silb.	100.50	6. do. 1915 abg.	110.	7. do. 1915 abg.	110.
do. —	—	do. 1895	—	39. 30. Divid. Vorf. L.	—	do. v. 1837 I. Silb.	100.50	6. do. 1916 abg.	111.	7. do. 1916 abg.	111.
do. —	—	do. 1896	—	40. 31. Bergwerks-Aktien	—	do. v. 1837 I. Silb.	100.50	6. do. 1917 abg.	112.	7. do. 1917 abg.	112.
do. —	—	do. 1897	—	41. 32. Divid. Vorf. L.	—	do. v. 1837 I. Silb.	100.50	6. do. 1918 abg.	113.	7. do. 1918 abg.	113.
do. —	—	do. 1898	—	42. 33. Divid. B.-R. B.	—	do. v. 1837 I. Silb.	100.50	6. do. 1919 abg.	114.	7. do. 1919 abg.	114.
do. —	—	do. 1899	—	43. 34. Divid. B.-R. B.	—	do. v. 1837 I. Silb.	100.50	6. do. 1920 abg.	115.	7. do. 1920 abg.	115.
do. —	—	do. 1900	—	44. 35. Divid. B.-R. B.	—	do. v. 1837 I. Silb.	100.50	6. do. 1921 abg.	116.	7. do. 1921 abg.	116.
do. —	—	do. 1901	—	45. 36. Divid. B.-R. B.	—	do. v. 1837 I. Silb.	100.50	6. do. 1922 abg.	117.	7. do. 1922 abg.	117.
do. —	—	do. 1902	—	46. 37. Divid. B.-R. B.	—	do. v. 1837 I. Silb.	100.50	6. do. 1923 abg.	118.	7. do. 1923 abg.	118.
do. —	—	do. 1903	—	47. 38. Divid. B.-R. B.	—	do. v. 1837 I. Silb.	100.50	6. do. 1924 abg.	119.	7. do. 1924 abg.	119.

Fremden-Verzeichnis.

Hotel Adler Badhaus zur Krone, Jonas, Fr., Amerika. — Kirchheimer, Fr., Amerika. — Jonas, Amerika.
 Agr. Stocks, Kfm. m. Fr., Leeuwarden. — Stocks, Fr. Rent, Leeuwarden. — Elias, Kfm. m. F. u. Bed., Berlin.
 Luftkurort Bahnhof, Kroef-Rambonnet, Fr. m. Kindern, Haarlem. — Kroef-Jansen, Fr., Haag. — Rambonnet-v. Everdingen, Fr. m. T., Assen.
 Bayrischer Hof, Riemann, Forstakademiker, Eisenach. — Dornfeld, Forstakademiker, Eisenach.
 Hotel Bender, Schmidt, Güterexpeditionsvorsteher m. Fr., Berlin. — Burg, Fr., Luckenwalde. — Frank, 2 Fr. Rent, Darmstadt. — Stucke, Fr. Rent, Laubach.
 Hotel Biemer, Silberkuhl-Schulte, Rent, Essen. — de Marees van Swinderen, Exzell., Niederl. Gesandte m. Fr., Washington.
 Schwarzer Bock, Savitsch, Opernsänger, Düsseldorf. — Michael, Kfm., London. — Wolff, Kfm. m. F., Hamburg. — Zimmermann, Fr. Rent, Marienburg. — Beltz, Fr. Hauptmann, Zülichau. — Heinrich, Fr. Hauptmann, Kotzenau. — Strecker, Kfm., Berlin. — Hillenberg, Fr. Rent, Kilm., Heyd, Brauereibes. m. Fr., Hohebach.
 Hotel Bachmann, Kracht, Stiepel. — Turowski, Königsberg. — Kriegel, Gymn.-Lehrer, Rappoltsweiler. — Dörr, m. Fr., Giesen.
 Hotel und Badhaus Continental, Zahn, Kfm., Kaisa. — Heubschel, Kfm. m. Fr., Haag.
 Dahlheim, Mayer, Köln.
 Darmstädter Hof, Kühn, Musikdirektor, Saarburg.
 Deutsches Haus, Lundorf, Rent. m. Fr., Ohligs. — Lang, Kfm. m. Fr., Frankfurt.
 Einhorn, Marcinkowski, Kfm., Berlin. — Dernier, Kfm., Berlin. — Funk, Kfm., Offenbach. — Böringer, Fahr, Offenburg. — Schmitt, Kfm., Mannheim. — Oepen, Fr. m. T., Köln. — Kramer, Direktor m. Fr., Antwerpen. — Imemée, Direktor m. Fr., Haag. — Wagner, Kfm., Köln.
 Eisenbahn-Hotel, v. Meulen, Lehrer, Haag. — Harnisch, Kfm., Münster a. St. — Hohendahl, Kfm., Mülheim. — Kirsten, Kfm., Dresden. — Hockstra, Stud., Groningen.
 Englischer Hof, de Hart, Fr., Utrecht. — Noorduyn, Kfm. m. Fr., Utrecht. — Neitsch, Kfm., Berlin. — Langlotz, Kfm., Berlin. — Elkan, Kfm., Berlin.
 Espruz, v. Dittmars, Lehrer, Delft. — Poot, m. Kindern, Haag. — Wolf, Bahnmeister, Geldau. — Benadix, Kfm., Höchst. — Hanvenar, Delft. — Apel, m. Fr., Kaiserswerth. — Waher, Kfm. m. Fr., Bonn. — Heinen, Kfm., Köln. — Forstland, m. Fr., Luxemburg. — Glos, Agent, Frankfurt. — Imberg, Kfm., Barmen.
 Europäischer Hof, Meyer, Fr., Ludwigshafen. — Zink, Kfm., Berlin. — Weil, Kfm., Mannheim. — Rossé, Fabrikbes., Solingen. — Dariel, Dr. med., Paris. — Seibert, Dr. m. Fr., Berlin. — Goldmann, Fahr, m. T., Bielefeld. — Schäfer, Kfm., Worbis. — Schäfer, Kfm., Frankfurt.
 Friedrichshof, Herrn, Kfm. m. F., Mülheim a. Rh.
 Hotel Fuhr, Sauerbrüg, Fahr, m. Fr., Rennscheid. — Effing, Bürgermeister, Halsenbach. — Greve, Fr. m. Kindern, Hagen.
 Grüner Wald, Keller, Kfm., Offenbach. — Friedrich, Kfm., Coblenz. — Megerer, Kfm., Pforzheim. — Grötzingen, Kfm., Gemünd. — Böninger, Kfm., Limburg. — Beck, Kfm., Berlin. — Heine, Kfm., Berlin. — Reinheimer, Amtsrichter m. F., Waldmohr. — Lepson, Ingen., Karlsruhe. — Werner, Kfm., Pirmasens. — Herz, Kfm., St. Gallen. — Trost, Kfm., München. — Schöneich, Kfm., Neustadt. — Georg, Kfm., Schweinfurt. — Dutting, Kfm., Hellmund. — v. Engelbrechten, Major, Mörchingen. — Maedler, Kfm., Nürnberg. — Kuschitzky, Kfm., Berlin. — Brauns, Kfm., Dresden. — Lazarus, Kfm. m. Fr., Bonn. — Hermes, Kfm. m. Fr., Ditz. — Srechel, m. F., Duisburg. — Gummel, Fahr, Stocker, — Kraut, Kfm., Berlin. — Pröpsting, Kfm., Hanau. — Schulte, Kfm., Hamm. — Goetle, Kfm., Köln. — Schulte, Kfm., Hamm. — Risch, Kfm., Heilbronn. — Peters, Dr., Freiburg. — Michler, Kfm., Freiburg. — Frey, Rechitsaw, Karlsruhe. — Dietz, Kfm., Köln. — Albach, Kfm., Berlin.
 Hoppel, Rustenbach, Kfm. m. Fr., Berlin. — Schliephake, m. Fr., Berlin. — Rustenbach, Fr. Rent, Berlin. — Schwarz, Kfm., Würzburg. — Dahme, Kfm., Berlin. — Koch, Kfm. m. Fr., Brüssel. — Mehlhase, Berlin.
 Hotel Hohenzollern, Feist, Kfm. m. Fr., Wilmersdorf. — Thürmer, Direktor, Stuttgart.
 Vier Jahreszeiten, Fontaine, Rent. m. F., Rouen. — Phillips, Fr., New York. — Gerow, Rent. m. Fr., New York. — Gibson, Rent, New York. — Molten, Rochisaw, Dr. m. Fr., Amsterdam. — Gorissen, Düsseldorf. — Bertrand, Fr. Lüttich. — Dhoudt, Fr., Gand.
 Hotel Imperial, Busenitz, Rent, Berlin.
 Kaiserbad, Bisch, Kfm. m. Fr., Kiew. — Jelissajew, Fr., Kiew. — v. Krosigk, Fr., Baron m. T., Braunschweig.
 Kaiser Friedrich, Kühnrich, Kfm. m. F., Halle.
 Klinischer Hof, Seip, Kfm., Hamburg. — Gaupel, m. Fr., Haag. — Schmitt, m. Fr., Bielefeld. — Schmittmann, Apotheker, Oberstein. — Bankovits, Belgrad. — Sarlie, Fr. m. 2 Schwester, Haag. — Schmittmann, Fr., Oberstein. — Gaupel, Kfm. m. Fr., Rotterdam. — Sarlies, Kfm., Amsterdam.

Email-Firmenschilder

liefern in guter Ausführung als Spezialität zu
billigen Preisen
das Wiesbadener Emailierwerk H. Rosi.
Mehrgasse 3 — Mauergasse 12.

Centralheizungen
aller Art.

Niederdruck-Dampfheizungen
mit Centralentlüftung, modernste Ausführung.

Warmwasser-Heizungen.

Ventilations-Anlagen. Heizkörper-Verkleidungen.

Zahlreiche in Referenzen. — Weltgehendste Garantie.

Maschinenfabrik Wiesbaden, G. m. b. H.

Rosenkartoffeln sp. 20 pf.

Centner Mf. 2,50, gesunde, guttrockende Ware.

Prima voll. Vollhäringe 3 Stück 14 pf.

C. F. W. Schwanke Nachf.,

Schwankestraße 43. — Telefon 414.



Senn:

Patent-Portemonnaie

findet durch besondere Vor-
sorge überall den größten
Beifall, es ist sehr elegant,
leicht, nach, schwierig und
biegbar, dauerhaft,
da aus einem Stück, kostet
nichts ohne Auftrag.

Preis Mf. 3.—

Damen-Haushaltungs-Münzbeutel-Portemonnaie
„Senn“ Mf. 2,25.
Offenbacher Lederveraen-Haus W. Reichelt,
Fr. Burgstraße 6.

Sachsenhäuser Apfelwein

Wilhelm Fuchs, Moltkestraße 12.

Echter Emmenthaler Käse

Fr. Bf. Mf. — 80 u. Mf. 1,20 für Birthe be-
deutend billiger. Fr. Mf. 20, Schröderstr. 19.

Zimmer frei!

Unverwüstliche Blechplatte 1 Mark vorrätig
Hand- und Grundbesitzer-Verein G. O.
Güterslohstraße 19.

50 pf. 50 pf.

verschwinden unschön bunt.

Lösöl Lösöl

50 pf. 50 pf.

Zill. Apoth. Otto Siebert, am Schloß, 1894

Immer noch verschenken wir

an jeden Käufer

für je Mk. 4.— Einkauf ein Paar Damen- oder Herren-Schlappen | in beliebiger
Größe
für je Mk. 8.— Einkauf ein Paar Damen- oder Herren-Pantoffeln | in beliebiger
Größe

vollständig gratis!

Trotzdem bleiben die bekannten **billigen Preise** unserer Schuhwaren bestehen, worauf wir hiermit nachdrücklichst hinweisen!

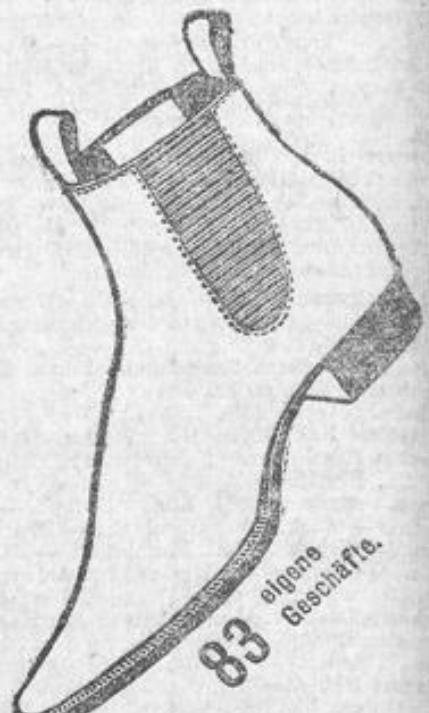
Conrad Tack & Cie.

Deutschlands
bedeutendste
Geschäftshaus in
Wiesbaden:

Schuhwaren-Fabriken

— BURG —
b. Magdbo.

→→ Marktstr. 10. ←←



Gothaer Lebensversicherungsbank
auf Gegenseitigkeit.

Größte Anstalt ihrer Art in Europa.
Bestand an eigentlichen Lebensversicherungen mehr als 874 Millionen Mark.
Bisher ausgezahlte Versicherungensummen mehr als 448 Millionen Mark.
Die riesigen Höhen Überschüsse kommen unverzüglich den Versicherungsbüchern zu gute, bisher wurden ihnen 221 Millionen Mark zurückgewährt.

Sehr günstige Versicherungs-Bedingungen: Unverschuldet sofort, Unauschuldet und Weltpolice nach 2 Jahren.
Prospekte und Auskunft kostenfrei durch den Vertreter der Bank:

Heinrich Port in Firma Hermann Rüdiger, Rheinstraße 72, P.

Kölnische Unfall-Versicherungs-Aktion-Gesellschaft in Köln.
Unfall-, Reise-, Haftpflicht-, Cautions- und Garantie-, Sturmschäden-, Einbruch- u. Diebstahl-, sowie Glas-Versicherung.
General-Agent: Heinrich Dillmann.
Büro: Rheinstraße 72, P.
Anträge für beide Anstalten vermittelt ebenso:
Franz Mülle, Bismarckring 7. 1905

Rheing. Tafel-Apfelwein

von besonders vorzügl. Qualität, weil aus gesunden Tafel-Apfeln, nicht Fallobst, hergestellt, angenehmmundend, mit milder Säure, von einem guten Tischwein kaum zu unterscheiden. Mein reiner Apfelwein ist nicht nur ein erfrischendes Getränk, sondern hat auch säftereinigende und blutverbessernde Eigenschaften und entfernt auf die mildeste und schnellste Weise alle Ablagerungen des Körpers. Garantiert stichfrei. 1825

Flasche 35 Pf.
bei 12 Flaschen 22 Pf.

Frankfurter Apfelwein von Gebr. Freyseisen, Frankfurt a.M., per Flasche 30 Pf.
bei 12 Flaschen 27 Pf.

Wilh. Heinr. Birck, Ecke Adelheid- u. Oranienstr., Bezirks-Fernsprecher No. 216.

Apfelwein-Saft per 1/2 Fl. 1.20 Pf.
Pomrill Flasche 35 Pf.
Alkoholfreier Apfelwein, garant, aus nur frischen Apfeln hergestellt, Flasche 30 Pf.

Männer-Turnverein.

Sonntag, 20. August d. J.:



Einweihung und Eröffnung unseres neuen Turn- und Spielplatzes

im Distrikt „Nonnentritt“, hinter der Walkmühle.
Abmarsch mit Musik um 2 Uhr Nachmittags von der Turnhalle, Platterstrasse 16, durch Platterstrasse, Schwalbacherstrasse, Bleichstrasse, Bismarckring, Seebenstrasse, Aarstrasse nach dem Platz. Dasselbe Übergabe durch den Bauleiter, Herrn Architekt Lotz. Ansprache durch den 1. Vorsitzenden des Vereins; daran anschließend: Schauturnen der aktiven Turner, Zöglinge, sowie der beiden Schülerrabteilungen. Bei Einbruch der Dunkelheit: Leitergruppen mit bengalischer Beleuchtung.

Von 3 Uhr ab:

Concert und Volkshelustigung.

Wir laden unsere verehr. Mitglieder, Turngenossen, Eltern unserer Schüler, Gönner des Vereins, sowie die geehrte Bürgerschaft unserer Stadt ergebenst ein.
Die Mitglieder werden erachtet, sämtlich an dem Zuge sich zu beteiligen und gebeten um 1 1/2 Uhr pünktlich in der Halle zu erscheinen.

Der Vorstand.

Wegen vollständiger Auflösung

des Weingeschäfts Bismarck-Ring 27 verkaufe sämtliche Weine (nur beste Qualitäten) zu außerordentlich billigen Preisen aus.

Früherer Preis per Flasche	Jetz. Preis mit Flasche	Früherer Preis per Flasche	Jetz. Preis mit Flasche
Brindisi Mk. —.80	Mk. —.50	Lorcher 1901r Mk. —.90	Mk. —.60
Bord. Medoo —.90	—.60	Winkler 1901r 1.—	—.80
Chat. de Bard 1.10	—.70	Erbacher 1901r 1.20	—.80
St. Julian 1.20	—.80	Rüdes. Berg 1896r 2.—	—.70
St. Emilion 1.50	—.90	Ingelheimer 1.—	—.70
Chat. Leoville 1.80	—.90	Assmannshäuser 2.—	—.70
Macon, ganz vorz. Burg. 1.50	—.90	Gracher Mosel 1903r —.80	—.50
Beaujolais 1.80	—.90	Brauneberger 1902r —.90	—.60
Vermuth di Torino 1.50	—.90	Zeltinger 1901r 1.—	—.70
Sherry, alt 1.50	—.90	Steffensberger 1901r 1.80	—.90
Cognac vieux 8.—	—.2.—	Uerziger 1.50	—.1.—
Cognac fine Champ. 4.—	—.2.—	Steinberger 1903r (Kgl. Dom.) vorzügl. Tischwein, jetzt	—.70
Antillen-Rum 2.—	—.1.—		
Jamaica-Rum 8.25	—.2.—		

Hch. Ruppel, Weinhandlung, Bismarck-Ring 27.

Hohlen des Ruhrgebietes.

Die von mir zu äußerst billigen Preisen geführten Ruhohlen, Korn I, II u. III, gefüllt, bestehende Ruhlen, 60—70% Stärke, Anstrich und Bröckel (Mark Union), welche in ihren Vorzügen als unübertroffen ersten Klasse Marken bekannt sind, wo mir auch selbst die Konkurrenz keinen Gegenbeweis bringen kann, liefere ich vorzüglich im kleinsten Quantum. Da zur Deckung des Winterbedarfs die geeigneten Monate Juli und August sind, und ich für meine fabulose Kohle während dieser Zeit die Preise äußerst billig gestellt habe, sollte Niemand versäumen Offerte bei mir einzuholen und Probebezüge zu entnehmen.

Ich gehöre keiner Gesellschaft an.
Im eigenen Interesse des Publikums dürfte es Veranlassung geben, mein Unternehmen einzuführen.

Hochachtungsvoll!
Gustav Hiess,

Walramstrasse 27.

Von der Reise zurück.

Dr. Ricker,

Adelheidstr. 26. Telefon 2955.

ALBION

(patentamtlich geschützt)

No. 2 verstärkt entfernt

Sommersprossen

Sonnenbrand,

braune Hant

und

gelben Teint.

Preis Glacon à 1 Mark in

Apotheker Blum's Flora - Drogerie,
Gr. Burgstrasse 5. Telefon 2433.

Von der Reise zurück.

Dr. Klopstock.

Von der Reise zurück.

Dr. Ortweiler,

Quisenstrasse 25.

Sprechstunden: 11—12, 3—4.

Neroberg.

Mittwoch, den 16. August,
Nachmittags 4 Uhr:

Militär-Concert,

ausgeführt von der Kapelle des Rass. Feld. Art.-Regts. No. 27 (Oranien), unter Leitung ihres Kapellmeisters Herrn Henrich.

Eintritt 30 Pf. 2162

Kinder unter 10 Jahren frei.

M. Bentz, Telephon 341.
WIESBADEN.
Gegr. 1883.

Oberhessisch nach Maass,
garantiert guter Sitz.

1781

M. Bentz,
Neugasse 2, a. d. Friedrichstr.

Steintöpfe

zum Einnähen von 6 Pf. an, unter Garantie, im billigen Laden Wellritzstrasse 47.

Königsberger Geldlöffel

à 3 Mark noch zu haben bei 2066

J. Stassen, Kirchgasse 51 und
Wellritzstrasse 5.

Großer Schuh-Verkauf

Neugasse 22, 1. Stiege hoch.

Rheingauer Weinessig

(Einnächesse)

nach eigenem Verfahren des

Fabrikanten pasteurisiert, d. h.

keimfrei hergestellt, daher

allerbeste Garantie für vor-

zügliche Conservirung der

Früchte oder Gemüse u. sehr

bewährt im Gebrauch. Trotz

seiner Stärke mild im Ge-

schmack, ansonsten gewürzig

und billig im Verkauf.

— Liter 30 Pf. —

Wilh. Heinr. Birck,

Ecke Adelheid- und
Oranienstrasse.

Bezirks-Fernsprecher No. 216.

Speziell für die feine Küche,

für Kanner u. Liebhaber eines

in sehr vielen Geschäftshäfen

bisher vermissten exquisiten

Salat- u. Mayonnaise-

Essig mit garantir 20% Weingeist, genannt

Champagner-Essig

Flasche 35 Pf.

Amtliche Anzeigen

Herr Stadtarzt Dr. Walther, Kaiser-Friedrich-Str. 1 wohnhaft, ist vom 10. August cr. bis 8. September cr. verreist.

Er wird für die Dauer seiner Abwesenheit von Herrn Stadtarzt Dr. Schulz, Adolfstr. 5 wohnhaft, vertreten.

Wiesbaden, den 9. August 1905.

Der Magistrat. — Armen-Verwaltung.

Verdingung.

Die Ausführung der Schmiedearbeiten (Unter cr.) für den Neubau der Mittelschule an der Niederbergstraße zu Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verbunden werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden beim Stadtbauamt, Friedrichstr. 15, Zimmer No. 9, eingesehen, die Angebotsunterlagen ausschließlich Bedingungen, auch von dort gegen Bezahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 5 Pf. bezeugt werden.

Vertragsfertige und mit der Aufschrift „H. A. 60“ versehene Angebote sind spätestens bis

Mittwoch, den 16. August 1905,

vormittags 12 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erreichenden Anbieter.

Nur die mit dem vorge schriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 9. August 1905.

Stadtbauamt, Abteilung für Hochbau.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Bedarfs an Holz und Kornstroh für die städtische Schlachthof- und Viehhof-Anlage hier, für die Zeit vom 1. Oktober 1905 bis 31. März 1906, soll öffentlich vergeben werden.

Hierfür ist Termin auf Montag, den 4. September 1905, nachmittags 4 Uhr, in dem Büro der Schlachthof-Verwaltung anberaumt, woselbst die Bedingungen offen liegen und die Öfferten rechtzeitig bis zum Termin abzugeben sind.

Wiesbaden, den 8. August 1905.

Städtische Schlachthof-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Der Fruchtkmarkt beginnt während der Sommermonate (April bis einschließlich September) um 9 Uhr vormittags.

Wiesbaden, den 9. März 1905.

Stadt. Altzesaamt.

Bekanntmachung.

Brennholz-Verkauf. Die Natural-Bepflanzungsstation dahier verkauft von heute ab:

Buchenholz, 4-schnittig, Maunometer 13,00 M.,

14,00 "

Kiefern-Angünde-Holz pr. Sack 1,10 "

Das Holz wird frisch in's Haus abgeliefert und ist von bester Qualität.

Bestellungen werden von dem Haushalter Sturm, Eng. Vereinshaus, Blätterstraße 2, entgegen genommen.

Bemerkt wird, daß durch die Abnahme von Holz die Erreichung des humanitären Zweckes der Kultus gefördert wird.

Bekanntmachung.

Freitag, den 18. d. M., nachmittags 4 Uhr, wird die Öffentlichen (Zoischen, Apfel und Birnen) einer größeren Anzahl Bäume meistbietend öffentlich in Schierstein versteigert.

Zusammenkunft an der Pumpstation Wiesbaden bei Schierstein.

Wiesbaden, den 12. August 1905.

Die Direktion

der städt. Wasser-, Gas- und Elektr.-Werke.

Pflichtfeuerwehr.

Die Mannschaften der Pflichtfeuerwehr I und II werden auf Mittwoch, den 16. August 1905, abends 7 Uhr, zu einer Übung in den Hof der Feuerwehrstation, Neugasse 6, eingeladen.

Auf Grund der Polizeiverordnung wird pünktliches Er scheinen erwartet.

Die Pflichtfeuerwehrleute haben mit Armbinde verfehen zu erscheinen.

Söcke und Schirme dürfen nicht mitgebracht werden.

Wiesbaden, den 10. August 1905.

Die Branddirektion.

Pflichtfeuerwehr.

Die Mannschaften der Pflichtfeuerwehr III, IV und V werden auf Donnerstag, 17. August 1905, abends 7 Uhr,

zu einer Übung in den Hof der Feuerwehrstation Neugasse 6 eingeladen.

Auf Grund der Polizei-Verordnung wird pünktliches Er scheinen erwartet.

Die Pflichtfeuerwehrleute haben mit Armbinde verfehen zu erscheinen.

Söcke und Schirme dürfen nicht mitgebracht werden.

Wiesbaden, den 11. August 1905.

Die Branddirektion.

Wichtamtliche Anzeigen

Von der Reise zurück.

Dr. med. L. Heymann,
Kirchgasse 8. Tel. 2916.

Meizer Mirabellen!

Schöne große Ware per Pf. 20 Pf. 10 Pf.
1,80 Centner billiger.

F. Müller, Retzstraße 28. — Telephon 2730.

Wiesbaden, den 11. August 1905.

Die Branddirektion.

Achtung! Ausverkauf Achtung!

wegen Umzug: Möbel aller Art.

Comple. Schloszimmer- und Küchen-Einrichtungen, einzelne Betten, Sofas, Divans, Ottomänen, 1- u. 2-tür. Kleiderchränke, Spiegelschränke, Bücherschränke, Verticops, Spiegel, Bilder &c. zu und unter Fabrikpreisen. Da das Lager schnellstens geräumt sein muß, bietet sich die günstigste Kaufgelegenheit f. Brautleute, Witche &c. Die Möbel werden hauptsächlich in der v. uns eigens betriebenen Dampfschreinerei Bödenhausen im Taunus angefertigt. Verschäume deshalb Niemand, u. dieer günstigen Kaufgelegenheit Gebrauch zu machen. Goualante Boblungsbedingungen. Eigene Tapiziererwerkstätten.

Möbelfabrik Bödenhausen i. L. Lager: Helmstadtstraße 43.

Hochachtungsvoll Gebr. Ernst.

find die 21 folgenden:

Ausgabestellen des Wiesbadener Tagblatts in Biebrich a. Rh.

Adolfsstraße:
Wehner, Adolfstr. 8;
Krapp, Friedrichstr. 7.

Armenruhstraße:
Hinkelmann, Armenruhstr. 14.

Bahnhostraße:
Krafft, Bahnhostr. 15;
Emmerich, Ecke Gaugasse 1.

Burggasse:
Reidhöfer Wwe.,
Wiesbadenerstr. 84.

Elisabethenstraße:
Michels, Elisabethenstr. 19.

Feldstraße:
Krafft, Bahnhostr. 15;
Gieb, Weihergasse 21.

Frankfurterstraße:
Frits, Frankfurterstr. 17.

Friedrichstraße:
Krapp, Friedrichstr. 7;

Gartenstraße:
Mahr, Kaiserstr. 63;

Gaugasse:
Krafft, Bahnhostr. 15;
Gieb, Weihergasse 21;

Heppenheimerstraße:
Frits, Frankfurterstr. 17.

Dahnstraße:
Hammes, Kaiserstr. 17.

Kaiserstraße:
Hammes, Kaiserstr. 17;

Mahr, Kaiserstr. 63;

Neilly, Kaiserstr. 55.

Kirchgasse:
Bendorf, Kirchgasse 18.

Krautegasse:
Schneiderhöhn, Rheinstr. 11;

Wehner, Adolfstr. 3.

Mainzerstraße:
Göhringer, Wiesbadenerstr. 11;

Krämer, Schloßstr. 27;

Weil, Ecke Rathausstr.

Neugasse:
Michels, Elisabethenstr. 19;

Ludwig (Kölner Konsum-Gesch.),
Rathausstr. 8a.

Übergasse:
Krämer, Schloßstr. 27.

Rathausstraße:
Weil, Ecke Mainzstr.;

Ludwig (Kölner Konsum-Gesch.),
Rathausstr. 8a;

Müller, Rathausstr. 78.

Rheinstraße:
Kadner, Rheinstr. 10;

Schneiderhöhn, Rheinstr. 11.

Gadigasse:
Bendorf, Kirchgasse 18.

Schloßstraße:
Krämer, Schloßstr. 27.

Schulstraße:
Hammes, Kaiserstr. 17.

Thelemanstraße:
Müller, Rathausstr. 78.

Weihergasse:
Gieb, Weihergasse 21.

Wiesbadenerstraße:
Göhringer, Wiesbadenerstr. 11;

Brunt, Wiesbadenerstr. 33;

Reidhöfer Wwe.,
Wiesbadenerstr. 84.

Das Wiesbadener Tagblatt gelangt in Biebrich abends zur Ausgabe und zwar das Abendblatt vom Tage und das Morgenblatt des nächsten Tages zusammen. — Bezugspreis 50 Pf. mit 10 Pf. Ausgabestellen-Gebühr.

Reichshallen-Theater.

Stiftstrasse 16.

Ab Mittwoch, 16. Aug. 1905,

vollständig

neues Programm

Schlager auf Schlager!

Unter Anderem:

!! Lina Goltz !!

Deutschlands beste Vortragsoubrette.

Man beachte d. Straßenplakate.

Anfang Wochentags 8 Uhr.

Mittwoch früh kommen Mauerstraße 2 u. am Markthäuschen ein großer Roson-

ste. Fichtelgebirg-Preißelbeeren zum Verkauf. Carl Muth, Beerenhändler.

Gute Eß- u. Koch-Birnen per Pfund 12 und 15 Pf. fortwährend zu haben Confumhalle, Johnstraße, Ecke Stadtkirche.

Kein Preisaufschlag. Kein Preisaufschlag.

Fischer's Café und Speisehaus,

größtes am Platz.

Friedrichstr. 33, direkt neben dem Friedrichshof.

Mittagstisch 50 und 80 Pf.

Abendessen nach der Karte von 80 Pf. an.

Mirabellen, frisch geplückt, per Pfund 20 Pf. Schulbacherstr. 71.

Kräftiger Mittagstisch bei Abnahme von 10 Marken 1,10, bei Zusendung ins Haus 10 Pf. mehr. H. Böttgenbach, Odeon, Garnison-Kino, Wiesbaden, Döhlenerstr. 1.

12,000 M. 2. Nov. gefüllt.

Auf ein prima hiesiges Reichthum werden ca. 12,000 M. an 2. Stelle zu leihen ge-
sucht. Öfferten unter G. 80 an der Tagbl.-Verlag erbeten.

100 M. aus diskreter Hand zu leihen gel.

Off. mit. A. D. 500 vorl. Bismarckring.

Roonstr. 22 sind per 1. Oktober

große Lagerräume zu vermieten,

Näheres A. Baer & Co., Weltstrasse 24.

Künstliche Blumen und Palmen,

Brautkränze,

in allen Preislagen, schöne neue Hasen.

Künstliches Blumengeschäft H. v. Sauten,

Mauritiusstraße 8.

Der

Zuschniede-Kursus

Mark 10,000—15,000

zu 2. Stelle auf ein in Düsseldorf's bester Lage befindliches Haus gegen 5% Zinsen von vierzigem gutstudierte Geschäftsmann gesucht. Öfferten nur von Selbstarbeiter unter **W. 80** an den Tagbl.-Verlag erbetteln.

Biebricher Straße 18 2 Wohn. à 7 bis 10 Zimmer zu verm.

Steingasse 23 Monat-Wohnung zu verm.

Widderstraße 35, 3. o. sch. Schlaf. b. zu v.

Nerostr. 10, 3. 3. r. erh. ein r. Arb. b. Schlaf.

Reitelsbeckstr. 3 sch. m. Bett. 3. 3. b. zu v.

Maienthalerstr. 10, 3. 3. erh. 2 Arb. R. u. L.

Schön u. behagl. möbl. Zimm. bei geb. Wive. als

Alleum. 3. 1. Sept. 3. v. Off. u. **W. 20** abrufbar.

Zwei möbl. Zimmer mit vorzügl. Pension in nur seinem Hause. Preis à 70 M. per Monat in ruhiger Lage, Centrum. Öfferten u. **W. 80** an den Tagbl.-Verlag.

Ein geb. Dame, ev. mit Kind, ob. an alt. Herrn w. 2 gr. schöne Zimmer, unmöbl. abgegeben von fl. ruh. Familie. Auf Wunsch Mitbenutzung der Küche gestattet. An erfragen im Tagbl.-Verlag.

Gut möbl. Zimmer ohne Pension in anständ. Hause, in unmittelbarer Nähe des Waldes, gesucht. Öfferten mit Preisangabe unter Chiiffre **L. 80** an den Tagbl.-Verlag.

Kostüme werden elegant angefertigt Elisabethenstraße 19, 3.

Wäsche zum Glanz- u. Heimbügeln wird angenommen. **Fr. Schneider**, Hellmundstr. 32, 3.

Junges Mädchen v. 16—18 Jahren zur Erlernung der Colonialwarenhandels bis zum 1. September gesucht Sedanplatz 3, 1. R.

Ein anständ. sauberes Mädchen, welches Icken kann u. Haushalt, mit übern., wird sofort, ev. spät. gesucht Kapellenstraße 23, 1.

Junges kinderloses Ehepaar sucht Stellung als Haushälter in besserem Hause. Öfferten erbittet u. **A. Z. 100** Hauptpostamt Wiesbaden.

Suche i. m. Tochter eine geb. junge Frau, 23 J. alt, aus best. Fam., von angenehm. Erschein. heit. sympath. Wesen, über vorzügl. Neuan. u. Neuer. verfüg., Stellung z. 1. Ost. in sein. Hause als Gesellschaft, fein. Stühle, ev. Weise begleiterin. Gehalt u. vollst. Familien. Anschluß. Beding. Öfferten u. **W. 80** an den Tagbl.-Verlag.

Für ein kleines Creditinstitut wird ein tücht. brandkundlicher junger Mann mit schöner Handschrift gesucht vor 1. Oktober 1905. Event. Lebensstellung. Öfferten mit Gehaltsangabe unter **E. 80** an den Tagbl.-Verlag.

Ein n. Photog. Apparat am Samstag Unter den Eichen stehen gelassen. Der ehr. Finder wird geb. d. gen. Geb. Taunusstraße 1, 2. abgegeben.

Verloren Sonntag Abend 10th Uhr an der Haltestelle der elektrischen Bahn Bahnhof-Rheinstraße ein Regenschirm. Kinder, Junge mit Maltosensfragen, erkannt. Bitte zurückzugeben bei **Schweitzer**, Ellenbogenstraße 18.

Ein junger Dackel Montag Abend entlaufen. Abzug. Goethestr. 17, 1.

Phrenologin, sehr berühmt, wohnt nur nahe der Bleichstraße. Sprechstunden für Herren und Damen zu jeder Tageszeit.

Wiesbadener Bestattungs-Institut

Gebr. Neugebauer.

Telefon 411.

Sargmagazin

Mauritiusstr. 8

n. Schwalbacherstr. 22.

Biekeranten des Vereins für Feuerbestattung und des Beamten-Vereins.

Bei Sterbefällen verlassen wir auf einfache Anzeige bei uns alle weiteren Besorgungen und Gänge.

Trauerstoffe, Trauerkleider, Trauerröcke, Trauerblusen

in allen Preislagen.

J. Hertz,
Langgasse 20. 2138

Ein 10 Monate altes Kind (Mädchen) wird in Pflege gegeben. Näh. Hellmundstr. 42, 3. b. D.

Heirat.

S. hübsche j. Dame o. sehr. Fam. 30,000 M. Verm., wünscht sich m. vornehmst. alt. s. reich. Herren zu verheiraten. Öfferten unter **W. 80** an den Tagbl.-Verlag.

Es w. besser, w. Derj. welcher den Abschied schrieb, sich o. d. Person selbst w. würde, s. d. es bestimmt ist.

28. Januar C. D.

W. erhalten. Mein Lieb wie soll ich Dir je danken. Ewig Dein.

Galiläi.

Montag — w. nicht v. mir; es beunruhigte m. daß Du es annahst. — Was ich Dir zu saa. hab. — weißt Du.

Warum so ein — Unrecht??

Todes-Anzeige.

Allen Denjenigen, die mit

Fräulein Anna Katerbau

befreundet und bekannt waren, werbe hiermit die traurige Nachricht, daß sie heute Morgen

sanft verschieden ist.

Im Auftr.

Gebr. Neugebauer, Bestattungs-Institut.

Wiesbaden, den 14. August 1905.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 16. d. Nachm. 5 Uhr, von der Leichenhalle des alten Friedhofs aus statt.

Soeben bekommen wir briesl. die schmerzhafte Nachricht, daß unser guter

Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, Herr

Jean Sachs,

Maschinenmeister,

im Alter von 35 Jahren am 19. Juli 1905 in Rio de Janeiro (Brasilien) nach kurzem Krankenlager sanft entschlafen ist. Die sterblichen

Leberreste ruhen in der dortigen Erde.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Joh. Sachs,

Seerobenstraße 9.

Wiesbaden, den 14. August 1905.

Geburts-Anzeigen**Verlobungs-Anzeigen****Heiraths-Anzeigen****Trauer-Anzeigen**

In einfacher wie feiner Ausführung fertigt die

L. Schellenberg'sche

Hof-Buchdruckerei

Langgasse 27.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem uns so schwer betroffenen Verluste meiner Frau und Mutter, Tochter und Schwester.

Johannette Schneider,

geb. Weber,

insbesondere für die tröstl. Worte des Herrn Pfarrer Hingshausen und allen Dienen, die ihr den letzten Ehrengang erwiesen, sowie für die Blumengaben sprechen wir unseren innigsten Dank aus.

Carl Schneider und Binder,

Familie Weber, Narstraße 1.

Für die überaus vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem schweren Verluste unseres nun in Gott ruhenden lieben Mannes, Vaters, Sohnes, Bruders und Schwagers sagen wir hiermit herzlichsten Dank.

Sonnenberg,
Schierstein a. Rh.

Caroline Hack,
geb. Fiedler.

Todes-Anzeige.

Theilnehmenden Freunden und Verwandten die traurige Mitteilung, daß heute Morgen um 8 Uhr meine gute treue Schwester,

Johannette Deibel,

infolge eines Schlaganfalls sanft verschieden ist.

Um stillle Theilnahme bittet

Die liebestrüte Schwester:
Frau Elise Meijer, Wittwe.

Wiesbaden, 14. August 1905.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 16. August, von der Leichenhalle des alten Friedhofs aus statt.

Am 11. dieses Monats verstarb in Wiesbaden das Mitglied unseres Auffichtsrates,

Herr Stadtrat und Civilingenieur

Nic. Henzel.

Wir bedauern in dem hingeschiedenen einen schätzenswerten Berater verloren zu haben, der seine reichen Kenntnisse und Erfahrungen jederzeit dem Gedeihen unseres Unternehmens gewidmet hat.

Sein Andenken werden wir hoch in Ehren halten.

Düsseldorf-Reisholz, den 14. August 1905.

Auffichtsrat und Direktion
der
Preß- und Walzwerk-Altiengesellschaft.